BHS
VI
55

zburg,

die

Hauptstadt

des

Salzach-Kreises.

Ein

Hand- und Addreß-Buch

für

Jedermann.

BHS VI 55

№ 412

1873

~~Hbbs D~~
~~278 a~~

Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke ... schaft
Bibliothek:
Gruppe: VI
B.Nr. 55

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Gunthaler Sc.

Ansicht des Residenz Platzes in Salzburg.

Salzburg,

die

Hauptstadt des Salzach-Kreises.

Ein

Hand- und Addreß-Buch

für

Jedermann.

Geschichtlich, topographisch und statistisch
bearbeitet
von

Franz Xaver Weilmeyr,

königl. baier. erstem Registrator des General-Kommissariats dieses Kreises.

Mit einem Kupfer.

Salzburg 1813.
In der Mayer'schen Buchhandlung.

Vorerinnerung.

Die hiesige Hauptstadt, die schon lange über tausend Jahre den Vorzug einer Residenz genoß, gehört unter die vorzüglichsten Städte der baier'schen Monarchie. Sie zieht sowohl in Hinsicht ihrer biedern Bewohner,

als auch ihrer schönen Gebäude und öffentlichen Anstalten die Aufmerksamkeit der In- und Ausländer auf sich. Ich wagte es daher nach dem Beyspiele mehrerer Städte, die zwar ebenfalls, wie Salzburg, früher schon ihre topographischen Autoren hatten, diese kleine Beschreibung zu verfassen.

Ich schmeichle mir, von der gütigen Nachsicht des hiesigen Publikums überzeugt, einer nicht ganz ungünstigen Aufnahme dieser Arbeit.

Denjenigen verehrlichen Gönnern und Freunden, die mich mit Beyträgen gütigst unterstützten, danke ich hiemit öffentlich. Uebrigens glaube ich, daß das freye Bekenntniß, daß ich Hübner, besonders bey Beschreibungen der Gebäude, besonders benützte, mich vor allenfallsiger Beschuldigung eines Plagiats schützen wird; indem es mir zweckdienlicher scheint, über irgend eine Sache mit fremden Worten besser, als mit seinen eigenen minder gut zu sprechen. Was die neuesten statistischen Angaben betrifft,

so schöpfte ich sie mit höherem Vorwissen aus ämtlichen Quellen.

Salzburg den letzten Tag im Jahre 1812.

Der Verfasser.

Inhalt.

	Seite.
Lage und Größe . .	1
Boden, Klima, Witterung und physische Lage . . .	6
Geschichte der Entstehung und fernere Schicksale der Stadt .	10
Von der Stadt überhaupt und ihren Bestandtheilen . .	17
Thore	19
Kirchen und geistliche Gebäude	22
Residenzen . . .	49
Andere Civil- und Militär-Gebäude	55
Einwohner der Stadt . .	66
Anstalten in Bezug auf Regierung und Verwaltung . . .	70
Anstalten für Wissenschaften, Erziehung, Kunst und Kunst-Bildung	104

Seite.

Verzeichniß der hier wohnenden Gelehrten, Schriftsteller und sich besonders auszeichnenden Künstler . 143

Unterstützungs-, Wohlthätigkeits- und Besserungs-Anstalten . 187

Anstalten zur Veredlung des Lebens-Genußes und der Geselligkeit . 205

Lebensbedürfniße, Consumtion, Zufuhr Handlungswesen und Gewerbfleiß 222

Bezirks-Komité des landwirthschaftlichen Vereins . . 238

Nächste interessante Umgebungen der Stadt auf eine Stunde . 241

Häuser-Verzeichniß . . 251

Verzeichniß der Rechtsanwälde . 297

Uebersicht der ankommenden und abgehenden Posten, Postwägen, Bothen und Schiffe . . . 298

Neuestes offizieles Verzeichniß aller Waaren- und Viehmärkte im Salzachkreise 312

§. 1.

Lage und Größe.

Salzburg (Salisburgum, Juvavia), die Hauptstadt des Salzach=Kreises, breitet sich in dem schönen Salzach=Thale an dem östlichen und westlichen Ufer dieses Stromes, der sie in zwey ungleiche Theile trennt, aus. Der größere Theil liegt in der kleinern von dem Schloß=, Mönch= und Kapuzinerberge, die weit über die Stadt empor ragen, dieß= und jenseits gegen Süden, Westen und Osten eingeschlossenen Thalenge. Die Aussicht, die man besonders auf den Bergen genießt, ist ungemein reitzend; gegen Süden bilden größere und kleinere Gebirge

einen scheinbaren Halbzirkel und gegen Norden öffnet sich, entlang der Salzach, eine in dem fernem Horizont sich verlierende, unabsehbare Ebene.

Die Lage der Stadt, die einen Flächenraum von 119,800 □Schuh einnimmt, ist 1214 Pariser Fuß über die Fläche des mittelländischen Meeres erhaben. Die nach Laufen und Tittmanning abströmende Salzach, ein Bergstrom, kömmt von dem Krümler-Tauern, im Landgerichte Mittersill, an der süd-westlichen Gränze gegen den Innkreis, durch das Pinzgau, nimmt in ihrem Laufe mehrere Flüße und Bergbäche auf, strömt an den Märkten Werfen, Golling und Kuchel und der Stadt Hallein, wo sie schiffbar wird, vorbey, bildet ober- und unterhalb der Stadt, wo sie unter der Brücke, die von Holz 370 Schuh lang und 40 breit ist, sehr eingeklemmt wird, mehrere Eilande und Sandbänke, fließt dann in vielen Krümmungen an den Städten Laufen, Tittmanning und Burghausen vorüber, und vereiniget sich unweit Marktl

mit dem Inn. Wasserfluthen ausgenommen ist dieses Stromes höherer Stand acht Schuhe, der mittlere fünf und der niedrigste zwey Schuhe. Dieses läßt sich jedoch nicht mit Genauigkeit angeben, weil die Salzach sich bald über das ganze Bett ausbreitet, und bald wieder in enge tiefe Gräben zurückzieht. Auch kann man kein sicheres Gefäll (Niveau) bestimmen, weil sich das Flußbett immer mehr erhöht; und es ist daher voraus zu sehen, daß, wenn der Fluß seine Schuttmassen immer willkührlich hinlegen wird, die Stadt öfter die Folgen einer Ueberschwemmung zu erfahren haben dürfte.

Von den vorzüglichen Orten a) des Kreises, die zugleich Amtssitze sind, ist Salzburg — nach Poststunden gerechnet — entfernt: von Abtenau 10, von Alt- oder Neuötting 20, von Berchtesgaden 3, von Braunau 16, von Burghausen 16, von Frankenmarkt 12, von Gastein (Bad-) 23, (Hof-) 21, von Goldeck 16, von Golling 6, von Grieskirchen 30, von Großarl 20, von

Haag 24, von Hallein 3, von Hopfgarten 22, von Kitzbichl 19, von Laufen 5, von Lofer 10, von Mattighofen 12, von Mauerkirchen 14, von Mauterndorf 27, von Mittersill 24, von Mondsee 6, von Neumarkt 6, von Radstadt 16, von Reichenhall 4, von Ried 20, von Saalfelden 15, von St. Johann 15, von St. Michael 30, von Tamsweg 31, von Taxenbach 19, von Teisendorf 4, von Thalgau 4, von Tittmanning 11, von Traunstein 12, von Vöklabruck 18, von Waging 7, von Werfen 10, von Zell 18 Stunden.

b) Von andern Hauptstädten des Reichs von Amberg 17¼ Posten, von Ausbach 18, von Augsbuig 12¾, von Bamberg 23¾, von Bayreuth 21¼, von Brixen 18, von Eichstädt 14¾, von Erlangen 20¾, von Ingolstadt 13¼, von Innsbruck 12, von Kempten 16¼, von Landshut 8¾, von Memmingen 15½, von München 8½, von Neuburg 14¾, von Nürnberg 19¼, von Passau 7, von Regensburg 13¼ und von Straubing 10 Posten.

c) Von den übrigen Städten des Auslandes, womit Salzburg in näherer Verbindung steht, von Botzen 21½ Posten von Grätz 18½, von Klagenfurt 18½, von Linz 9, von Prag 26, von Triest 31½, von Villach 16½, und von Wien 22.

Salzburg hat drey Vorstädte, Mülln und Nonnthall dieß- und Stein jenseits der Brücke. Die erstere beginnt außer dem Klausenthore und liegt an der Straße in das flache Land gegen Altbaiern. Die zweyte liegt ungefähr 400 Schritt außer dem Kajetanerthore unter dem Schloß- und Nonnenberge gegen Süden. Die Poststraße nach Hallein führt hier durch. Die dritte fängt außer dem Steinthore an, und besteht durchaus in einer schmalen durch die Kalkfelsen des Kapuzinerberges und der Salzach eingeengten Gaße.

§. 2.

Boden, Klima, Witterung und physische Lage.

Grund und Boden ist um die Stadt, obschon hier und dort etwas moosigt, doch sehr fruchtbar, größtentheils gut angebaut, und mit Saatfeldern, Wiesen, Gärten, Alleen, Mayerhöfen und Lustgebäuden, die einem entgegen lächeln, abwechselnd bedeckt. Das Klima ist der südlichen Lage ungeachtet nicht gar sanft und angenehm. Die Nähe der Gebirge macht die Witterung schnell wechseln. Man hat nicht selten an einem Tage mehrere Jahreszeiten. Auf heiße Tage folgen öfters sehr kühle Nächte und naßer Thau. Gewöhnlich hält das schöne Wetter besonders im August und Oktober lange an; aber auch die darauf folgenden Regen, die sich besonders im July und zu Ende Oktober, wo sodann Ueberschwemmungen eintreten, ereignen, scheinen nicht mehr aufhören zu wollen. Der Winter

ist meistens anhaltend und streng, der Frühling angenehm, aber kühl; der Sommer meistens sehr heiß, und reich an Donnerwettern, deren man oft in einem Tage mehrere hat, nur der Herbst ist gewöhnlich schön und andauernd. Es füget sich öfters, daß bey diesen schönen Herbst-Tagen mit angenehmer Wärme, Bäume und Kräuter von neuem blühen, und ein zweyter Frühling zu kommen scheint. Nach einer achtjährigen Beobachtung kommen auf ein Jahr achtzig schöne Tage, hundertmal regnet es, und dreyßigmal fällt Schnee; zweifelhafte Tage sind hundert und fünf und fünfzig, zwanzigmal werden Donnerwetter wahrgenohmen, sechsmal erscheint Reif, zwölfmal Sturm und dreymal fallen — mehr oder weniger Schlossen. Die herrschenden Winde sind: der Nordwest und der Südost, jener im Herbste und Winter, dieser im Frühling und Sommer; der Nordwest bringt den Winter und Sturm, der Südost schmilzt den Schnee und wecket die Schwalbe vom winterlichen Schlafe; der siegende Ostwind ist der Verkünder schöner Tage,

der Westwind begleitet den Regen, doch wehet er an schönen Sommertagen Abends, so versichert er die Fortdauer des schönen Wetters. Der mittlere Grad der Temperatur beträgt 5° +. Die Grade ändern sich oft sehr schnell, so daß z. B. die Temperatur den 28. Jänner 1812 vom 18° — bis 31. Jänner auf o und 1° + stieg. Die Veränderlichkeit der Luft, die sehr scharf ist, gedeiht der Gesundheit nicht am beßten. Rheumatische Beschwerden und Gicht sind daher stationäre Krankheiten.

Ueber die Luftgüte, d. i. den Sauerstoffgehalt der Atmosphäre hat der königl. Prof. Hr. Mahir mehrere sorgfältige Versuche angestellt, und die Luft in der Stadt, in den flachen Umgebungen, gegen Süden und Westen, und noch mehr in den Niederungen derselben viel minder rein, als die ebenfalls von ihm untersuchte zu München, Dillingen und Innsbruck befunden. Viel mephitischer Antheil zeigte sich besonders über den stagnirenden Gewässern um Mirabell, Leopoldskrone und das Moos.

Der mittlere Barometer-Stand beträgt 26 Zoll 9 Linien und 90 Dezimalen. Das Barometer steht gewöhnlich höher in der Erdnähe des Mondes als in der Erdferne. Die Abweichung der Magnet-Nadel wankte seit einigen Jahren zwischen 18° und 16° westwärts.

Salzburg hat zur östlichen Länge 30° 39′ und zur nördlichen Breite 47° 44′. Die Längen-Differenz zwischen Salzburg und Wien beträgt genau, nach den neuesten Längenangaben 3 Grade, 23 Min. 30 Sek. Dieselbe zwischen Salzburg und München 1 Grad 25 Min. und 30 Sek. Hieraus ergibt sich der Zeit-Unterschied zwischen Salzburg und Wien 13 Min. 34 Sek., zwischen Salzburg und München 5 Min. 42 Sek. Wenn es folglich hier eben 1 Uhr ist, ist es zu Wien bereits 1 Uhr 13 Min. 34 Sek. und zu München erst 12 Uhr 54 Min. 18 Sekunden.

Der längste Tag hat hier eine Dauer von 16 Stunden, 3 Min. 54 Sek.; der kürzeste also 7 Stunden, 56 Min. 6 Sek.

§. 3.

Geschichte der Entstehung und fernere Schicksale der Stadt.

Die Geschichte der Gründung der Stadt Salzburg ist in ein undurchdringliches Dunkel gehüllt. Sie ist unstreitig eine der åltesten Stådte Teutschlands, die wahrscheinlich — wo nicht über die christliche Zeitrechnung hinausreicht, doch wenigstens sicher mit selber låuft. Sie hatte mit dem uralten Norikum, darin sie lag, ein unzertrennliches Schicksal. Vor der Römer Herrschaft soll sie nach Cluver den Namen Gavanodurum gehabt haben. Kaiser August eroberte durch seinen Stiefsohn Drusus 11 Jahre vor Christi Geburt das Norikum und machte es zur römischen Provinz. Ungefåhr an der Stelle der heutigen Stadt erbauten die Sieger Juvavia — von einigen in Helfenburg übersetzt — das anfånglich nur ein Castell gewesen und entweder auf dem Schloßberge oder auf dem in der Riedenburg stehenden ganz besonders

durch Menschenhände umgeformten Felsen — Rainberg genannt — gestanden haben soll. Die Erhebung zu einer Colonial-Stadt schreibt man dem Kaiser Hadrian zu, daher sie hin und wieder Hadriana genannt wurde, und gibt ihr eine größere Bevölkerung — 18000 Seelen — als sie heut zu Tage zählt. Bis zu den größern Veränderungen im fünften Jahrhunderte gehorchte Salzburg den Herrschern der Welt, den Römern. Dann kam sie unter die Bothmäßigkeit verschiedener herumstreifender Nationen, welche die Römer besiegten. Der erste Eroberer war der westgothische König Alarich. Ihm folgte Attila die Geisel des menschlichen Geschlechts, der mit seinen barbarischen Hunnen die Stadt gräulich verheerte. Was diese noch verschonten, zerstörten die Heruler, und die schöne Juvavia war nun mehr eine Wüsteney. So fanden es noch 200 Jahre darnach die Bajoarier oder Boier — die heutigen Baiern, als sie sich in diese Gegend ausbreiteten. Ihr Herzog Theodo schenkte die öde Stadt dem

wandernden Bischofe Ruodbert (Rupert) auf seine Bitte. Dieser wird nun für den Wiedererbauer derselben gehalten; wenigst gab seine Ansiedlung hiezu Gelegenheit; und von nun an hieß sie Salzburg, der gleichzeitige Schriftsteller auch den Namen Petrina (von der ersten Kirche St. Peter) Petena oder Petina, das einige alte Chronikenschreiber in Petting verdeutschten, beylegten. Die Klöster St. Peter und Nonnberg verdanken ihm ihre Gründung. Durch Verwendung Kaiser Karls des Großen wurde Salzburg zum Sitze eines Erzbisthums erhoben. Arno, der erste, der diese Würde bekleidete, vergrößerte die Stadt 790 gegen der Kay, die spätern Erzbischöfe aber gegen die Gstetten; im zwölften Jahrhundert wurde der jenseitige Theil der Stadt zu bauen angefangen. Besonders befestigten die Erzbischöfe Leonard und Matthäus die hohe Festung. Das dermalige gefällige Aussehen verdankt sie ursprünglich dem Wolf Dietrich. Seine Nachfolger Markus Sittikus, Paris, Guidobald, Johann Ernst, Max Gandolph,

Fr. Anton, Leopold Anton und Sigmund fuhren da fort, wo es ihre Vorfahrer gelassen hatten. Bis auf Paris war die Stadt selbst, die zwar schon unter Dietmar und Pilgrim II. mit Mauern umgeben wurde, ohne eigentliche Befestigung. Die drohende Einfälle der Schweden im dreyßigjährigen Kriege gaben die erste Veranlaßnung hiezu. Uebrigens hatten die Erzbischöfe vom sechzehnten Jahrhunderte an die Vorsicht alle von ihnen geführten Bauten, und wenn es auch nur ein Stück Mauer seyn sollte, mittels Aushängung ihrer Wappen auf Marmortafeln mit gehörigen Inschriften zu bezeichnen und sich so auch hiebey selbst bey der Nachwelt zu verewigen.

Salzburg war bis zur Zeit Arno's ein bischöflicher und von da — eine kleine Zeit ausgenommen, wo sie vom Kaiser Friedrich Rothbart zur Reichsstadt erhoben wurde, jedoch bald wieder durch Gewalt der Waffen diese Herrlichkeit verlohr — bis 1803 unter Hieronymus ein erzbischöflicher Sitz, der sich sodann in die Residenz eines Churfür-

ften, die aber nur drey Jahre dauerte, umänderte.

Besondere Ereigniße und Unglücksfälle, welche die Stadt so häufig trafen, sind urkundlich:

a) verherrende Brände: im Jahre 853 ist, wie eine alte Chronik schreibt, St. Ruedprechts-Kirche durch das Feuer verderbt worden; im Jahre 1128 den 4. May wurde gleichfalls die Domkirche sammt der Stadt durch Unvorsichtigkeit der Domherren in die Asche gelegt. Erzbischof Conrad der I. erbaute sie wieder. Im Jahre 1167 ist abermal beynahe die ganze Stadt sammt der Domkirche durch Brandlegung der Anhänger des Kaisers Friedrich, der Grafen von Plain, abgebrannt; auch im Jahre 1196 den 9. Apr. gieng der größere Theil der Stadt durch Feuer zu Grund. Das nämliche ereignete sich im Jahre 1200; dem gleich wieder 1203 den 6. November eine große Feuersbrunst folgte, wodurch ein große Theil der Stadt verheert wurde. Der

baierische Herzog Heinrich verbrannte im Kriege mit Erzbischof Ulrich den jenseitigen Stadttheil. Acht Jahre darnach kam bey den Domfrauen Feuer aus, das die Domkirche, die Residenz sammt dem größten Theil der Stadt verzehrte; die Jahrgänge 1312 und 1383, in welch letztern die Domkirche sammt der halben Stadt gegen den Kay verbrannte, sind gleichfalls in den Annalen der leidigen Feuersbrünste bezeichnet. Nun schweigt die Geschichte von diesen Unglücksfällen größerer Art bis auf Wolf Dietrichs Zeiten, wo gleichfalls der Dom abbrannte. Man fieng itzt an festere Gebäude zu erbauen und eine bessere Feuerordnung einzuführen.

b) Ueberschwemmungen in den Jahren 964, 1316, 1386 am St. Joh. des Täufers-Tag, die das Bruckthor zerstörte, 1567 den 30. July und 17. Oktober, 1572, 1589, 1598 sehr verheerend und bisher urkundlich die größte, 1661, 1786 und 1787 den 28. Oktober, wo die Höhe der

Salzach auf 16 und 17½ Schuhe stieg, und wo die Häuser in der Grießgasse bis an die Getreidgasse hin tief unter Wasser standen.

c) Stürme 1156, 1663 am 3. Februar, der unterandern das kupferne Dach der Domkirche abdeckte, und den St. Andreas Thurm herabwarf.

d) Erdbeben 1281 und 1695 den 4. Dezember.

e) Pest 856, 1156, 1310, von 1365 bis 1396 mehr als fünfmal, 1454, 1553, 1571, wo 2236 Menschen starben und die meisten Einwohner die Stadt verließen, 1597, 1625 und 1636, wo sie 36 Wochen dauerte und den dritten Theil der Einwohner aufrieb.

f) Hungersnoth in den Jahren 1270, 1281, 1571, 1621 und 1622, wo das Schaff Weitzen 96 fl., Korn 94 fl., das Pf. Fleisch 9 kr., 1 Viertl Oesterreicher-Wein 1 fl. u. s. w. kostete.

g) Kriege 1258, wo Erzbischof Philipp die Inwohner vertrieb und ihre Häuser zer-

störte, 1270, 1290, der Bauern-Krieg 1525 u. s. w.

Diese vielen Unglücksfälle machen es daher auch, daß man hier wenige Gebäude antrifft, die ein Alter von 300, höchstens 400 Jahre erreichen; zum Theil dienten aber selbe auch der Stadt eine andere gefälligere Form zu geben, welche durch ihre Größe und Schönheit unter die schönsten Städte des Königreichs gehört.

Das Wappen der Stadt Salzburg besteht aus drey mit einer Stadtmauer umgebenen silbernen Thürmen im rothen Felde.

§. 4.

Von der Stadt überhaupt und ihren Bestandtheilen.

Nicht so fast dem Eintretenden als vielmehr von gewissen Standpunkten auf dem Mönchs-, Schloß- und Kapuziner-Berg stellt sich das Bild einer schönen Stadt dar. Mehrere geräumige offene Plätze geben ihr

eine Heiterkeit und eine freye Aussicht, mehrere, niedlich-dekorirte und öfters sehr kunstreiche Brunnen und Schwemmen zieren die Plätze und Straßen, welch letztere freylich nicht allzeit breit genug und öfters auch nicht ganz gerade sind. Uebrigens sieht man aber in den bessern Gassen keine ganz schlechte und alte Häuser, sondern überall zeigt sich ein guter Geschmack in der Bauart, die so ziemlich der italienischen gleich kömmt. Die meisten Häuser sind vier bis fünf Geschoße hoch, viele davon sind sehr lang und breit und mit Durchgängen in andere Straßen versehen. Besonders aber kömmt zu bemerken, was sonst bey den übrigen Städten des Königreichs nicht der Fall ist, daß die meisten Häuser unter mehrere Eigenthümer, nach den Stockwerken, Böden genannt, vertheilt sind.

Die Stadt ist zwar in mehrere Viertel getheilt, ohne daß sich jedoch die Häuser-Numerirung darnach richtet. Uebrigens sehe man das Häuser-Verzeichniß weiter unten. Wenn das Pflaster von Salzburg in mehre-

ren Reisebeschreibungen auch schon früher nicht gut bedacht wurde, so kam selbes in den letztern kriegerischen Zeiten noch mehr in Verfall; dem jedoch nun mächtig nachgeholfen wird. Für die Fußgeher ist zu wünschen, daß die Trottoirs in den gangbarsten Plätzen immer häufiger werden möchten. Auch die nächtliche Beleuchtung unterliegt einer verbessernden Nachhülfe.

a) Thore. Salzburg zählt acht Thore, vier dießseits der Brücke, das Klausenthor, das Neuthor, das Michaelisthor (eigentlich ein Nebenthor) und das Kajetanerthor; und vier jenseits der Brücke: das Stein-, das Wasser- (ein Nebenthor), das Mirabell- und das Linzerthor.

Das Klausen-Thor, das seinen Namen von der Lage zwischen der Salzach und dem hervorspringenden Felsen hat, und so viel als Eng-Paß bedeutet. Erzbischof Markus Sittikus erbaute es nach einer in Marmor geätzten Inschrift 1612 auf Kosten der gemeinen Stadt; nachdem das frühere über 600 Jahre Gestandene abbrannte.

Das Neu= oder Sigmundsthor, von seinem Erbauer also genannt, ist ein durch einen 415 Fuß langen Felsen des Mönchsbergs mit einer runden Wölbung 22 Fuß breites und 39 Fuß hohes Thor, das die Riedenburg mit der Stadt in Verbinduug setzt. Von der Stadtseite ist das Brustbild des Erbauers mit der passenden Aufschrift: Te Saxa loquuntur. Auf der Gegenseite steht über dem Gewölbe der heilige Sigmund in Kriegsrüstung und am Postamente das erzbischöfliche schrattenbachische Wappen mit Aufschrift. Auf beyden Seiten sind Thorpfosten unabgesondert vom Ganzen im alten Geschmacke ausgehauen, außer denen noch zwey abgestumpfte Pyramiden von Sandstein stehen. Die Ausführung dieses der Römer würdigen Unternehmens begann 1765.

Das Michaelis= (Neben=) Thor von Erzbischof Paris zuerst erbaut.

Das Cajetaner=, auch Erentraud= (welcher Heiligin es gewidmet ist) Thor genannt, wurde laut Aufschrift vom Erzbischof Paris statt des alten zur Fortifikation verwendeten

Nonnthalerthors 1644 erbaut und vom Erzbischof Johann Ernst nach gleichmäßiger Aufschrift mit marmornen Thorpfosten 1704 verbessert.

Das Stein=, auch, aber selten, Johannsthor genannt, welches zwar schon aus der Vorzeit bekannt ist, ließ der obige Erzbischof bey Gelegenheit der Befestigung zu Ehren des heil. Johann des Täufers laut Aufschrift 1634 erbauen. Es ist eigentlich nur ein Nebenthor, das nach Aign und in die Gegend führt.

Das Wasser= oder St. Vitals=Thor, ein Nebenthor nach dem Gestade der Salzach ebenfalls vom Erzb. Paris nach Zeugniß seines Wappenschildes sammt den übrigen Festungswerken erbaut. Das Mirabell= oder Virgilithor vom obigen Erzbischof 1627 nach Aufschrift ganz neu aufgeführt, und das Linzerthor, das sich in das äußere oder St. Rupertithor vom obigen Erzbischofe nach mehrern Aufschriften 1628, das innere oder St. Sebastiansthor vom Markus Sittikus 1614 erbaut, das äußerste oder Ravelinthor

wurde 1704 vom Erzb. Johann Ernst errichtet. Sämmtlich diese Thore haben marmorne Statuen derjenigen Heiligen, denen sie geweiht sind, ober der Wölbung.

b) Kirchen und geistliche Gebäude.

1) Oben an steht die Domkirche, ein in dem edelsten italienischen Geschmacke und im prächtigsten Style der schönsten europäischen Domkirchen, besonders des Vatikans von dem mailändischen Baumeisters Santinus Solari unter den Erzb. Marx Sittich, Paris und Guidobald von 1614 — 1668 erbautes Monument der vollendeten architektonischen Kunst. Sie ist über 360 Schuh lang, mit den zwey runden Risaliten über 220 breit und über 100 hoch. Sie steht außer den beyden Bogengängen, wodurch sie an der Facciate mit der Residenz zusammen hängt, ganz frey, und gewährt durch ihre Größe und Majestät den frappantesten Anblick. Ihre prächtige vom weißen Marmor aufgeführte Facciate besteht aus zwey viereckigten hohen Thürmen, die eine sehr breite Mittelwand einschließen. Ueber vier breite Stuf-

sen kömmt man durch drey hohe Arkaden in ein geräumiges Portal, und dann durch drey Thüren in die Kirche selbst. Im Portale sind doppelte Stuffen = Treppen von Marmor, die zu den Thürmen empor führen. An den vier Wandpfeilern, welche die Arkaden bilden, sind von außen vier hohe Statuen der heil. Peter, Paul, Rupert und Virgil von weißem Marmor angebracht. Hoch über den Superporten der Arkaden und ober drey viereckichten Fenstern ist eine Balustrade mit den vier Evangelisten. Auf der höchsten Spitze des Gibels steht der Weltheiland. Die innere Gestalt der Kirche, die durch die auf vier Schwibbogen ruhende achteckichte Kuppel mit acht Fenstern und einer Laterne, dann durch halbzirkel Fenster, über welche wieder zwey und zwey neben einander gekuppelte viereckichte Fenster sind, ihr Licht bekömmt, ist einfach, groß und edel. Sie zählt außer dem Hochaltare und zwey Seiten = Kapellen noch acht kleinere Kapellen, über welchen beyderseits ein Gang sich befindet. Alle Altäre sind

vom rothen Marmor und ganz einfacher Bauart. Das Choraltarblatt, die Auferstehung Christi, ist von Rensi. Auf den Seiten-Wänden unter zwey Tribunen im Presbyterium sind zwey Wandbilder, die Grablegung und Erscheinung Christi von Solari, der auch an den Deckengewölbe die kleinen Freskogemählde machte, die größern sind von dem Florentiner Mascagni, der gleichfalls die zwey Altar-Blätter der Seitenkapellen den heil. Franziskus und Maria Schnee machte. Außer diesen befinden sich an den Seitenältären eine heil. Anna, ein h. Carol. B. von Sandrat, ein h. Vinzenz, die hh. Martin und Hieronymus von H. Schönfeld. Zu den beyden Seiten des Hochaltars stehen die Denkmäler der Erbauer dieses herrlichen Tempels, des Erzb. Marx Sittich und Erzb. Paris. In den beyden Seitenkapellen, die das Kreutz der Kirche bilden, sind die marmornen Epitaphien der Erzbischöfe Guidobald, Max Gandolph, J. Leop. Anton, Jak. Ernst, Joh. Ernst, Franz Anton, And. Jakob und Sig-

mund mit ihren getroffenen Bildnißen auf Kupferblatten gemahlt. Von diesen Kapellen führen auch die Thüren in die Sakristeyen der Domherren und der andern Geistlichkeit. An den vier Schwibbogen unter der Kuppel sind vier Orgeln angebracht, die Hauptorgel aber, ein Meisterstück der Kunst, mit drey Manualen und acht und vierzig Registern steht auf den großen Musikchor rückwärts beym Eingang. Zu bemerken kömmt noch das Baptisterium (Taufstein) rechts beym Eintritt in die Kirche; selbes ist von Metall und mit vielen Figuren nach gothischen Geschmack geziert. In den zwey Thürmen sind sechs Glocken, deren Geläute sehr harmonisch tönt. Den sonst so berühmten Kirchenschatz haben theils die Kriegsunfälle theils die vorhergegangenen Regierungsveränderungen sehr entleert.

Der majestätischen Vorderseite des Doms gegenüber steht mitten auf dem viereckichten Domplatze die Bildsäule der Jungfrau Maria vom Erzb. Sigmund im Jahre 1772 gesetzt, sie ist zwölf Fuß hoch und aus Me-

tall bleyfärbig gegoßen, auf einem hohen viereckichten marmornen Piedestal, an dessen Ecken vier metallene Statuen, die Kirche, die Weisheit, ein frohlockender Engel, und ein verzweifelnder Satan sich befinden. Dieses schöne Denkmal statuarischer Kunst ist von den Gebrüdern Hagenauer von hier.

2) St. Peter Kloster und Kirche.

Ihre Gründung verdanken beyde dem heil. Bischofe Rupert selbst, der bereits seinen mitgebrachten Geistlichen die Regeln des heil. Benedikts vorschrieb. St. Peter ist schon an sich deßwegen merkwürdig, weil es die Wiege des nahmaligen Erzbisthum ist. Die erstern Bischöfe bekleideten zugleich bis 988 die abteyliche Würde. Das Kloster, das oft verfallen war, und immer besser wieder hergestellt wurde, erhielt gegenwärtige Gestalt hauptsächlich von den Aebten Beda und Edmund. Es bildet ein unregelmäßiges Viereck, in dessen Mitte ein Brunen mit der Statue des heil. Petrus vom weißen Marmor steht, und hat zwey

Geschoße und zwey Halbgeschoße; die Klausur aber bildet ein eigenes Viereck, mit drey Geschoßen und mit einem Garten in der Mitte. Das Kloster hat besonders in Oesterreich beträchtliche Besitzungen. Es zählt dermalen 32 Conventualen; davon aber 14 exponirt sind. Die Kirche, in die man durch ein marmornes mit Statuen geziertes Portal tritt, und worüber der Thurm, eine viereckichte Spitzsäule, gebaut ist, ist ein Werk neuerer Zeit, das nach und nach die gegenwärtige Gestalt erhielt. Sie zählt sechzehn Altäre vom rothen Marmor. Die meisten Altarblätter sind neu von dem österreichischen Kunstmahler Schmid. Merkwürdig sind auch noch die Grabmähler des heil. Rupert, vom Jahre 1436, des heil. Vitals in der Maria Zell Kapelle, und des Johann Werners von Raitenau, Vaters des Erzb. Wolf Dietrich.

Auf dem Peters Freythofe ist die alte gothische Margarethen Kirche, die die ursprüngliche Domkirche, der Sage nach, gewe-

sen seyn soll, merkwürdig. Die Gegenwärtige wurde im Jahre 1458 erbaut.

Ein Ueberbleisel des grauesten Alterthums aus dem fünften Jahrhundert ist die Einsiedeley des heil. Maximus, zu der von der Kreutz Kapelle im obigen Freythof eine schmale im Felsen des Mönchsbergs gehauene Stiege hinaufführt. Die Einsiedeley selbst ist im Stein eingehauen, desgleichen auch die Kapelle der h. Gertrud zu der man zuerst kömmt, und die schon vom heil. Rupert eingeweiht wurde. Sie geben beyde zu mancher Betrachtung Stoff.

Erwähnung verdient gleichfalls jener römische Denkstein, der sich an der Stiege, die von der Sakristey in das Kloster führt, befindet, und den ich deßwegen hier besonders anführe, da er manchen entgehen dürfte, weil dessen Obertheil die christliche Nachwelt zu einer Weyhwasserschaale umschuf. Die gutleserliche Inschrift lautet:

D. M.

LOL NORIC

VS ET IVLINGE
NVA VXOR ET
IVL SECVNDAE
SORORI. ETA
QVILINO. FRA
TRI SIBI ET SV
IS VIVI FECER
VNT.

3) Nonnberg Kloster und Kirche.

Auf einem Hügel am Abhange des Schloßberges ragt dieses Nonnenkloster über das Stadtviertel Kay empor. Der heil. Rupert ist gleichfalls der Gründer hievon. Seine Nichte, die h. Erentrud, war die erste Vorsteherinn. Die Gemahlin des baierischen Herzogs Theodobert, welcher das Kloster reichlich begabte, Regintrud soll hieselbst gestorben seyn. Kaiser Heinrich II. ließ das verfallene Kloster ex voto sammt Kirche wiederherstellen.

Das Kloster-Gebäude ist eine unregelmäßige Gestalt, aus mehrern höhern und

kleinern Gebäuden zusammengesetzt, und biethet dem Beschauer wenig Anzügliches dar. Desto überraschender aber ist zwischen der Freythofmauer und Brustwehr die unvergleichliche Aussicht über die Vorstadt Nonnthal bis nach Hellbrun und über das ganze anmuthige breite Thal zwischen dem Untersberg und Gaisberg, die nicht nur jedem Fremden, sondern auch den Einheimischen zur Verwunderung hin reißt, so, daß man sich ungerne von dieser Stelle trennt.

Die Kirche ist sehr massiv und im gothischen Geschmack; sie ist gegen 70 Fuß hoch und ebenso breit. Der Hochaltar, zu dem man über acht Stuffen hinansteigt, ist von Bildhauer = Arbeit ohne Kunst. Auch die Seitenaltäre sind von Holz mit schlechter Schnitzarbeit nnd gleichen Gemählden. Das merkwürdigste möchte unter dem Choraltar in einem Gruftgewölbe das Grab der ersten Abtissinn seyn.

Dermahlen zählt das Stift 15 Frauen und 17 Schwestern.

4) Franziskaner-Kloster und Kirche (gewöhnlich Pfarrkirche genannt).

Als im Jahre 1583 die Peters Frauen bis auf zwey ausgestorben waren, so wurden unter Erzb. Joh. Jakob Franziskaner von München, Ingolstadt und Landshut hieher berufen, um dem um sich greifenden Protestantismus Einhalt zu thun, und ihnen das öde Nonnenkloster eingeräumt. Das gegenwärtige Gebäude, das ein vier Geschoße hohes Viereck ist, wurde unter Erzb. Max Gandolph und Joh. Ernst von 1686 — 89 vom Baumeister Spinngruber erbaut. Die Zahl der Geistlichen beläuft sich dermal auf 15 Patres und 5 Layen-Brüder.

Die Kirche zu unser lieben Frau oder alte Pfarrkirche, die mit dem Kloster durch einen Gang zusammenhängt, ist wegen ihrer gothischen und zugleich neuern Bauart merkwürdig. Sie besteht aus zwey Abtheilungen. Der vordere Theil bildet ein Sechseck und mißt 130 Fuß Höhe, während das Langhaus nur 106 Fuß zählt. Der Hoch-

altar, der an einer freystehenden Säule angebracht ist, ist von alter Bildhauerarbeit, darauf eine hölzerne Mutter Gottes Statue steht. Den Chor umgibt rings umher ein geräumiger über 30 Fuß in die Höhe erbauter Gang mit neun Kapellen und so vielen Altären. Von den ersten vieren, die sehr schön sind, zeichnet sich jener des heil. Karl Borromä besonders aus. Von dieser Kirche aus kann man in die Residenz kommen. Der viereckichte Thurm, aus Werkstücken von Sandstein massiv erbaut, ragt hoch über die Dachung mit seiner weißblechenen Kuppel empor, und gibt ein gutes Aussehen.

5) Die Kirche der ehemaligen Universität, ein prächtiges sehenswürdiges Gebäude im gemischten griechisch-römischen Geschmacke, vom Erzb. Joh. Ernst vom Jahre 1696 — 1707 erbaut und zu Ehren der Empfängniß Mariä eingeweiht. Die Stirnwand bilden die zwey Thürme — deren jeder auf den vier Kanten vier marmorne Statuen in Lebensgröße, die vier lateinischen Kirchenleh-

re und die vier Evangelisten hat — und das Portal.

Das Schiff ist ohne die Thürme 200 Fuß lang und 100 hoch, und hat in seiner Mitte einen über sich steigenden Dom, in dessen Oeffnung eine ebenfalls mit einer Kuppel bedeckte Laterne sich befindet. Das Innere gewährt dem Eintretenden einen überraschenden feyerlichen Anblick. Am Chore stehen auf beyden Seiten ganz frey zwey rothe korintische Säulen von rothem Marmor. Der Hochaltar ist gleichfalls aus dergleichen Säulen zusammengesetzt; zwischen den Blenden befinden sich Heiligen = Statuen. In der Mitte ist der Tabernackel und darüber ein Kuppelaufsatz. Die ganze Wand hinter demselben bis oben ist mit Wolken und Engeln aus Stuck angefüllt, in deren Mitte die auf der Weltkugel stehende Maria in den Himmel getragen wird. Die Seitenaltäre befinden sich in den Vorspringen, wozu man durch hohe mit Stukkatur verzierte Bögen kömmt. Von jedem solchen

Bogen kann man aus Corridoren in die Kapellen herabsetzen, deren die Kirche sechs zählt. Die Altarblätter sind von verschiedenen Meistern, z. B. der heil. Thomas von Aquin und die heil. Katharina von J. G. Bergmüller, der heil. Karl Barromä und der heil. Benedikt von Rothmayer.

An diese Kirche stoßt das k. Lizäum (die ehemalige Universität) ein drey Geschoße hohes und 185 Schritte langes einförmiges Gebäude; darin zu bemerken sind: a) der schöne akademische Saal, b) die zwey Bibliotheks-Säle, c) das physikalische Armarium und das sogenannte d) Sacellum oder die Capelle zum heil. Carl Borromä, wo die deutsche Congregation gehalten wird. Außer dem marmornen Hochaltar, neben dem die zwey Statuen der hh. Carl Borromä und Benedikt stehen, sind noch zwey Seitenaltäre und eine kleine Kapelle. Vor Erbauung der Lyzäums-Kirche wurden hier in eigener Gruft die Professoren begraben, eigentlich sitzend in Blenden beygesetzt, als

z. B. Marianus Schwab, aus dem Kloster Scheyern, Dr. SS. Th., † 11. Juny 1664, Wolpertus Motzl, aus dem nähmlichen Kloster, Prof. der Poesie und Eloq., † 4. April 1679, Ernst Fried. v. Someding, J. U. D. Jur. publ. et cod. Prof., † 7. Sept. 1697; Otto Aicher von St. Veit an der Rott., Prof. Human. Ethic. et Mathem. † 18. Jän. 1705 u. s. w.

Für Freunde der Geschichte des Alterthums glaube ich hier die Anmerkung nicht umgehen zu dürfen, daß in den Bogengängen des Lyzäums noch mehrere römische Denksteine, die unter der kurfürstlichen Regierung hieher gebracht wurden, aufbewahrt werden.*) Es sind ihrer fünfzehn. Sie scheinen auch durch den Transport hie und da sehr gelitten zu haben. Unter diesen sind:

1) Die Ara von Feldkirchen, Landgerichts Teisendorf, wo sie auf dem Freythof als

*) Vergleiche mein topographisches Lexikon vom Salzach-Kreise.

ein Weyhwasser = Behältniß stand, die Aufschrift lautet:

PLACIDVS TIN.
LOL. HONORA
SERVE SIBI ET
FIRME CONIV.
ET PLACIDIAN —
FIL. E — SVISQ OMNIB.

2) Die drey römischen Leichensteine, die in dem Kirchenthurme zu St. Georgen, Landg. Laufen, eingemauert waren:

a) Der erste Stein hat eine Höhe von 2 Schuhen und Breite zu 2 Schuh und 6 Zoll mit der Aufschrift:

GL. SENECA
OB. AN. LXV.
SENECIO TER
HONORATAE SER.
MATRI ET PATRI
E SIBI ET SVIS
V. F.

b) Der zweyte ist 1′ 6″ h. 2′ br. und 3″ dick, mit der Aufschrift:

SEXIVLARTVS
VETERAN EXPR
OB. AN L
MAXIMILLA MARITO
OPTIMO ET SIBI
V. F.

c) Der dritte ist 2′ h. 2′ 6″ br. und 6″ dick, die Aufschrift lautet:

MARCIVS ATT
IVS MARCELLIN
VS VET. COH. PR. O
BIT AN. XXXV
MARCIVS MARCVS
FRATER E.
CVR.

6) Ursuliner-Kloster und Kirche.

Aus dem von dem nahen Mönchsberg im Jahre 1669 verschütteten Alumnate ent-

stand das heutige Kloster sammt Kirche. Das Kloster ist gegen die Salzach, auf welcher Seite es ein schönes Ansehen hat, vier Geschoße hoch und 100 Schritte lang, während es gegen die Gestätten = Gaße nur zwey Geschoße hoch und minder lang ist. Die Kirche, die die vorderste Spitze dieses beynahe dreyeckichten Gebäudes ausmacht, ist gleichfalls wieder im italienischen Geschmacke, und hat ein auf jonischen Säulen ruhendes Portal mit drey Eingängen. Auf beyden Seiten desselben befinden sich die Thürme, die gedrückte mit Kupfer gedeckte Kuppeln haben. Die Kirche selbst hat die Kreuzform. Die beyden Risaliten enthalten die Seitenaltäre, welche sammt dem Hochaltare in der Mitte des Vordertheils vom rothen Marmor sind. In der Mitte des Schiffs erhebt sich eine rundgewölbte Decke nach Art eines Doms. Die Ursuliner = Nonnen, deren fünfzehn sind, beschäftigen sich beynahe ausschließend mit der Erziehung der weiblichen Jugend. Hievon an seinem Orte.

7) Augustiner-Kirche und Kloster in der Vorstadt Mülln.

Bis 1464 war hier nur eine Filial, wo sie Cardinal und Erzb. Burkhart zur Collegiata erhob, zehn Priester einsetzte und ihr die pfarrlichen Rechte verlieh. Erst Erzb. Wolf Dietrich berief 1605 die Augustiner hieher. Die Kirche ist von Außen ganz im gothischen Geschmacke. Der 200 Fuß hohe Thurm steht ganz abgesondert rückwärts an der Kirche angebaut. Beyde gewähren gemäß ihrer hohen Lage einen schönen Anblick. Um in die Kirche zu kommen, geht man erst zehn Stuffen, dann links über zwey Abtheilungen zu sechszehn und achtzehn Stuffen alle aus Schiferstein und endlich rechts in die Kirche, die sehr zierlich, licht und geschmackvoll ist; ihre Höhe beträgt 60 Fuß, ihre Länge 50 und ihre Breite 20 Schritte. Sie hat fünf Altäre. Der Hochaltar steht ganz frey, und ist von rothgestreiftem Marmor, mit einer Blende über dem Altartische, worin eine hölzerne gekleidete Mutter Gottes ist. Auf dem Altartische selbst steht der

Tabernackel. Die vier Seitenaltäre sind gleichfalls von Marmor, die aber weder an Mahlereyen noch Schnitzwerk was Besonders haben. Das Klostergebäude hat weder von Außen noch Innen was anziehendes. Dermal sind sechs Patres und ein Layenbruder im selben vorhanden.

8) St. Johannsspital-Kirche.

Sie macht das Mittelgebäude dieses Spitals aus. Ober dem Portal sind drey Fenster, zwischen welchen und den drey Eingängen vier Wandpilaster jonischer Ordnung sind, welche ein Riesengebälk tragen. Auf dem breiten Gesimse ist eine Altane, in deren Mitte der heil. Johann der Taufer vom weißen Marmor steht. Auf beyden Seiten steigen aus dem Dache zwey viereckichte Thürme mit einer platt gedrückten Kuppel empor. Die Kirche ist 30 Schritt lang, 15 breit und gegen 50 Fuß hoch; sie hat ein schönes rundes mit Stuck geziertes Decken-Gewölbe und in der Mitte eine runde Oeffnung. Oben am Gewölbe sind vier

ovale Fenster angebracht. Der Altartisch im Chor ist von Marmor. Hinter diesem an der Ruckwand ist Gott Vater und der heil. Geist von Gyps. Zum Hochaltar tritt man über acht weißmarmorne Stuffen mit zierlichen Docken = Geländer, auf dem vier Geniuße und zwey Vasen von roth = und weißgestreiftem Marmor sind. Unter dem Hochaltare ist eine kleine Gruft, worin die Eingeweide des Stifters Erzb. Johann Ernst begraben sind. Außer dem Hochaltare sind noch zwey Seitenaltäre, deren Bilder die h. Barbara und der h. Joh. der Taufer von J. M. Rottmayr sind.

9) Die Kirche der ehemaligen Kajetaner ist nach dem neuesten Geschmacke vom Baumeister Caspar Zugalli erbaut. Die Vorderseite ist von weißem Marmor und besteht aus einem Portal mit einem Fronton, der von zwey 28 Fuß hohen Marmorsäulen getragen wird. Die Kirche selbst ist in eine Rundung erbaut, hat drey Seitengewölbe, welche eine emporstrebene ovale Kuppel nebst

mit acht Fenstern versehene Laterne tragen. Die sämmtlichen Fresko-Gemählde sind von Paul Troger, der auch noch die Wandbilder und das Choraltarblatt, welches über einem kleinen Chor, der zwischen demselben und dem Altartische angebracht, die Marter des h. Maximilian vorstellend, nebst den Blättern auf den Seitenaltären der Evangeliseite, gemahlt hat. Die Altäre sind von rothem Marmor. Das Pflaster sind Rauten vom nähmlichen Gestein. Die h. Stiege daselbst hat von Andächtigen öfters einen starken Besuch.

Das Kloster-Gebäude, dessen Facciate mit jener der Kirche die größere Vorderseite die Straße zum Cajetaner-Thor ausmacht, wird gegenwärtig als ein k. Militär-Lazareth verwendet.

10) Die Kirche im Nonnthal zum heil. Erhard.

Sie steht in der Mitte des ehemaligen Domkapitlischen Spitals und ist ganz im italienischen Geschmacke erbaut. Das Portal

ist von weißem Marmor, dessen dreyeckichtes Fronton von vier freystehenden römischen Säulen aus einem Marmorstück getragen wird. Zur Kirchen=Thüre führen beyderseits eilf marmorne Stuffen. Die ganze Kirche steht auf einem Gewölbe. Auf beyden Seiten steht ein Thurm, mit emporstrebenden Kuppeln, die mit Kupfer bedeckt sind. Aus der Mitte der Kirche steigt ebenfalls ein hoher Dom empor, den drey Gewölbe, zwischen denen sechszehn Wandpilaster von rothem Marmor angebracht sind, tragen. In dem vordern Gewölbe ist der Choraltar von rothem und grünen Gyps=Marmor. Das Altarblatt, der h. Erhard, ist von J. M. Rottmayer. Die Seitenaltäre, die von roth= und weißgesprengtem Gips=Marmor sind, haben die Altarblätter den h. Carl von Borromä und den h. Xavier von Martin Altomonte. Das Pflaster ist von rothen und weißen Marmor=Rauthen. Die Altar=Geländer sind ebenfalls von rothem Marmor.

Jenseits der Brücke.

1) Die St. Anderä = Kirche im Jahre 1418 von dem Stadtrichter Reiter und seinem Bruder gegründet, erhielt unter Erzb. Andrä Jakob gegenwärtige Gestalt. In Mitte der Facciate ist in einer Blende die Statue des h. Andrä von Marmor, darunter die Kirchenthür mit marmorner Einfassung, und darüber eine Aufschrift, die Wiedererbauung vom obigen Erzbischofe betreffend. Das Innere der Kirche, die bey 60 Fuß hoch und 30 breit ist, hat fünf hölzerne Altäre von Bildhauer-Arbeit mit Seiten-Statuen, die aber alle nicht zu den plastischen Kunstwerken gehören.

2) Die St. Sebastians-Kirche vom Jahre 1502 — 1512 vom Erzb. Leonhard erbaut und vom Erzb. Sigismund III. modernisirt. Der Eingang in der Linzergaße hat ein schönes weißmarmornes Portal mit einem Fronton, darin die Büste des h. Sebastians sich befindet. Die Kirche, die in einem edlen Geschmacke ist, mißt in der Länge bey

100 Fuß und in der Breite ungefähr die Hälfte. Das Innere ist ganz frey, ohne Säulen. Außer dem Hochaltare, die Abnahme des h. Sebastians vom Baume vorstellend und von P. Troger gemahlt, der auch die Fresko-Gemählde, eine himmlische Glorie, verfertigte, zählt man noch sechs Altäre, alle von roth- und weißgesprenkeltem Marmor. In dem Vorhause vor der Thüre nach den Freythof ist das Monument des bekannten Theophrastus Paracelsus mit dessen Portrait en buste, der 1541 den 24. Sept. dahier starb. Der Freythof, der hinter der Kirche angelegt ist, verdient von jedem Fremden besucht zu werden. Er ist der schönste im ganzen Königreiche. Selber bildet ein Viereck von 260 Schritten Länge und 200 Schritten Breite. Vier Corridore mit Arkaden umgeben den mit Gräbern angefüllten Acker, und enthalten die Familien Begräbniße der vermöglichern Einwohner. Viele dieser meist marmornen Epitaphien zeichnen sich nicht nur durch sinnreiche Aufschriften, sondern auch ganz

besonders durch ihre künstliche Architektur aus. In der Mitte des Freythofs steht eine runde Kapelle, welch beyde Erzb. Wolf Dietrich von 1597 — 1600 erbaute. Die Wände sind von dem berühmten Künstler E. Castello mit Mosaik bekleidet. Der Altar ist von Marmor und dem h. Erzengel Gabriel geweiht. Der erzbischöfliche Stifter hat hier seine Ruhestätte. Die Kapelle ist mit Kupfer gedeckt, und hat eine Kuppel mit vier Fenstern.

3) Die schöne prächtige Dreyfaltigkeits-Kirche in der Mitte der Flügelgebäude des Priester- und des dermal zur Caserne verwendeten virgilianischen Erziehungs-Hauses, welche alle drey ein Gebäude von fürstlicher Pracht im edelsten Geschmacke ausmachen. Erzb. Johann Ernst gründete sie im Jahre 1699. Die Kirche, in dem neuesten italienischen Style erbaut, besteht aus einem Mittel-Gebäude, das eine Kuppel trägt, mit einem hervorspringenden Portal und drey Gewölben, wovon das vordere den

Hochaltar und die zwey auf den Seiten die Nebenaltäre enthalten. Beyderseits des Portals sind zwey Thürme mit gedrückten und weißem Bleche bedachten Kuppeln; so wie auch vier auf hohen Postamenten frey stehende römische Säulen, die ein Gesims tragen, darauf vier allegorische Statuen von Marmor stehen. Die innere Bauart entspricht ganz der äußern Majestät. Der Hochaltar von rothem Marmor hat eine eben so schöne als einfache Bauart. In der Mitte ist die heil. Dreyfaltigkeit von Bildhauerarbeit und darunter ein monströses hölzernes vergoldetes Herz als Tabernackel. Auch die beyden Seitenaltäre sind von Marmor und mit Bildhauerarbeit geziert. Auf dem einen ist eine Mutter Gottes, und auf dem andern Christus am Kreutze.

4) Loretto-Kloster und Kirche.

Dieses Kapuziner-Nonnen-Kloster, das gegenwärtig neunzehn Köpfe zählt, wurde unter Erzb. Paris mit Nonnen von Landshut, die sich vor den Schweden flüchteten,

besetzt. Weder die Kirche noch das Kloster haben in Hinsicht der Architektur was Auszeichnendes. Außer den Kapellen der Mutter Gottes von Loretto im gewöhnlichen Geschmacke und der Maria von Einsiedeln ist in der eigentlichen Kirche in der Mitte eine Kapelle der Mutter Gottes von Altötting, die auch den Choraltar bildet. Auf der Epistelseite ist das in der Welt der Andächtigen unter dem Namen Salzburger Kind, bekannte Christ-Kind, das gewöhnlich unter Tags in einem Tabernackel verschloßen ist.

Ueberdieß sind noch mehrere minder bedeutende Kirchen in der Stadt, z. B. a) die Bürgerspital-Kirche, deren Inneres von einer alten unzierlichen Bauart ist. Der einzige Hochalter von Marmor mit einem schönen Cruzifix-Bilde, und ein Altarblatt, die drey Weisen aus Morgenland von Troger, sind bemerkenswerth. b) Die Michaelis-Kirche, die schon im neunten Jahrhundert bekannt war, und die ihre gegenwärtige Gestalt dem Abte Beda von St.

Peter, davon sie eine Filiale ist, verdankt. Sie hat drey marmorne Altäre. c) Die Kapuziner-Kirche und Kloster in dem gewöhnlichen Zuschnitte dieser Väter. Gegenwärtig zählt das Kloster 19 Patres und 5 Layenbrüder. d) Die Johanns-Kirche am Kapuzinerberge, davon schon 1425 Erwähnung geschieht. Erzb. Max Gandolph erbaute sie im Jahre 1681 in gegenwärtiger Gestalt.

c) Unter den Civil- und Militär-Gebäuden zeichnen sich aus:

1) Die königliche Residenz, ein viereckichtes, ungleich hohes aus mehrern Flügelgebäuden zusammengesetztes Ganzes, ist nicht nach Einem Plane, sondern von verschiedenen Baumeistern und Bauherren aufgeführt. Erzb. Wolf Dietrich begann die eigentliche Gründung des gegenwärtigen Gebäudes, dem alle spätern Erzbischöfe nachfolgten, und worüber die verschiedenen Aufschriften und Wappen auf marmornen Tafeln die geeigneten Aufschlüße geben. Im

innern Raum befinden sich drey Höfe. In den ersten innern viereckichten Raum führt das Hauptthor von weißem Marmor in Mitte der Facciate. In diesem Hofe rückwärts ist der Hauptaufgang über eine breite marmorne Treppe. Man kömmt von da in den so genannten a) Karabiner-Saal, wo sonst die Leibgarde Wache hielt. Der Erbauer dieses Saales, der sehr lang und über 50 Schritte breit ist, ist Erzb. Johann Ernst. Rückwärts kömmt man über eine beyderseits emporsteigende Stuffen-Treppe von weißem Marmor, deren Docken und die an der Höhe befestigten Knöpfe von Metall sind, in die Quergebäude und in die Franziskaner-Kirche. Der Saal hat vier mit rothem Marmor gekleidete Thüren davon die gedachter Treppe gegenüberstehende in den b) Ritter-Saal führt. Derselbe nimmt den größten Theil des dritten Geschoßes der Vorderseite ein, und ist gegen 50 Sch. breit. Die Decke ist mit Fresko-Gemählden geziert und das Pflaster von Marmor. Von hier kömmt man in das

sogenannte c) Rathzimmer, ebenfalls ein großer, hoher, viereckichter Saal mit roth-damastenen Tappeten, vier Lustern und vier Thüren mit rothmarmornen Einfassungen und Superporten geschmückt. Die Decke ist mit Stukkatur geziert. Nachdem man durch mehrere Zimmer, als Antichambre, Audienz-Zimmer, dann durch die eigentlichen Wohnzimmer, die alle sehr geschmackvoll meublirt sind, gekommen ist, tritt man in eine Gallerie, von der eine Thüre in den Gesellschafts-Saal, der mehrere Girandoln von vergoldetem Bronze, marmorne Tische und sonst sehr schöne Verzierungen hat. Von hieraus tritt man in den Markus Sittikus Saal, der sich durch Schönheit seiner Stukkatur-Arbeit und Architektur auszeichnet. Der Plafond mit allegorischen Basreliefs geziert, ruht auf vier jonischen Wandpilastern. Durch fünf große Bogenfenster, wovon drey in den innern Hof und zwey in den Vorsaal die Aussicht haben, fällt das Licht in diesen schönen Saal. Mehrere Kunststücke und Monumente des Alterthums

wanderten in das nahe und ferne Ausland, so z. B. kam die bekannte Statue des Antinous von Bronze nach Wien u. s. w. Der ganze Pallast hat eine Graben-Dachung, wohin bey einer allenfallsigen Feuersbrunst durch eine künstliche Maschine vom Hofbaumeister Kraymoser das ablaufende Wasser des Hofbrunens geleitet werden kann.

2) Das mit königlicher Pracht erbaute Lustschloß Mirabell, wo Se. k. Hoheit der Kronprinz während höchst Ihres Aufenthalts in Salzburg residiren. Erzb. Wolf Dietrich erbaute sich hier einen Sommer-Pallast, den er von seiner schönen Freundinn Salome Altinn Altenau nannte. Sein Nachfolger Marx Sittich ließ das unvollendete Gebäude ausbauen, und gab ihm den Namen Mirabell. Die Erzbischöfe Paris und Guidobald verschönerten es und bauten Flügelgebäude daran; allein erst Erzb. Franz Anton gab ihm die gegenwärtige prächtige Gestalt. Das Frontispice besteht aus einem Mittelgebäude mit einem Thurme, zwey

Flügelgebäuden und zwey etwas höheren Pavillons. Der Thurm trägt eine gedrückte, mit Kupfer gedeckte Kuppel, welche starke Ausbauchungen hat. Vorne zwischen vier frey stehenden Pfeilern unter einem Balkon mit weißmarmornen Docken-Geländer sind drey Eingänge zur Einfahrt und für Fußgänger. Die Flügelgebäude haben drey Geschoße, die daran stossenden Pavillons haben über jene emporstrebende Giebel-Dächer von zwey Absätzen, darunter eine Brüstung, warauf vier weißmarmorne Statuen stehen, angebracht ist. Ueberhaupt nehmen sich die vielen weißblechenen Vasen und marmornen Geniuße, die allenthalben auf den Brüstungen u. s. w. stehen, sehr gut aus.

Der innere Hof ist ein Viereck von 160 Fuß Länge und Breite. Jeden Eintretenden überrascht das majestätische Frontispice des Hintergebäudes. Das Mittelgebäude hat rückwärts gegen den Garten einen Balkon mit Docken-Geländer. Im Hintergebäude ist der Hauptaufgang aus dem Hofe

in das Innere des Pallastes. Durch eine Bogen=Laube kömmt man in ein schönes Vorhaus, das nach Hinten ein Thor nach den Garten hat. Rechts sieht man eine breite schöne marmorne Stuffen=Treppe, die auf drey übereinander stehenden Säulen=Stellungen von römischer Ordnung ruht; zwischen welchen Docken=Geländer mit daraufliegenden Kinder=Statuen, beyde von weißem Marmor und vortrefflicher Arbeit, sind. Zur weitern Verschönerung dieser Treppe tragen noch die marmornen Statuen in den Blenden, die Plafonds=Stuckzierrathen, Crystall=Leuchter rc. ungemein bey. Der prächtige Speise=Saal mit Fresko=Gemählden von Rottmayr, die Gesellschafts=, Audienz= und Wohnzimmer, in denen alles glänzt und entzückt, zeichnen sich durch ihr geschmackvolles Ameublement, davon auch vieles von München hieher kam, und durch die Verzierungen an den Decken und Füllungen ungemein schön aus. Im Pavillon des vordern Frontispices ist zur Rechten eine Kapelle zum h. Johann von Nepomuk. Sie

hat eine gewölbte mit Fresko gemahlte Decke, von römischen Wandpilastern aus Gipsmarmor getragen. Der Hauptaltar steht in einem Gewölbe. Das Altarblatt, die Mutter Gottes mit dem h. Johann von Nepomuk zu ihren Füßen, ist von Zanusi. Das Altargestell ist vou Marmor, der obere Aufsatz wird von zwey corrynthischen Säulen getragen. Auf beyden Seiten stehen vier Statuen. Die zwey kleinen Nebenaltäre, deren Blätter den Gekreuzigten, vor dem der h. Franziskus kniet, von Ebner, und den h. Joseph von M. Altomonte vorstellen, sind gleichfalls von Marmor.

3) Der Neubau, ein aus zwey ungleichen großen Vierecken bestehendes, vier Geschoße hohes, 320 Fnß langes und 250 Fuß breites Gebäude, wozu Erzb. Wolf Dietrch den Grnud legte, seine Nachfolger Marx Sittich, Paris und Max Gandolph, von denen man hin und wieder auch die Wappen sieht, den Bau aber vollendeten. An der Vorderseite gegen die Residenz steht

ein hoher viereckichter Thurm mit vier Uhrschilden, über welchem dreyeckicht runde Absätze mit einem marmornen Brustgeländer auf dem obersten Geschoße sind, worauf eine Laterne mit einem Glockenspiele ruht, das 1703 Erzb. Johann Ernst zum Andenken an sein Glück in der holländisch = ostindischen Compagnie durch den hiesigen Uhrmacher J. Sauter machen ließ, und auch für die Unterhaltung ein Capital anlegte. Dieses Glockenspiel wechselt alle Monathe mit der Melodie und läßt sich täglich Morgens um 7 Uhr, Mittags um 11 und Abends um 6 Uhr hören. Obige Laterne hat ein plattgedrückte Kuppel, worauf eine Sphära armillaris angebracht ist. Sowohl der Thurm als das ganze Gebäude ist rings um mit Wetterableitern, an denen es hie keinen Mangel gibt, versehen. Unter der Altane unten am Thurme befindet sich das Zimmer der wachhabenden Offiziers und daran die Hauptwache selbst.

Im Neubau haben die höchsten Kresstellen nebst ihren Attributen ihr Geschäts-

Lokale. Der Versammlungs-Saal der ehemaligen Landschaft, die zwey Säle der Generalkommissariats-Registratur zeichnen sich nicht allein wegen ihrer Größe, sondern auch wegen den schönen Stukkatur-Arbeiten an den Plafonds vortheilhaft aus.

In der Geschichte unsers allgemeinen Vaterlands Baiern ist auch der Neubau dadurch merkwürdig, daß der baier'sche Herzog Albrecht Sigmund im Jahre 1647 seine Residenz, als Domherr, im Neubau machte.

4) Festung Hohen-Salzburg.

Auf einem hohen steilen Felsen, wo nach Einigen das römische Castell gestanden haben soll, ragt die Festung hoch über die Stadt empor. Man hat nur einen Zugang, mit dem sich endlich auch ein kleiner Fußsteig vereiniget, aus der Stadt dahin. Von dem Mönchberge her kommt man durch das Schartenthor ebenfalls zu dieser Burg empor. Erzb. Gebhard ist als der erste Erbauer bekannt, ihm folgten hierin die Erzb.

Burkard, Leonard, Matthäus, Michael, Johann Jakob, Wolf Dietrich und Paris, der auch die letzte Hand anlegte. Viele Erzbischöfe wohnten in der Festung, theils zu ihrer Sicherheit, theils wegen der gesunden Lage, und theils auch in Verwahrung. Zu den ersten gehören: Leonard, dann Matthäus, den die Gebirgsbauern vierzehn Tage darin belagerten, bis ihn endlich Herzog Ludwig von Baiern-Landshut befreyte; zu den zweyten Johann der III. und obiger Leonard und zu den letztern Wolf Dietrich der hier bey sechs Jahre gefangen saß, und auch daselbst starb. Die merkwürdigern Theile dieser Festung sind: der obere und untere Trompeter-Thurm, wo im erstern bey Feuersbrünsten Nachts eine Laterne und Tags eine Fahne ausgesteckt wird, das Schlangen-Rondell, der Giftthurm, der Reckthurm, das Lokale der ehemaligen Torturen und heimlichen Gerichte, mit einem unterirdischen düstern Gefängniße (Burgverließ), der Glockenthurm, von dessen Dachmauer man die schönste Aussicht hat, und

darunter der gegen die Stadtseite erbaute Feuerbogen ist, aus dem die Allarm-Schüße geschehen; wenn es z. B. außer dem Burgfrieden brennt, wird eine Kanone, wenn es im Burgfrieden, d. i. in den Vorstädten, brennt, werden zwey, bey einem Brande in der Stadt, drey, und bey einem Brande in der Residenz oder auf der Festung vier Kanonen gelöset; — ferner die Kapelle zum h. Georg, darin die zwölf Apostel von rothem Marmor in Riesengestalt zu sehen sind, der Bleythurm, der Feuerthurm, auf dem man die ganze Festung übersieht, mehrere Zeughäuser, Casematten und andere zu einer Festung gehörigen Gebäude. Die Zeughäuser selbst wurden in den vorigen Kriegen ihrer Geräthschaften und Einrichtung entblößt. Die ehemaligen fürstlichen Zimmer sind ihres Alters wegen merkwürdig. Das Militär bezieht alle Tage die Wachen von der Stadt aus. Daselbst werden auch abgeurtheilte Verbrecher verwahrt, deren Anzahl sich immer auf einige 70 — 80 beläuft.

5) Der ehemalige Hof- (oder Mar-) Stall mit zwey schönen Reitschulen.

Erzb. Wolf Dietrich ist der Erbauer des Ersten. Das ganze Gebäude ist mit der Winter-Reitschule 650 Fuß lang, drey Geschoße hoch, und mit einem Schindel-Graben-Dache versehen. Von der Straße herein, hat es zwey schöne weißmarmorne Thore, wovon aber eines ein Blindthor ist. Ein drittes, gleichfalls weißmarmornes Thor, das im neuern Geschmacke mit Statuen, Basreliefs u. s. w. und mit dem Guidobald Thunischen Wappen geziert, künstlich und schön an der Seite der neuen Thor-Straße aufgeführt, ist der Haupteingang in die Stallung selbst. Hinter Arkaden, welche von viereckichten Quaterstein-Säulen getragen werden, sind die Pferde-Stände mit ihren weißmarmornen Barmen. Unter Brücken-Decken sind zwey Aerme der Alm durchgeleitet. Im Stalle selbst sind noch vier und außer demselben zwey Röhrbrunen mit weißmarmornen Behältern und Muscheln angebracht.

Die Winter = Reitschule, ein länglichtes Viereck, 96 Schritte lang und 20 breit, dann 60 Fuß hoch, hat vorne zwey welsche Kamine, davon der eine sich zu ebener Erde und der andere gleich darüber auf einer Gallerie, wohin beyderseits marmorne Stuffen = Treppen führen, befindet. Am entgegengesetzten Ende ist ebenfalls eine Gallerie. Die Brustgeländer der Gallerien sowohl als der auf beyden Seiten angebrachten Logen, so wie die vier oben und untenstehenden Fahnen=Säulen sind von weißem Marmor. Die Decke ziert ein schönes Fresko=Gemählde, das ein Caroussel vorstellet.

Durch ein großes Thor kömmt man von da in die Sommer=Reitschule, die ganz unter freyem Himmel ist. Sie ist sehr geräumig, und bildet ein ungleichseitiges Viereck, dessen größte Durchschnitts Länge 106 und die größte Breite 56 Schritte beträgt. Vorne ließ Erzb. Johann Ernst im Jahre 1693 den Felsen am Mönchberge, von wo aus man eine schöne Einsicht in diese Reitschule hat, sprengen, und drey Corridore

mit 96 Arkaden übereinander in Gestalt eines Amphitheaters von Stein aushauen. Salzburg darf stolz auf dieses Meisterstück seyn, dessen sich die Ureinwohner — die Römer — nicht schämen dürften.

Hier zeigen öfters durchreisende Gesellschaften ihre gymnastischen Künste.

Das k. Militär ist dermal im Besitze dieser drey Gebäude.

b) Das Rathhaus, ein vier Geschoße hohes, ungleiches, vielwinklichtes Gebäude, das in seiner größten Länge 90 Fuß mißt. Der Eingang gegen die Kirchgaße hat ein einfaches Portal, worauf die Statue der Gerechtigkeit von weißem Marmor in einer Blende sitzt. Links davon steigt der Rathhausthurm empor, auf dessen steinernem Gesimse ein eisernes Brustgeländer, in dessen vier Ecken metallene Kugeln auf steinenen Stollen und weißblechenen Postamenten schimmern, sich befindet. Darunter sind gegen alle vier Seiten wohl sichtbare Uhr = Schilde. Ein Thurmwächter schlägt jede Stunde zum

Zeichen seiner Wachbarkeit nach. Oben steht in der Mitte des Thurmes ein anderer kleiner Laternthurm mit einer Glocke, der eine aus dreyeckicht runden Absätzen bestehende Kappe mit einer Windfahne darauf hat. Im Erdgeschoße sind kleine Buden-Gewölbe, die vermiethet sind, angebracht. Die gemeinstädtischen Behörden, die Communal-Administration, der Municipal-Rath und die Armen-Instituts-Commission haben hier ihren Amtssitz. Die im zweyten Stockwerke befindlichen Säle und Zimmer dienen der Gesellschaft des Museums zur Vereinigung. Dem Erzb. Max Gandolph hat das ganze Gebäude seine gegenwärtige Form zu verdanken.

d) Unter mehr andern Gebäuden und Häusern in der Stadt zeichnen sich besonders aus:

a) Der gräflich Kuenburgische Pallast, insgemein der lange Hof genannt, ein länglichtes Viereck von vier Geschoßen, 200 Fuß lang und 140 breit, vom Erzb. Max Gandolph aus Werkstücken von Sandstein er-

baut, und seiner — der gräflich Kuenburgischen Familie eingeräumt, hat gegen die Kirchgaße zwey schöne Thore.

b) Der gräflich Lodronische Primogeniturs-Pallast, dessen Mittelgebäude 390 Fuß Länge hat, vom Erzb. Paris Lodron für seine Familie erbaut. Der Haupteingang ist nahe am (Lodron-) Bogen, der gerade aus nach dem Mirabell und rechts durch eine dunkle Allee nach Loretto führt. Das Thor ist von Quatern aus Sandstein, so wie auch das Einfahrt-Thor in der Mitte des Hauptgebäudes. Da der Pallast sehr viele Wohnungen in sich faßt, so wohnen sehr viele Privaten darin. Dem Haupteingange gegenüber ist ein 350 Fuß langer Garten, dessen Perspektiv sich durch ein eisernes Gitterthor gut ausnimmt. Er gehört ebenfalls obiger Herrschaft.

c) Chiemsee-Hof. Bis 1305 wohnten die HH. Bischöfe in dem Kloster Herrn Chiemsee, als Bischof Albert von Fonstorf, Bruder des Erzb. Conrad IV., sich hier eine Wohnung erbaute. Das gegenwärtige Ge-

bäude verdankt sein schönes Aussehen dem Bischof Sigismund, Grafen von Wolkenstein.

d. e. f) Der Dom-Kapitular-Hof gegen die Kapitel-Schwemme, dermal vom Grafen von Attems bewohnt, ein weiterer daranstossender Kanonikal-Hof, gegen die Kapitel-Gaße und das ehemalige Kapitel-Haus vom Erzb. Wolf Dietrich 1603 erbaut.

g) Die dem Kloster St. Peter angehörige und von dessen Abte Edmund erbaute Edmundsburg, gerade ober der Sommer-Reitschule. Dieses sehr schöne in der Facciate vier Geschoße hohe, länglicht viereckichte Haus ist von der Stadt aus, der es zur Zierde dient, beynahe überall sichtbar.

h) Die zezische Leder-Fabrike, im Jahre 1787 errichtet. Dieses regelmäßige Gebäude mit vier Geschoßen und zwey ein Geschoß hohen Seiten-Flügeln hat die Facciate gegen die Salzach, auf deren jenseitigen Ufer es sich sehr gut ausnimmt. Seit

E

Erzb. Johann Ernst bis 1773 war hier das Institut der Bartlmäer.

§. 5.
Einwohner der Stadt.

Die Bevölkerung von Salzburg beträgt gegenwärtig mit Einschluß der Vorstädte und der nächsten zur Stadt gehörigen Umgebung; aber mit Ausschluß der Fremden, der Studenten (hievon an seinem Orte) und des königl. Militärs, nach der Conscription 1811 dreyzehntausend und sechs und sechzig, und zwar die Hauptstadt mit den acht Vierteln, dem Mönchsberge und der Festung . . 10,436

Die Vorstädte:

Nonnthal . . .	678
Mülln . . .	749
Aeußere Stein . .	335

Nächste Umgebungen:

Gneis . . .	29
Kleingemein . .	39
Riedenburg . .	204

Summe 12,470 Seelen.

		Uebertrag	12,470
Lehen	.	. .	140
Froschham	.	. .	152
Schallmoos		. .	285
Parsch	.	. .	19
		Summa	13,066 Seelen.

Die Ureinwohner stammten aus norisch-römischem Geblüte. Im achten Jahrhundert traffen noch die sich hieher ausbreitenden Bojoaren oder heutigen Baiern in der Gegend römische Nachkömmlinge an, daher unter andern, der Name Vicus romaniscus, von dem itzigen Wals. Die gegenwärtige Einwohnerschaft stammt von verschiedenen Ländern, z. B. vom Königreiche Baiern nach dermaligem Umfange, Würzburg, Böhmen, Oesterreich, Illyrien, Italien, Frankreich u. s. w.

Die bürgerlichen Gewerbs-Führer und sonstigen Realitäten-Besitzer bilden in Hinsicht der National-Garde III. Klasse, ein Bataillon Infanterie, eine Eskadron Kavallerie und eine halbe Kompagnie Artillerie.

Ihr Effektiv-Stand ist dermal folgender:

Infanterie: Bataillon zu 465 Köpfen vom Feldwebel abwärts.

Major: Dermal vacat.

Grenadier-Kompagnie.
Hauptmann: Herr Joh. Nep. Gall.
Oberlieutenant: Herr And. Mayer.
Lieutenant: Herr Kasp. Meßner.
= = Herr Mich. Hofer.

Erste Fusilier-Kompagnie.
Hautpmann: Herr Ant. Scharl.
Oberlieutenant: Herr Ign. Jany.
Lieutenant: Herr Jak. Hörmann.
= = Herr Franz Sturm.

Zweyte Fusilier-Kompagnie.
Hauptmann: Herr Jos. Günther.
Oberlieutenant: Herr Jos. Popp.
Lieutenant: Herr Bened. Würstl.
= = Herr Al. Lergetbohrer.

Dritte Fusilier-Compagnie.
Hauptmann: Herr Franz Schöpfer.
Oberlieutenant: Herr Franz Habelsperger.

Lieutenant: Herr Peter Geißler.
= = Herr Ant. Fendt.

Staab.

Quartier=Meister: Herr Ant. Hefter.
Auditor: Herr Franz Salzer.
Oberlieutenant und Zeugwart: Herr Ant. Högler.
Adjutant: Herr Jos. Pichler.
Bat. Chyrurg: Herr Jos. Zellner.
Junker: Herr Seb. Hofer.

Eskadron Kavallerie zu 71 Köpfen.

Rittmeister: Herr Georg Volderauer.
Oberlieutenant: Herr Ant. Triendl.
Lieutenant: Herr Fr. Xav. Mangin.

Artillerie, eine halbe Kompagnie zu 53 Köpfen.

Oberlieutenant: Herr Georg Laschensky.
= = Herr Anton Reiter.
Lieutenant: Herr Franz Köck.

In hiesiger Garnison befinden sich: das zweyte Linien=Infanterie=Regiment Kron=Prinz, der Staab mit zwey Divisionen vom

dritten Chev. leg. Regiment Kron = Prinz, ein Detachement Artillerie und Fuhrwesen.

§. 6.

Anstalten in Bezug auf Regierung und Verwaltung.

General=Gouverneur für den Salzach= und Innkreis.

Se. Königliche Hoheit der Kron = Prinz, Höchst welche Abwechslungs=Weise in Salzburg die Sommer = Monathe und in Innsbruck für die übrige Zeit residiren.

Außer dem ist Salzburg der Sitz der höchsten Kreis=Stellen und anderer öffentlicher Aemter und Einrichtungen in politischer, finanzieller, justizieller, militärischer und kirchlicher Hinsicht.

Es befinden sich demnach hier: das General = Kreis = Kommissariat. Selbes leitet alle Theile der Staats=Verwaltung und innern öffentlichen Angelegenheiten, welche entweder zum Ressort des Ministeriums der

auswärtigen Verhältniße, oder des Innern gehören, und nicht besondern Central-Stellen übertragen sind. Es ist das Organ zwischen den Unterbehörden und den königl. Ministerien. Sein Wirkungskreis besteht demnach I. in staatsrechtlicher Beziehung: in Aufsicht 1) auf die Landes-Gränzen, 2) auf Nachsteuer und die Freyzügigkeits-Gegenstände, Ein- und Auswanderungen, 3) auf die Wahlversammlungen und Kreis-Deputationen, und 4) in Behandlung der besonders übertragenen Lehen-Geschäfte. II. In polizeylicher Hinsicht erstreckt sich dessen Ressort auf die Sicherheit, auf die Gesundheit und Nahrung der Einwohner, auf das Gewerbe-Wesen, auf die Stiftungs und Communal-Gegenstände, Gerichts-Polizey, Sitten, Unterricht und Bildung, Religions- und Kirchen-Verhältniße. III. Auf alle dem Civil zukommenden Militär-Gegenstände, z. B. Conscription, National-Garde, Marsch-Wesen u. s. w. VI. und auf alle staatswirthschaftliche Gegenstände, als: Produktion, Fabrikation und Handel.

Das Lokale ist im Neubau Nr. 168 im zweyten Stocke. Raths-Täge sind: Montag, Mittwoch und Freytag.

Das Personal-Etat ist:

General-Kommissär:

Herr Joh. Karl Graf von Preysing, königl. Kämmerer, Kommandeur des Verdienst-Ordens der baierischen Krone, und des Johanniter-Ordens Ehren-Ritter, wohnt im Neubau im ersten Stocke.

Kreis-Kanzleydirektor:

Herr Arnold von Mieg, wohnt im Kay Nr. 122 im ersten Stocke.

Kreis-Räthe:

Herr Markus Joseph von Göhl, wohnt in der Kay-Gaße Nr. 167 im zweyten Stocke.

Herr Bernard Rund, wohnt in der Kay-Gaße Nr. 161 im zweyten Stocke.

Herr Bernard Freyherr von Godin, wohnt im Kay Nr. 109 im zweyten Stocke.

Herr Carl Graf von Seinsheim,

königl. Kämmerer und des Johanniter-Ordens Ehren-Ritter, wohnhaft auf dem Hanibal-Platze Nr. 514 im ersten Stock.

Kreis-Schul-Rath:

Herr Klement von Baader, wohnt in der Goldgaße Nr. 47 im dritten Stock.

Kreis-Medizinal-Rath:

Herr Doktor Jos. Barisani, wohnt in der Kirchgaße Nr. 215 im ersten Stock.

Sekretaires:

Herr Franz Gabriel Sartorius, wohnt in der Getreid-Gaße Nr. 313 im zweyten Stock.

Herr Anton Wolf, wohnt in der Pfeiffergaße Nr. 81 im ersten Stock.

Registratoren:

Herr Franz Xaver Weilmeyr, wohnt in der Stein-Gaße Nr. 387 im dritten Stock.

Herr Joseph Mundigler, wohnt in der Pfeiffer-Gaße Nr. 94 im vierten Stock.

Kanzelisten:

Herr Ignatz Nothwinkler, wohnt im Nonnthal Nr. 65 im Erdgeschoße.

Herr Anton Eisenmann, wohnt am Kajetaner-Platz Nr. 136 im dritten Stock.

Herr Johann Diewald, wohnt im innern Stein Nr. 351 über zwey Stiegen.

Herr Johann Pirgler, wohnt im Kay Nr. 139 über drey Stiegen.

Herr Aegid. Perle, wohnt in der Getreidgaße Nr. 239 über drey Stiegen gegen den Universitäts-Platz.

Kanzley-Diener:

Norbert Kulnik, wohnt im Neubau Nr. 168 im Erdgeschoße.

Kanzley-Bothen:

Franz Xav. Winklhofer, wohnt in der Kapitel-Gaße Nr. 172 im Erdgeschoße.

Johann Rödl, wohnt in der Linzergaße Nr. 416 im dritten Stock.

Kreis-Administration der Stiftungen und Kommunen.

(Lokalität im Neubau im zweyten Stock.)

General-Kommissär:

(Titl.) Herr Karl Graf von Preysing, wie oben.

Direktor:

(Titl.) Herr Arnold von Mieg, wie oben.

Kreis-Administrations-Rath:

Herr Johann von Mayern, wohnt in der obern Griesgaße Nr. 291 über zwey Stiegen.

Kreis-Bau-Inspektor:

Herr Gottfried Meisner, wohnt am Waag-Platz Nr. 53 über vier Stiegen.

Rechnungs-Kommissäre:

Herr Joseph Apell, wohnt in der Getreidgaße Nr. 234 über eine Stiege.

Herr Joseph Litzelburg, wohnt am Platzl Nr. 397 über zwey Stiegen.

Herr Karl Bierdimpfl, wohnt in der Stockhausgaße Nr. 127 über zwey Stiegen.

Herr Joseph Stingel, wohnt in der ob. Nonnberg-Gaße Nr. 194 über zwey Stiegen.

Rechnungs-Gehülfen:

Herr Anton Geiler, wohnt in der Gstätten-Gaße Nr. 266 über zwey Stiegen.

Herr Joseph Eder, wohnt in der Pfeiffer-Gaße Nr. 82 über zwey Stiegen.

Sekretär:

Herr Joseph Eckart, wohnt in der Hunds-Gaße Nr. 175 im ersten Stock.

Registrator:

Herr Franz Xav. von Trauner, wohnt in der Kaygaße Nr. 116 im ersten Stock.

Kanzellisten:

Herr Joseph Beckmann, wohnt in der Hunds-Gaße Nr. 183 im ersten Stock.

Herr Wilhelm Hopfer, wohnt in der Pfeiffer-Gaße Nr. 80 im ersten Stock.

Herr Sigmund Mischelle, wohnt in der Getreidgaße Nr. 244 im zweyten Stock.

Kanzley-Both:

Joseph Nagelschmid, wohnt in der Spital-Gaße Nr. 246 im ersten Stock.

Conscriptions-Rath.

Der Conscriptions-Rath, der aus Civil- und Militär-Mitgliedern besteht, ist keine permanente Stelle. Er versammelt sich nur zur Zeit einer Rekrutirung, oder wann seine Funktion besonders aufgerufen wird. Von ihm und unter seiner Leitung

werden alle in das Conscriptions- und Einreihungs-Geschäft einschlagende Gegenstände verhandelt. Derselbe untersucht die Verhandlungen der Unterbehörden, und berichtiget die allenfallsigen Mängel. Die von den Conscriptions-Bezirks-Behörden zur wirklichen Einreihung bestimmten Conscribirten werden zum Conscriptions-Rathe gestellt, welcher sie, wenn kein Anstand obwaltet, durch Hand-Gelübde verpflichtet, und dem Militär übergibt. Zu seinen Versammlungen steht jedermann der Zutritt offen. Alle Vorstellungen und Beschwerden können bey ihm mündlich angebracht werden. Sie werden nach Mehrheit der Stimmen entschieden. Wenn die Versammlungen des Conscriptions-Rathes geschoßen sind, so hat das General-Kreis-Kommissariat die Leitung der Conscriptions-Geschäfte.

Vorstaud:

(Titl.) Herr General-Kommissär Karl Graf von Preysing.

Beysitzer:

Herr Kreisrath Graf von Seinsheim,

Herr Joseph von Klein, Oberst, Festungs- und Stadt-Komandant, und Mitglied der französischen Ehrenlegion, wohnt in der untern Gries-Gaße Nr. 297 im ersten Stock.

Herr Kreis-Medizinal-Rath Dokt. J. Barisani.

Ferners ein Herr Staabs-Offizier von der Garnison.

Medizinal-Comité.

Selbes befaßt sich ausschließend mit den Prüfungen der Aerzte und Apotheker und mit der Bearbeitung der von den k. Appellations-Gerichten verlangten Aufklärungen, Gutachten und Beurtheilung in medizinisch-gerichtlichen Gegenständen. Das hiesige Medicinal-Comité erstreckt sich über den Salzach- und Inn-Kreis. Das Geschäfts-Lokal ist im Neubau im Erdgeschoße.

Vorstand:

Herr Dokt. Jos. Barisani, wie oben.

Assessoren:

Herr Dokt. und Prof. Aloys Weißenbach, wohnt in der Getreid-Gaße Nr. 239 über zweyten Stocke gegen den Univers. Pl.

Herr Dokt. und Prof. Joseph d'Outrepont, wohnt in der Getreid-Gaße Nr. 233 im ersten Stocke gegen den Univers. Pl.

Herr Dokt. und Prof. Joh. Nep. Ehrhart, wohnt am Michaels-Platz Nr. 74 im ersten Stocke.

Herr Dokt. und Prof. Joh. G. v. Ampach, wohnt in der Gold-Gaße Nr. 41 im zweyten Stocke.

Sekretär:

Herr Joseph Türke, wohnt auf dem Universitäts-Platz im ersten Stocke Nr. 235 in der Getreid-Gaße.

Kanzellist:

Herr Franz Xav. Mößl, wohnt im innern Stein Nr. 352 im zweyten Stocke.

Kanzley-Both:

Joseph Gaisreiter, wohnt im Nonnthal Nr. 3 im Erdgeschoße.

Finanz-Direktion.

Lokale im Neubau im zweyten Stocke. Raths-Sitzungs-Täge am Mondtag und Freytag.

Ihr Ressort erstreckt sich über sämmtliche Finanz-Gegenstände, so ferne selbe nicht zentralisirten Stellen zugewiesen sind. Sie hat zunächst die Aufsicht über das Kassa- und Rechnungs-Wesen, über die Perzeption der Staats-Gefälle und über das ganze Aerarial-Vermögen an Gebäuden, Grundstücken, Renten u. s. w. und überhaupt über das ganze finanzielle Staats-Interesse zu wachen. Endlich besorgt sie auch gemeinschaftlich mit dem General-Kommissariat die Kriegs-Kosten Peräquation.

Direktor:

Herr Gabriel Danner, Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der baierischen Krone, wohnt im Neubau im ersten Stocke.

Finanz-Räthe:

Herr Sebastian Schulz, wohnt in der Getreid-Gaße Nr. 313 im zweyten Stock.

Herr Franz von Paul Pichler, wohnt im Neubau im ersten Stocke.

Herr Joseph Ernst von Koch = Sternfeld, wohnt in der Kirchgaße Nr. 215 im dritten Stocke.

Sekretär:

Herr Emanuel Joan, wohnt am Marktplatz Nr. 20 im vierten Stocke.

Expeditor und Taxator:

Herr Aloys Niggl, wohnt in der Kirchgaße Nr. 271 im dritten Stocke.

Rechnungs = Kommissäre:

Herr Ignatz von Klöckl, wohnt in der Kaygaße Nr. 111 im ersten Stock.

Herr Joh. Nep. Pauschmann, wohnt in der Judengaße Nr. 62 im dritten Stock.

Herr Anton Pambichler, wohnt in der Steingaße Nr. 240 im zweyten Stock.

Herr Joh. Facund Fruhwirth, in der Getreidgaße Nr. 244 im dritten Stocke.

Rechnungs = Gehülfen:

Herr Paul Korbseder, wohnt in der Getreidgaße Nr. 313 im zweyten Stocke.

Herr Jos. Melhofer, wohnhaft in der Chiemseegaße Nr. 102 im zweyten Stock.

Registrator:

Herr Thaddäus Krebs, wohnt am Mirabell=Platz Nr. 512 im zweyten Stocke.

Registraturs=Gehülfe:

Herr Andre Costa, wohnt in der Chiemseegaße Nr. 103 im dritten Stock.

Kanzellisten:

Herr Anton Steer, wohnt in der Kaygaße Nr. 145 im zweyten Stock.

Herr Karl Doppelhammer, w. in der Getreidgaße Nr. 322 im zweyten Stocke rückw.

Herr Aloys Gerstle, wohnt in der Getreidgaße Nr. 222 im zweyten Stocke gegen den Univers. Pl.

Herr Franz Schönhöfler, wohnt im untern Gries Nr. 294 im zweyten Stocke.

Kanzley=Diener:

Joseph Ratzinger, wohnt im Neubau im Erdgeschoße.

Kanzley=Bothen:

Ant. v. Geißler, wohnt in der Kaygaße Nr. 97 im zweyten Stocke.

Paul Kurz, wohnt am Platzl Nr. 396 im zweyten Stock.

Kreis = Kassa.

Im Neubau im ersten Stock. Kanzley-Stunden von 8 — 12 und von 3 — 6 Uhr.

Kassier:

Herr Georg Bogner, wohnt am Michaelis-Platz Nr. 78 im zweyten Stock.

Kontrolleur:

Herr Joseph Wadenstorfer, wohnt im obigen Hause im dritten Stock.

Zahlmeister:

Herr Johann Rieger, wohnt im Kay Nr. 135 im dritten Stock.

Offizianten:

Herr Georg Steger.

Herr Ignatz Bellini, wohnt in der Kaygaße Nr. 99 im dritten Stock.

Kassa-Diener:

Johann Nepomuk Troll, wohnt auf dem Mönchsberge im Edmunds-Schlößchen Nr. 3 im zweyten Stock.

Land=Bau=Inspektion.

In der Kapitel=Gaße Nr. 171 im zweyten Stocke.

Inspektor:

Herr Johann Georg Scholl, wohnt wie oben 171.

Bau=Meister:

Herr Georg Weidner, w. wie oben 171.

Kreis=Siegel=Amt.

Im Neubau im Erdgeschoße. Kanzley=Stunden von 8 — 12 und von 2 — 5 Uhr.

Siegel=Beamter:

Herr Maxim. Laar, wohnt im untern Gries Nr. 294 im zweyten Stock.

Kontrolleur:

Herr Seb. Wurm, wohnt am Wag=Platz Nr. 72 im dritten Stock.

Amts=Diener:

Nikl. Günther, wohnt in der Hunds=gaße Nr. 175 im dritten Stock.

Oberaufschlag=Amt.

Im Neubau im zweyten Stock. Kanzley=Stunden wie oben.

Oberaufschläger:

Herr Joh. Bapt. Schöftlmayer, wohnt im Neubau im dritten Stock.

Kontrolleur:

Herr Franz Rißmann.

Kreis=Forst=Inspektion.

In der Dreyfaltigkeits=Gaße Nr. 514. im zweyten Stocke.

Kreis=Forst=Inspektor:

Herr Jos. Jägerhuber, wohnt wie oben.

Oberjäger=Meister=Amt.

Im Neubau im dritten Stock. Kanzley=Stunden von 8 — 2 Uhr.

Land=Ober=Jäger=Meister:

Herr Leopold Graf von Künigl, wohnt in der Kapitel=Gaße Nr. 170.

Aktuar:

Herr Jos. Michel, wohnt in der Hundsgaße Nr. 186 im Erdgeschoße.

Zwirk-Meister:

Jos. Sattlegger, wohnt am Dom-Platz Nr. 1.

Maut-Inspektion.

Im neuen Residenz-Gebäude Nr. 2. Kanzley-Stunden von 8 — 12 und von 2 — 6 Uhr.

Oberinspektor:

Herr Jos. Graf von Boischott-Erps, k. b. Kämmerer, wohnt im Amts-Gebäude im zweyten Stock.

Unterinspektor:

Herr Michael Steinleitner, wohnt im Amts-Gebäude.

Revisor:

Herr Franz Xav. Orff, wohnt in der innern Steingaße Nr. 339 im zwey Stiegen.

Revisions-Offiziant:

Herr Joh. Nep. von Grimming, wohnt in der Kaygaße Nr. 89 im ersten Stock.

Polleten-Kontrolleur:

Herr Karl v. Leveling, wohnt im Amts-Gebäude.

Polleten-Kontroll-Offiziant:

Herr Joh. Nep. Heckenstaller, in der Hundsgaße Nr. 176 im dritten Stock.

Kanzellist:

Herr Joh. Rud. von Agliardis, im untern Gries Nr. 281 im dritten Stock.

Gränz-, Maut- und Hall-Amt.

Im neuen Residenz-Gebäude. Kanzley-Stunden wie oben.

Oberbeamter:

Herr Jos. Landmann, wohnt im Amts-Gebäude.

Kontrolleur:

Herr Nikl. Wilh. Bierdimpfel, wohnt am Kollegi-Platz im dritten Stock Nr. 233 in der Getreidgaße.

Hall-Verwalter:

Herr Jos. Aloys Mayr, wohnt am Residenz-Platz Nr. 32 im dritten Stock.

Waag-Meister:

Herr Joseph Ant. Purtscher, wohnt in der Kaygaße Nr. 96 im dritten Stock.

Herr Joseph Vogelsänger, wohnt in der Pfeiffergaße Nr. 91 im zweyten Stock.

Manual=Führer:

Herr Alex Zuber, wohnt in der Vorstadt Mülln Nr. 11 im dritten Stock.

Herr Georg Steyerer, wohnt in der Gstättengaße Nr. 248 im zweyten Stock.

Herr Bernard Stolz, wohnt in der innern Steingaße Nr. 355 im zweyten Stock.

Herr Angelo Wollenburg, in der untern Griesgaße Nr. 294 im zweyten Stock.

Offizianten:

Herr Leopold König, wohnt in der innern Steingaße Nr. 349 im ersten Stock.

Herr Jos. Maria Miller, wohnt in der Linzergaße Nr. 480 im zweyten Stock.

Herr Ign. Schmued, wohnt in der Linzergaße Nr. 445 im zweyten Stock.

Herr Math. Großschopf, wohnt in dem Chiemsee=Gäßchen Nr. 103 im ersten Stock.

Herr Jak. Distlbruner, wohnt in der innern Steingaße Nr. 377 im zweyten Stock.

Oberinspektion des Wasser-, Brücken- und Strassen-Baues.

Zu der Krotach-Gaße Nr. 121. Kanzley-Stunden von 8 — 2 Uhr.

Oberinspektor:

Herr Sebast. von Pigenot, wohnt im Amts-Lokale.

Oberinspekt.-Ingenieur:

Herr Heinrich von Wodiczka, wohnt in der Getreidgaße Nr. 326 im vierten Stock.

Inspektions-Ingenieur:

Herr Michael Nußbaumer, wohnt zu Froschham Nr. 5.

Rechnungsführer:

Herr Franz Pickel, wohnt im Kay Nr. 108 im vierten Stock.

Bauingenieur und Kanzellist:

Herr Georg Kumert, wohnt in der Getreidgaße Nr. 222 im vierten Stock.

Wasser- und Brücken-Bau-Inspektion Salzburg.

Hat das Büreau am Michaelis-Platz

Nr. 77 und die Arbeits-Stunden von 8 — 2 Uhr.

Wasserbau-Inspektor:

Herr Wolfgang Hagenauer, wohnt im Amts-Lokale im zweyten Stock.

Inspektions-Ingenieur:

Herr Jakob v. Ellersdorfer, wohnt eben daselbst.

Oberpost-Amt.

Michaelis-Platz Nr. 73.

Oberpost-Meister, zugleich Inspektor fahrender Posten:

Herr Karl Freyherr von Brück, wohnt im Amts-Lokale.

Reitende Post.

Kassier und Revisor:

Herr Wilhelm von Metzen, wohnt auf dem Kollegi-Platz im dritten Stock Nr. 226 in der Getreidgaße.

Offizialen:

Herr Mich. Derfler, wohnt im Amtsgebäude.

Herr Thom. Chiari, wohnt das.

Scribent:

Herr Mich. Gebhard, wohnt am Kollegi-Platz im dritten Stock Nr. 226 in der Getreidgaße.

Zeitungs-Expeditor:

Herr Franz Neindlinger, wohnt in der Stockhausgaße Nr. 130 im dritten Stock.

Post-Stallmeister:

Herr Jos. Hayder, wohnt in der Bergstraße Nr. 490.

Fahrende Post.

Expeditor:

Herr Joseph Dreyer, wohnt am Markt-Platz Nr. 19 im ersten Stock.

Ober-Berg-Kommissariat.

Bureau auf dem Kollegi-Platz Nr. 230 Kanzley-Stunden von 8 — 2 Uhr.

Ober-Berg-Kommissär:

Oberst-Berg-Rath Herr Kaspar M. B. Schroll, wohnt auf dem Collegi-Platz Nr. 230 in der Getreidgaße.

Kopist:

Herr Anton Russegger, wohnt in der Bergstraße Nr. 472 im zweyten Stock.

Einlösungs-Amt.

In der untern Grießgaße Nr. 302. Kanzleystunden wie oben.

Einlösungs-Beamter:

Herr Franz König, wohnt im Amtsgebäude.

Kontrolleur:

Herr Heinr. Conr. Brandstetter, wohnt desgleichen.

Consistorium.

Im Chiemsee-Hof Nr. 87. Kanzleystunden von 8—12 und von 2—5 Uhr.

Präsident:

Herr Sigmund Christoph Fürst-Bischof von Chiemsee, Graf zu Zeil-Wurzach, Großkreutz des Verdienst-Ordens der baierischen Krone, wohnt im Chiemsee-Hof Nr. 87.

Direktor:

Herr Franz Xav. Hochbichler, am Residenz-Platz Nr. 50 im vierten Stock.

Räthe:

Herr Philipp Gabriel Thaller, wohnt bey St. Peter.

Herr Franz Xav. Rieger, wohnt in der innern Steingaße Nr. 337.

Herr Jos. Naupp, wohnt am Markt-Platz Nr. 21 im zweyten Stock.

Assessor:

Herr Jos. Marchner, wohnt im Amts-Gebäude.

Sekretär und Expeditor:

Herr Joh. Georg Reiter, wohnt in der Getreidgaße Nr. 328 im zweyten Stock.

Registrator:

Herr Karl Harl, wohnt in der Brodgaße Nr. 29 im vierten Stock.

Protokollist:

Herr Gaudenz Weber, wohnt am Residenz-Platze Nr. 50 im vierten Stock.

Stadt=Gericht.

In der Kapitel=Gaße Nr. 169. Kanzleystunden von 8—12 und von 2—6 Uhr.

Stadt=Richter:

Herr Ignatz Spöckmayer, wohnt am Rathhaus=Platz Nr. 3 im ersten Stock.

Assessoren:

Herr Joseph Schuler, wohnt in der Getreidgaße Nr. 224.

Herr Jos. Strobl, wohnt in der Pfeiffergaße Nr. 81 im dritten Stocke.

Herr Matth. Wenzler, wohnt in der Hundsgaße Nr. 185.

Herr Jakob Mösel, wohnt in der Getreidgaße Nr. 319.

Herr Jos. Kurz, wohnt in der Getreidgaße Nr. 244.

Herr Ign. von Auer, wohnt in der Judengaße Nr. 62 im zweyten Stock.

Protokollisten:

Herr Jud. Thadd. Strobel, wohnt in

der obern Griesgaße Nr. 291 im dritten Stocke.

Herr Franz Paul Waldmiller, wohnt in der Getreidgaße Nr. 229.

Schreiber:

Herr Anton Schimmerl, wohnt in der untern Griesgaße Nr. 299.

Herr Jos. Sauter, wohnt eben das.

Herr Franz Allgeyer, wohnt im Bader-Gäßchen Nr. 307.

Herr Paul Kapeller, wohnt in der Kaygaße Nr. 114 im dritten Stock.

Herr Jos. Mehrl, wohnt in der Getreidgaße Nr. 325.

Polizey-Kommissariat.

Am Rathhaus-Platze Nr. 220. Kanzleystunden von 8—12 und von 2—6 Uhr.

Kommissär:

Herr Jos. Russegger, wohnt am Fleischbank-Platz Nr. 293 im dritten Stock.

Aktuar:

Herr Andre Chabert, wohnt in der un-

tern Griesgaße Nr. 297 im zweyten Stocke.

Offizianten:

Herr Lorenz Bergmayer, wohnt in der Getreidgaße Nr. 321 im dritten Stock.

Herr Mich. Stumpfegger, wohnt in der innern Steingaße Nr. 335 im vierten Stock.

Herr Martin Köllnberger, wohnt in der Kaygaße Nr. 165 im zweyten Stock.

Herr Elias Hummel, wohnt im Kreuzwirthsgäßchen Nr. 522 im dritten Stock.

Stiftungs-Administrationen.

a) Des Kultus.

Bureau im Kay Nr. 166.

Administrator:

Herr Xaver Leeb, wohnt in der Kaygaße Nr. 166 im zweyten Stock.

Amtsdiener:

Andre Forster, wohnt in der obern Griesgaße Nr. 291.

b) Des Schulfonds.

Bureau in Mülln Nr. 29.

Administrator:

Herr Joseph Anton Menter, wohnt im Amts = Lokale.

Amtsdiener:

Augustin Duxer, desgleich.

c) Der Wohlthätigkeits = Anstalten.

Büreau in Mülln Nr. 22.

Administrator:

Herr Jos. Kendler, wohnt im obig.

Amtsdiener:

Karl Martini, wohnt wie oben.

Kammeral = Bau = Direktion.

Bureau in der Loretto-Gaße Nr. 498.

Bau = Direktor:

Herr Georg von Hagenauer, wohnt im Kay Nr. 122 im zweyten Stock.

Bau = Verwalter:

Herr Franz Staiger, wohnt am Markt-Platz Nr. 9.

Bayerische Staatsbibliothek München

Landgericht Salzburg.

Dieses erstreckt sich über das platte Land um die Hauptstadt und begreift in sich das ehemahlige Pfleggericht Neuhaus und den größten Theil des ehemaligen Stadtgerichts Salzburg.

Amts=Lokale in der Kaygaße Nr. 164 im ersten Stock. Kanzleystunden von 8 — 12 und von 2 — 6 Uhr.

Landrichter:

Herr Leopold Ladisl. Pfest, wohnt im Amtsgebäude.

Civiladjunct:

Herr Joach. von Schiedenhofen, wohnt in der Getreidgaße Nr. 221 im ersten Stock.

Aktuar:

Herr Albert Hofmann, wohnt in der untern Griesgaße Nr. 299 im ersten Stock.

Rentamt.

Dieses umfaßt den Bezirk der Stadt und des Landgerichts.

Amts-Lokale wie oben im zweyten Stock. Kanzleystunden desgleichen.

Rentbeamter:

Herr Jos. Breymann, wohnt im Amts-Gebäude.

Lotto-Bureau.

In der Krotachgaße Nr. 119.

Vorstand und zugleich Filial-Kassier:

Herr Joh. Nep. Zenger, wie oben.

Kastelet:

Herr Adam Lorenzi, wohnt in der Pfeiffergaße Nr. 88.

Spiel-Revisor:

Herr Fried. Löbelein, wohnt in der Getreidgaße Nr. 235 im vierten Stock.

Bureau-Diener:

N. Oehler, wohnt in der Goldgaße Nr. 45.

Salz-Speditions-Amt.

Salz-Beamter:

Herr Sigmund von Helmreich, wohnt in der untern Griesgaße Nr. 302 im ersten St.

Amts-Schreiber:
Herr Ingenuin Würtenberger.

Kommandantschaft.

Kanzley in der untern Griesgaße Nr. 296 zu ebener Erde.

Stadt- und Festungs-Kommandant:
Herr Jos. von Klein, wie oben.

Platz-Major:
Herr Christian von Sundahl, wohnt im Theatergäßchen Nr. 530 im ersten Stock.

Filial-Conservatorium des Reichs-Archivs.

Amts-Lokale in der großen Gallerie, Aufgang bey St. Peter. Kanzleystunden von 8 — 2 Uhr.

Bey Ausbruch des letzten Krieges wurde das Salzburgische Archiv nach Wien geflüchtet, von wo es nicht wieder zurückkam. Das gegenwärtige Archivs-Conservatorium ergänzte sich in der kurzen Zeit von zwey Jahren vorzüglich durch die rühmlichen Bemühungen seines Herrn Vorstandes, aus

den Registraturen des ehemahligen Hofraths, Hofkriegsraths und der Hof-Kammer, der ehemaligen Land-Rechte, der Landschaft, des Fürstenthums Berchtesgaden, des Hofrichter-Amts Chiemsee, und mehrer Stifter; und macht nun einen ergänzenden Bestandtheil des königl. allgemeinen Reichs-Archives aus.

Vorstand:

Herr Jos. Ernst von Koch-Sternfeld, k. Finanz-Rath.

Offizialen:

Herr Ant. von Raming, wohnt in der Getreidgaße Nr. 316 im ersten Stock.

Herr Patritz Kurz v. Goldenstein, wohnt in der Dreyfaltigkeitsgaße Nr. 516.

Zeichner.

Herr Nikl. Heß, wohnt am Kasernen-Platz Nr. 504.

Bureau-Diener:

Matth. Itzlinger, wohnt in der Getreidgaße Nr. 243 gegen den Kollegi-Platz.

Mit diesem Archivs-Konservatorium,

stehet das Archiv von St. Peter, das wichtige Schätze in sich schließt, und jenes des Stifts Nonnberg, so wie der noch übrigen Stifter und Klöster in nächster Verbindung.

Kommunal-Administration.

Administrator:

Herr Joh. Nep. Rath, wohnt auf dem Mönchberg Nr. 3.

Munizipal-Rath.

Vorstand:

Herr Jos. Russegger, Polizey-Commissär, wie oben.

Räthe:

Herr Joh. Christian Zezi, wohnt in der Getreidgaße Nr. 223.

Herr Anton Scharl, wohnt in der Kaygaße Nr. 95.

Herr Georg Hinterhuber, sieh oben.

Herr Benedikt Würstl, wohnt in der Judengaße Nr. 66.

Herr Franz Mangin, wohnt in der Getreidgaße Nr. 326.

Pfarreyen.

Salzburg hat mit den Vorstädten Mülln und Nonnthal — ausschließlich der kleinen Festungs-Pfarr und der noch kleinern Hof-Pfarr — dermal noch fünf Pfarreyen.

a) Dom-Stadt-Kaplaney (nach dem bisherigen Sprach-Gebrauche) Pfarrer und Dechant: Herr Aloys Werndle, wohnt Nr. 190 am Kapitel-Platze.

b) Bürger-Spital-Stadt-Kaplaney, Stadt-Kaplan und Pfarrer Herr Paul Lechner, wohnt in der Spitalgaße Nr. 306.

c) Stadt-Kaplaney St. Andree, Stadt-Kaplan und Pfarrer Herr Jos. Harl, wohnt am alten Holzmarkt.

d) Pfarr Mülln mit der Kaplaney des St. Johanns-Spitals, Pfarrer, der Augustiner Präses Herr Alip. Gärtner.

e) Pfarr Nonnthal, Pfarrer, Herr Jos. Weipert, wohnt im Nonnthal Nr. 44.

§. 7.
Anstalten für Wissenschaften, Erziehung, Kunst und Kunstbildung, nebst einer Uebersicht der hier wohnenden Gelehrten, Schriftsteller und sich besonders auszeichnenden Künstler.

Bis 1617 gab es hier nur eine Grammatikal=Schule. Der Landmann lebte in der tiefsten Unwissenheit, der Bürger bekümmerte sich wenig um höhere Bildung, und der Adel suchte sie im Auslande. Der immer mehr um sich greifende Protestantismus machte nun das Bedürfniß höherer Bildungs=Anstalten immer fühlbarer. Umsonst beriefen die Erzbischöfe Johann Jakob und Marx Sittich die Jesuiten zur Uebernahme des Erziehungs=Wesens. Vielleicht paßte die Wachsamkeit der salzburgischen Metropoliten auf ihre hierarchische Rechte den schlauen Vätern nicht zu ihrem Plane.

Nach mehrern fruchtlosen Anträgen, die

man den Franziskanern und Augustinern machte, übernahmen endlich die Benediktiner, die in dieser Absicht eine neue Congregation, die sich über Salzburg, Baiern und Schwaben verbreitete, bildeten, die Lehr-Kanzeln. Das Gymnasium ward 1617 und die Universität 1623 eröffnet. Seit dem 15. Dezember 1810 ist die juridische Fakultät eingegangen und es besteht ein aus einer allgemeinen und einer theologischen Sektion gebildetes Lyzäum, ein Gymnasium mit einer nach dem allgemeinen Normativ eingerichteten Studien-Schule. An die Stelle des ehemaligen chyrurgischen Studiums tratt eine landärztlichen Schule. Die Lehr-Kandidaten der philosophischen Section waren im letzten Jahre 60, jene der theologischen 52. Die Mehrzahl war aus dem Bürgerstande.

Lehrgegenstände a) der theologischen Lyzeal-Sektion sind: Theologische Encyklopädie, orientalische Sprachen, bibl. Hermeneutik, bibl. Archäologie, Einleitung ins alte und neue Testament, Exegese des alten und neuen

Testaments, Kirchengeschichte und Patrologie, katholische Dogmatik, Moral-Theologie, Homiletik, Katechetik, Liturgik, Kirchen-Recht und Pastoral-Theologie.

b) Der allgemeinen Section: Logik, Metaphysik, philos. Antropologie, philos. Sittenlehre, philos. Rechtslehre, Naturgeschichte, Zoologie, Botanik, Mathematik, Physik, Chemie, allgemeine und Literar-Geschichte, Geschichte der Philosophie, lat. und griech. Philologie, Pädagogik und Didaktik.

Lyzäal-Direktor:

Herr Ignatz Thaner, geistl. Rath, wohnt im Lyzäum.

Professoren an der theologischen Section.

Herr Ignatz Thaner ꝛc.

Herr Aloys Sandbichler, wohnt im Augustiner-Kloster zu Mülln.

Herr Joh. Bapt. Andres, königl. Hofrath, wohnt in der Ober-Nonnberg-Gaße Nr. 193.

Herr Jos. Hänle, wohnt im Lyzäums-Gebäude.

Professoren an der allgemeinen Sektion:

Herr Ignatz Thanner ꝛc.
Herr Maurus Berndl, wohnt im Lyzäum.
Herr Ferd. Mahir, königl. Rath, wohnt in der Kaygaße Nr. 160 im dritten Stock.
Herr Jud. Thad. Zauner, königl. Hofrath, wohnt in der Getreidgaße Nr. 233.
Herr Joseph von Maffei, wohnt in der Getreidgaße Nr. 224 im zweyten Stocke gegen den Kollegi-Platz.
Herr Georg Hinterhuber, wohnt in der Linzergaße Nr. 481.

Das Gymnasium beschäftiget sich Vorzugsweise mit den höhern intellektuellen Geistes-Uebungen, durch das Studium der ältern Klassikern, der höhern Geschichte und Erdebeschreibung, der Alterthums-Kunde, der Mythologie, Mathematik, Kosmographie, Physiographie, der Religions-, Rechts- und Pflichten-Lehre, der praktischen Logik, Psychologie, Enzyklopädie, und anderen philosophischen Vorbereitungs-Wissenschaften. Selbes theilt sich in drey Klassen, die, da

die Mittel-Klasse in Ober- und Unter-Mittel-Klasse getheilt ist, auch in vier Jahren zurückgelegt werden, als: Unter-Gymnasial-Klasse, eine Unter- und eine Ober-Mittel-Klasse, welche beyde in eine Schule und unter einem Lehrer vereiniget sind, und eine Ober-Gymnasial-Klasse. Im letzten Schuljahre 18$\frac{10}{11}$ waren am Gymnasium 91 Studierende, und an der Studienschule 201, zusammen 292, folglich an der ganzen Studienanstalt mit Einschluß des Lyzäums 404 Studierende.

Rektor:

Herr Johann Michael Köberlein, wohnt im Gymnasium.

Professoren:

Herr J. M. Köberlein.

Herr Damaszen Walcher, wohnt im Gymnasium.

Herr Christian Gilg, wohnt in der Kirchgaße Nr. 217.

Herr Fidelis Michael Filz, wohnt im Gymnasium.

Herr Georg Ant. Heigl, wohnt in der Getreidgaße Nr. 225.

Die Studienschule begründet zunächst die Elemente — die Technik der teutschen, lateinischen und griechischen Sprache, die katechetischen Fundamental-Begriffe des Religions-Unterrichts, so wie die Anfangs-Gründe der Erde-Beschreibung und Geschichte mit fortgesetzter Uebung im Rechnen. Sie theilt sich in die beyden Primär- und in die Sekundär-Schule, welche letztere das Progymnasium genannt wird. Eine Realschule, mit welcher sonst das Progymnasium die eigentlichen Sekundärschulen bildet, besteht zur Zeit in Salzburg nicht. Jede Primär-Schule hat einen zweyjährigen Kurs und zwey Abtheilungen. Auch das Progymnasium besteht aus zwey Klassen. Die Studien-Schule zählte im letzten Jahre 201 Schüler, darunter 16 Ausländer, 41 vom Bauernstande und 90 Arme waren.

Lehrer:

Herr Samuel Sommer, wohnt im Kollegium.

Herr Edmund Demel, wohnt ebendas.
Herr Gregor Kaser, wohnt im Kloster zu St. Peter.

Außer den obigen Hauptgegenständen der gelehrten Bildung wird noch in folgenden Sprach- und Lehr-Fächern unentgeltlich Unterricht ertheilt:

1) Die italienische Sprache und Literatur, welche für Salzburg ein besonderes Interesse hat, wird am Lyzäum und Gymnasium vom Herrn Prof. v. Maffei gelehrt. Im letzten Schul-Jahre waren 93 Kandidaten.

2) Der Unterricht in der französischen Sprache, welche sich nur auf das Gymnasium beschrenkt, wird von dem Weltpriester Herrn J. Martin Süß, wohnend in der Getreidgaße Nr. 326, gegeben.

3) In der Zeichnungs-Kunst gibt Herr David Sellinger, am Kranzelmarkt Nr. 14 im zweyten Stock wohnend, Unterricht.

3) Im Schönschreiben wird jede der drey Studien-Schulen von dem Herrn

Schreiblehrer Andreas Griesbach, in der Getreidgaße Nr. 229 im dritten Stocke wohnend, geübt.

5) In der Singkunst erhalten die Gymnasisten und Studien-Schüler von dem Herrn Chorvikar und Musiklehrer Nikolaus Lang, in der Judengaße Nr. 58 im zweyten Stock wohnend, Unterricht.

Die Errichtung der Landärzliche Schule ist den 14. September 1811 an die Stelle des chyrurgischen Studiums getretten. Der Zweck derselben ist, eine Klasse praktischer Landärzte zu bilden, die von der Medizin, Chyrurgie und Geburtshülfe nur dasjenige erlernt, was sich zunächst auf deren praktische Anwendung am Kranken-Bette bezieht. Die Schüler genießen in folgenden Zweigen der Heilkunde Unterricht: in der Anatomie, Physiologie, Pathologie, Zeichenlehre, Heilmittel-Lehre und Pharmacie, Therapie, Geburtshülfe, Chyrurgie, Diätik, in gerichtlichen Untersuchungen und Sektionen. Diesen Unterricht besorgen acht

Lehrer. Die Zeit, in welcher die Kandidaten ihre Schulen absolviren, ist auf sechs Semester bestimmt. Der ganze Unterricht wird unentgeltlich ertheilt. Zeitlicher Direktor dieser Anstalt, die ihre Hörsäle im Lyzäums-Gebäude hat, ist: Herr Prof. Aloys Weissenbach, sieh oben.

Professoren:

Herr Dr. Jos. d'Outrepont, sieh oben.
Herr Dr. Joh. Nep. Ehrhart, sieh oben.
Herr Dr. Math. Aberle, wohnt in der Getreidgaße Nr. 243 im dritten Stock gegen den Univ. Pl.
Herr Dr. Joh. Georg von Am-Pach, s. ob.
Herr Dr. Ant. Holzschuh, wohnt im Theatergäßchen Nr. 531 im zweyten Stock.
Herr Dr. Ant. Mayer, wohnt in der Getreidgaße Nr. 321 im dritten Stock.

Proſektor und Repetitor:

Herr Franz Weber, wohnt in Mülln Nr. 34.

Aktuar:

Herr Sekretär Fr. v. Braune, wohnt in der Bergstraße Nr. 462 im zweyten Stocke.

Pedell:

Herr Franz Leop. Lasser, wohnt in der Getreidgaße Nr. 238 im dritten Stocke.

Feyertags-Schulen.

Diese Lehr-Anstalten gingen theils erst unter gegenwärtiger Regierung in nützliche Thätigkeit über, theils wurden im letzten Jahre deren neue in Mülln und Nonnthal errichtet. Die Muster-Schulen zählten 1812 195 Schüler, die Ursuliner-Schulen 268 Schülerinnen, die Schule in Mülln 28 Schüler und 23 Schülerinnen, die Schule in Nonnthal 28 Schüler und 40 Schülerinnen, zusammen 251 Schüler und 331 Schülerinnen.

Die männliche Feyertags-Schule an den Muster-Schulen theilt sich in drey Kurse,

der erste hat zu Lehrern die HHrn. Peter Mayer und Jos. Pfitzer mit 73, der zweyte die HHrn. Oswald Bach und Franz Gries mit 84, und der dritte die HHrn. Aloys Maier und Ant. Agglassinger mit 38 Schülern. Die Feyertags-Zeichnungs-Schule die ebenfalls in zwey Kurse mit 64 und 27 Schülern zerfällt, wird vom Herrn David Sellinger gegeben.

Die weibliche Feyertags-Schule bey den Ursulinerinnen sowohl, als auch in den zwey Vorstädten theilt sich in die Lehr- und Arbeits-Schule; erstere lehrt Lesen, Schreiben und Rechnen, nebst den Religions- und andern nothwendigen Kenntnißen nach dem vorgeschriebenen Lehrplane, die zweyte beschäftiget sich mit Stricken, Nähen und Sticken. Die Lehrschule bey den Ursulinerinnen ist abgetheilt in drey Kurse, davon der erste Kurs wieder zwey Abtheilungen hat. Die Industrie-Schule zählte im vorigen Jahre 63 Schülerinnen. Die Feyertags-Schule zu Mülln hat gesondert für Knaben und Mädchen zwey Kurse mit zwey

Abtheilungen. Lehrer ist Hr. Mich. Seidl. Die dasige Industrie-Schule, darin Frau Anna Seidl unterrichtet, hat 49 Schülerinnen. Die Feyertags-Schule in Nonnthal hat die nämliche Einrichtung, jedoch ohne Industrie-Schule. Lehrer ist Herr Fr. Neumayer.

Volks-Elementar-Schulen.

Diesen ist ein Lokal-Schul-Kommissariat, bestehend aus dem k. Polizey-Kommissär Herrn Russegger und Herrn Prof. Aingler, vorgesetzt. Diese Schulen, wo alles gelehrt wird, was Erwachsene im Lesen, Schreiben, Rechnen, Geschichte, Erde-Beschreibung u. s. w. unentbehrlich ist, zeichnen sich durch gute Einrichtung und zweckmäßigen Plan aus. Für die Mädchen gibt es noch besondere Arbeits-Schulen. Die Elementar-Schulen, die im letzten Jahre 427 Knaben und 525 Mädchen zählten, sind in der Stadt und den Vorstädten folgende:

a) Die Muster-Schulen mit 214 Kna-

ben und 112 Mädchen, im Lyzäums-Gebäude. Sie sind eingetheilt im drey Kurse, davon der dritte Kurs bey den Knaben drey und bey den Mädchen zwey Unterabtheilungen hat. Das Lehr-Personal ist:

Herr Alois Maier.

Herr Anton Aglassinger.

Herr Peter Mayer.

Herr Oswald Bach.

Herr Joseph Pfitzer.

Bey den damit verbundenen Industrie-Schulen sind Mad. Anna Bach und Mad. Brigitta Aglassinger als Lehrerinnen angestellt.

b) Elementar-Mädchen-Schule im Ursuliner-Institute.

Die 289 Schülerinnen sind in drey Kurse und der erste wieder in drey Abtheilungen getheilt. Mit der Elementar-Schule sind noch verbunden: Arbeits-Schule mit vier Abtheilungen zu 209 Schülerinnen, französische Schule mit zwey Abtheilungen mit 46 Schülerinnen, Zeichnungs-Schule mit 44 und Musik-Schule mit 17 Schülerinnen.

c) Elementar-Schule zu St. Andree.

Die Knaben-Schule mit 94 Schülern hat drey Kurse und der erste davon zwey Abtheilungen. Die Mädchen-Schule mit 46 Schülerinnen und gleicher Abtheilung. Lehrer sind an beyden: Herr Franz Gries und Adstant Herr Joseph Mattseeroider.

d) Elementar-Schule zu Mülln theilt sich in drey Kurse, davon der ersten zwey Abtheilungen hat, für 63 Knaben, und in gleichviele Kurse für 52 Mädchen. Lehrer ist Herr M. Seidl.

e) Werktags-Schule in Nonnthal mit drey Kursen für 40 Knaben und zwey Kursen für 23 Mädchen. Lehrer ist Herr Fr. Neumayr.

f) Schule im äußern Stein, mit zwey Kursen und 30 Kindern. Lehrer ist Herr Joh. Bapt. Schmidt.

A. Männliche Erziehungs-Anstalten.

Priester-Seminar (Alumnat).

In Mitte des sechzehnten Jahrhunderts

geschieht zuerst Erwähnung von einem Prie= ster = Hause. Eine geschriebene anonyme Chronik sagt hievon: Das Pfaffenhauß am Aschoff (im alten Residenz = Gebäude) so ganz Paufellig gewest, hat er (Erzb. Ernst, Herzog von Baiern) auch auf ErPaudt, und mit Lustigen Zimmern zugericht. Erzb. Wolf Dietrich scheint eigentlich der erste Stifter eines Seminariums, das er im Kay 1591 errichtete, zur Nachbildung eines bes= sern Klerus, gewesen zu seyn. Erzb. Pa= ris räumte den Alumnen 1624 das von den barmherzigen Brüdern verlassene Hospital zu St. Marx ein. Der unglückliche Berg= einsturz vom Jahre 1669 tödete zwölf Alum= nen und zerstörte das Seminarium. Hier= auf erbaute Erzb. Joh. Ernst das heutige Alumnat (sieh Dreyfaltigkeits = Kirche S. 46) mit fürstlicher Pracht, stellte einen eige= nen Regenten auf, dem er noch einen Sub= regenten beygab. Der erste ist gegenwärtig Herr Seb. Pichler, der zweyte Herr Georg Margreiter. Die Bestimmung der Alum= nen, deren Normal=Zahl 42 Köpfe beträgt,

in Kost, Trunk und Kleidung unentgeltlich verpflegt werden, ist die Seelsorge. Ihre Kleidung ist eine schwarze Soutane mit zwey herabhangenden Flügeln. An hohen Kirchen-Festtagen werden einige von ihnen zum Altar-Dienste im Dom gebraucht. Die Aufnahme in das Alumnat geschieht durch jährliche Konkurse.

Schul-Lehrer-Seminarium.

Schon im Jahre 1790 kam durch die Bemühung des dortmaligen Schul-Direktors H. M. Vierthaler selbes zu Stande. Nach dessen Abgang übernahm Herr Prof. Aingler die unentgeldliche Leitung hierüber, und half dem durch die Unbilden der Zeit stark gesunkenen Institute wieder mit eigener Aufopferung empor. Das Lokale ist dermal im Kapellhause in der Kirchgaße Nr. 111. Die definitive Organisation und die hiemit beabsichtigte Erweiterung steht zu erwarten.

Das Rupertinische Kollegium in der Pfarr= oder Kirchgaße Nr. 10.

Vom Erzb. Paris 1653 für studierende Jünglinge gestiftet, und zu Ehren des heil. Ruperts, daher auch seine Name, eingeweyht. Die Zögliuge genießen eine vollkommene Verpflegung an Kleidern, Wäsche und Kost, und es steht ihnen frey, den geistlichen oder weltlichen Stand anzutreten. Sie stehen unter einem geistlichen Präfekten, dermal Herr Joh. Georg Schöniger. Ihre Anzahl beläuft sich gegenwärtig auf vierzehn, wovon zehn aus den Revenüen der Stiftung und vier auf eigene Kosten — Konviktoren genannt — unterhalten werden. Ein Konviktor zahlt mit halbjähriger Pränumeration der Hälfte jährlich 325 fl.

Das Marianische Kollegium in der Bergstraße Nr. 491.

Vom Erzb. Paris im Jahre 1645 eigentlich zu Gunsten seiner (gräfl. Lodron.) Fa=

milie, damit selbe taugliche Beamten erhalten möchte, gestiftet. Die Zöglinge, dermal sieben an der Zahl, stehen unter einem Präfekten, gegenwärtig Herr Johann Paulinich. Sie erhalten Kost, Kleidung, Wäsche und Bezahlung ihrer Lehrer, und können alle Stände, den der Mönche ausgenommen, antreten.

Das Kapellhaus oder Singknaben-Institut, in der Kirchgaße Nr. 211.

Hier werden Knaben unter einem geistlichen Aufseher — Kapell-Präfekten — dermal Herr Domvikar Kasp. Wegler, unentgeltlich zum Dienste der Cathedral-Kirche in Musik und im Gymnasium in Studien unterrichtet. Der Stifter dieser Anstalt ist Erzb. Marx Sittich, der Verbesserer und Erbauer des Hauses der Erzb. Max Gandolph.

Statt dem ehemaligen Kollegium der Siebenstädter

existirt nunmehr ein Stipendien-Fond

der Siebenstädter, von den ehemaligen sieben salzburgischeu Städten einschließ:g Mühldorf und Friesach also genannt, durch den wohlthätigen Erzb. Joh. Ernst in Vereinigung der Städte gestiftet.

B. Weibliche Erziehungs-Institute.

a) In dem hiesigen Ursuliner-Nonnen-Kloster besteht, außer der Stadt-Mädchen-Schule, eine Pensions- oder weibliche Erziehungs-Anstalt, in der sich zwey und dreyßig Mädchen, davon das königliche Aerar neun unterhält, befinden. Der Eintritt geschieht mit einem Alter von acht Jahren; der Aufenthalt dauert fünf Jahre.

b) In dem Frauen-Stifte Nonnberg befindet sich gleichfalls ein solches Pensions-Institut, welches jedoch nur eine Privat-Anstalt ist.

Bibliothek am königl. Lyzäum.

Diese gegenwärtige Studien-Bibliothek entstand aus der ehemaligen Universitäts-

Bibliothek, die 13,000 Bände zählte, aus einem Theil der ehemaligen Hof-Bibliothek, (davon aber Vierthaler allein 6000 Bände nach Wien mitnahm) aus der Berchtesgaden'schen Stifts-Bibliothek, die zwar außer einigen alten Werken aus dem sechszehnten und siebenzehnten Jahrhundert nicht viel bedeutendes hatte, und aus den Bibliotheken der aufgehobenen Klöster, der Cajetaner hieselbst, und der Augustiner zu Hallein und Tittmanning. Sie enthält über 20,000 Bände, die dermal in zwey großen Sälen aufgestellt sind; allein dieser Raum ist nicht hinlänglich, und die übrigen anderswo untergebrachten Bücher bedürfen eines weitern zweckmäßigen Lokals, um sie gleichfalls benutzen zu können. Seltene Manuscripte, deren mehrere nach Paris, Wien und Würzburg wanderten, darf man hier nicht mehr suchen, wohl aber noch einige Handschriften aus dem Mittelalter und den darauf folgenden Jahrhunderten. Zahlreicher sind aber die Inkunabeln von 1469 — 1490; man darf auf ein Jahrzehend bey 30 annehmen.

Sie hatten zum Theil sammt den Prachtausgaben, deren noch einige vorhanden sind, das Schicksal der Manuscripte.

Die Bibliothek ist zwar noch nicht als eine öffentliche Bibliothek erklärt; jedoch erhalten Staatsdiener ꝛc. gegen Scheine Bücher nach Hause. Das Lokale ist im Lyzäum im zweyten Stocke im hintern Theil gegen dem Hofstall. Sie ist gewöhnlich an Werktagen von 2 — 4 Uhr offen. Bibliothekar ist Herr Dokt. Jud. Thadd. Zauner, Hofrath und Professor, der ihr auch sammt dem Herrn Lyzäal-Direktor J. Thanner die gegenwärtig systematische Gestalt gab.

Uebrigens denke ich den Freunden der Litteratur, andern mögen es überschlagen, vielleicht einen kleinen Gefallen zu erweisen, wenn ich ihnen einige vorzüglichere Werke, systematisch gereiht, aufzähle und zwar:

a) Bibeln.

Biblia sacra polyglotta, hisp. Regis Phil. II. juſs. ed. fol. Ant. 1596.

Biblia sacra polyglotta parisiens. f. 645. vol. 10.

Biblia hebr. cum Targum etc. fol. Venet. 535. Tom. 4.

Ferners sechs griechische Bibeln, eine syrische und eine arabische.

Daniel secundum 70 etc. fol. Romae 772.

Hexaplorum Originis etc. von Montfaucon. fol. Paris 714 Tom. 2.

Psalterium Hebr. Gr. Arab. etc. von Justinian. fol. Genua 516.

Psalterium Davidis, Syriace. von Erpenius. 4. Luyd. B. 623.

Biblia S. utr. Testamenti. fol. Nor. 1475.

Biblia S. utr. Test. 4. 1482.

Quincuplex Psalterium, gall. Rom. Hebr. Vet. Concil. fol. Paris 1509.

b) Interpreten und Hülfsbücher.

Critici sacri. Amstel. 1698. Tom. 8. Vol. 9.

Calmet, Commentaire litteral sur. etc. fol. Paris 1724. Tom 8. Vol. 9.

Das nämliche Werk lateinisch.

Scheuchzer, Physica sacra etc. fol. Augsburg 1731. Tom. 5.

c) Patristik.

S. Joan. Chrysost. opera graece. fol. Etonae 613. Tom. 8.

S. Ephraemi syri opera omn. graece, syriace, latine. fol. Romae 1732. T. 4.

d) Concilien-Sammlungen.

Harduini Acta Concil. fol. Paris 1715. Vol. 11.

Hartzheim, Concil. Germaniae. fol. Col. 1759. Tom. 10.

e) Liturgie.

Cassandri G. op. omn. fol. Paris 1616.

Thomasii J. M. op. omn. 4. Romae 769. Tom. 11.

f) Theologie.

Launoii Joan. op. omn. Col. all. fol. 731. Vol. 10.

Oeuvres de M. Ant. Arnault. 4. Paris 775. Tom. 43.

De Lemos Thomae Panoplia gratiae. fol. Leod. 676. Tom. 4.

Thesaurus theologicus in quo Nat. Alex. et dissert. exhib. 4. Venet. 762. T. 13.

Luthers Bücher und Schriften. Fol. Jena 1555.

g) Geistliches Recht.

Bullarium Roman. magn. fol. Luxemb. 1727. Tom. 14.

Gohard Traité des Benef. Eccles. 4. Paris 765. Tom. 7.

Collezione di Scritture di regia giurisd. 12. Firenza 1770. Tom. 24.

h) Civil- und Staats-Recht.

Dieses Fach ist mit guten ältern Werken bestellt.

Dumont Corps univ. dipl. Amst. 726. Vol. 16.

i) Spekulative Philosophie.

Bruckeri J. Hist. crit. phil. Ed. II. Lips. 767. Tom. 6.

Confucius, Sinarum Philos. etc. fol. Paris 687.

Ferners den Plato, Aristoteles, Plutarch, von den neuern, Leibnitz, Wolf, Locke und Montesquieu.

k) Physik.

Die Abhandlungen der baierischen und schwedischen Akademie.

Die Commentare und Abhandlungen der Akademie von Petersburg mit 50 Bånden.

l) Mathematik.

Die Werke der alten Mathematiker, dann eines Wolf, Galilei, Newton, Laland und Laplace.

m) Baukunst.

Gallon, Machines etc. fol. Paris 776. Tom. 5.

Racolta d'Autori che trattano del moto dell' acque. Fir. 765. Tom. 9.

Schauplatz der Kůnste ꝛc. Berl. 762. B. 19.

n) Natnrgeschichte.

Sabbati, liber Hortus romanus. fol. Romae 772. Tom 8.

Aldrovandi, Ulys. de Quadruped. etc. fol. Bon. Tom. 14.

Buffon mit 19 und Linné mit 36 Bånden.

o) Medizin.

Hippokrat. und Gallen, griech. und latein. Fol. Paris 679. T. 13.

Haller, Alb. Elem. Physiol. mit 8 Bdn.
Haller, disput. orat. mit 7 Bdn.
Swieten, G. van, Comment. V. 10.

p) Profangeschichte.

Herodot. Halicarn. gr. v. 1541. Diodori sicul. Thucid. Cassii Dion. gr. und lat.
Rollin, Hist. Rom. 12. Paris. Tom. 16.
Crevier, Hist. des Emp. Rom. Tom 12.
Marcy, Hist. des Chinois etc. Tom. 21.
Abelini, Theatr. Europ. B. 21.

q) Kirchengeschichte.

Flavii, Jos., op. omn. griech. und lat. Fol. Amst. 1726. Tom. 2.
Natalis Alexandri Hist. eccles. fol. Paris 730. Tom. 8.
Tillemont, Memoires etc. 4. Venise 732. Tom. 16.
Fleury, Hist. eccl. 4. Paris 722. T. 36.
Racine, Abrégé de l'Hist. Eccl. 4. Collon. 762. Tom. 13.
Platina, de vitis Pontif. Rom. Venet. 1479.

r) Archäologie.

Antichita di Ercolano. fol. Nap. T. 8.

s) Redner und Dichter.

M. Annei Lucani Pharsalia. 4. 1477.

Bibliothek bey St. Peter.

Dieses Stift, dessen Genossen von jeher den ernstern Wissenschaften huldigten, hatte schon im zwölften Jahrhundert eine Bibliothek. Der Gründer der Sammlung der gedruckten Bücher ist der Abt Martin, in dessen Fußstapfen seine Nachfolger rühmlich tratten. Man schätzt die gegenwärtige Sammlung ohne den Manuscripten auf 36,000 Bände. Inkunabeln zählt man aus dem fünfzehnten Jahrhundert über 1000. Im biblischen Fache ist ein wahrer Schatz vorhanden. Von den geschriebenen Bibeln sind aus dem dreyzehnten Jahrhunderte sieben im größten Folio, in Quart und Octav zu bemerken.

Verschiedene andere und Privat-Bibliotheken.

Die Bibliotheken a) zu Mülln im Augustiner-Kloster, b) im Alumnate, in den

Klöstern der c) Franziskaner und d) Kapuziner, welch letztere mehrere gute und seltene Bücher besitzt, und die gewöhnlichen ascetischen Bibliotheken dieser Väter übertrift. Es sind daselbst auch mehrere gute Globi aufgestellt. Die Handbibliotheken des e) Rupertinischen und f) Marianischen Kollegiums, die Privat-Bibliotheken g) des k. Landrichters Herrn Pfest, die besonders im litterarisch-historischen und klassischen Fache sehr stark ist, und h) des Herrn Grafen von Küenburg im langen Hofe.

Mathematisch-physikalisches Armarium am k. Lyzäum.

Dieses Armarium, das sich ursprünglich — durch Verwendung des bekannten gelehrten Prof. Beck — vom Erzb. Hieronymus herschreibt, hat an vortrefflichen elektrischen, pneumatischen, geo- und hydrostatischen, hydraulischen, optischen und katoptrischen Instrumenten, die in neunzehn Kästen, jeden zu drey Fächern, aufbewahrt werden, keinen Abgang. Außer den Kästen

befindeu sich im Saale und in einem Neben-Zimmer verschiedene andere Maschinen, z. B. große parabolische Brennspiegel, Erd- und Himmels-Globen, darunter ein großer Erdglob von Vierstaller, weiland Schul-Lehrer in Bramberg, ist, große Elektrisirscheiben mit Batterien und Conduktor an der Decke, Brandners Luftpumpe u. s. w.

Die Aufsicht über das Armarium hat der k. Hofrath und Prof., Hr. Dokt. Mahir, welcher auch die Exprimental-Physik, zu der sogar Nicht-Studierende Zutritt haben, gibt, und jedem Neu- und Wißbegierigen mit zuvorkommender Gefälligkeit die nöthigen Aufschlüße ertheilt. Uebrigens läßt der beschränkte Horizont die Nicht-Existenz einer astronomischen Anstalt minder fühlen.

Naturhistorische Sammlungen im Lyzäum.

a) Mineralien-Kabinet.

Die Fossilien — ungefähr 1200 Stücke — worunter einige allerdings sehr schöne

Exemplarien angetroffen werden, sind nach dem Wernerischen Systeme in vierzehn Schränken aufgestellt.

b) Das Naturalien = Kabinet, welches Herr Kaufmann Franz Ranftl bedingnißweise der Studien = Anstalt überlassen hat. Vorzugsweise verdienen die botanischen Samen, getrocknete Pflanzen und eine botanische Bibliothek Erwähnung. Das Herbarium vivum ist schön und enthält vier und zwanzig Folio = Bände, jeder Band systematisch, eine Klasse mit ihren Ordnungen und Arten ordentlich eingetragen und wohlbehalten. Die Saamen = Sammlung enthält 8000 Abtheilungen und die botanische Bibliothek über 1000 illuminirte Kupfer. Herr Ranftl unterhält auch einen botanischen Garten.

c) Die von dem Bürger und Knopfmacher Fesel der Studien = Anstalt gleichfalls bedingnißweise überlassene beträchtliche zoologische Sammlung, darüber selber als Präparator die Aufsicht hat, und zugleich für die Erhaltung sorgt. Diese Samm=

lung enthält 304 Vögel, 140 Eyer, 680 Insekten, 600 Raupen, 500 Conchylien, mehrere Säugthiere, Fische, Amphibien, und Zoophyten, alles im guten Zustande. Sie ist im ehemaligen Refektorium des Lyzäums aufgestellt.

Das Mineralien-Kabinet des k. Oberst-Bergraths H. v. Schroll.

Dieses reiche Kabinet enthält nicht nur alle inländischen Mineralien, sondern auch die Seltenheiten des Karpatischen Gebirgs, der Pyrenäen ꝛc. und sogar außereuropäische Fosilien z. B. Platina ꝛc. Es möchte gegen 6000 Stücke enthalten. Mit dieser in ihrer Art einzigen Privatsammlung ist auch ein Kunstkabinet von Bergmännischen Modellen und Maschinen verbunden.

Münz-Kabinet bey St. Peter.

Diese numismatische Sammlung theilt sich in ausländische Münzen vom geringen innern Werthe und in inländische (salzburgische) Gold-, Silber- und Kupfer-Mün-

zen, vom Erzb. Leonard (1500) bis Erzb. Hieronymus (1803), von welch letztern hier auch die Rede ist. Sie verdankt ihre Entstehung dem Abte Beda; ihre heutige Vollkommenheit aber dem letzt verstorbenen Abte Dominik Hagenauer. Der Aufbewahrungs-Ort ist im Archiv. Von allgemeinem Interesse erachte ich die Münzen des Erzb. Ernst, eines baierischen Herzogs; davon sind vorhanden: an goldenen einfachen Dukaten von 1542 — 51, und drey doppelte von den Jahren 1547 — 48 und 49; an silbernen sechs ganze Thaler von den Jahren 1550 — 54 und drey halbe von 1550 — 51 und 52; von besonderem Interesse für die hiesige Hauptstadt mögen seyn: vom Erzb. Paris goldene und silberne Domweihungs-Münzen von 1628, vom Erzb. Sigmund goldene und silberne Schaumünzen auf das neue Thor, und vom Erzb. Hieronymus goldene und silberne Denkmünzen auf die Säkular-Feyer.

Gemählde- und Kupferstich-Sammlung.

Solche öffentliche Anstalten gibt es zwar hier nicht; allein die zwey k. Residenzen und das Kloster St. Peter enthalten noch immer wahre Schätze von der Mahlerey. In jedem Falle verdient die kleine Sammlung des Herrn Nesselthaler eine Erwähnung. Der Kenner verläßt diese niedliche Gallerie nie ohne Bewunderung. Desgleichen verdient die Kupferstich-Sammlung des Klosters St. Peter hier rühmlichst erwähnt zu werden.

Zeitschriften, die hier erschienen sind:

a) Die Salzburger Zeitung, von welcher täglich, den Donnerstag und Sonntag ausgenommen, ein halber Bogen mit Duyle-schen Schriften erscheint. Der Jahrgang kostet 6 fl. Die Redaktion derselben ist auf dem Michaelis-Platz Nr. 72, die Expedition aber Nr. 73 am nämlichen Platze im Erdgeschoße rückwärts.

b) Medizinisch = chyrurgische Zeitung.

Diese Zeitung, daran die geschicktesten Mediziner und Chyrurgen vom In = und Auslande Mitarbeiter sind, wird von dem Herrn Dr. Erhard, Medizinal=Comitees=Assessor und der landärztlichen Schule Professor herausgegeben. Wöchentlich erscheinen zwey Bogen in gr. 8. mit Zaunrith'schen Schriften und in Commission der Mayerischen Buchhandlung. Der Jahrgang, der vier Bände ausmacht, kostet 12 fl. Diese Zeitschrift ist nicht nur im Inlande berühmt, sondern ihr Ruf erstreckt sich durch ganz Deutschland, nach Frankreich, England, Rußland und sogar nach Amerika.

c) Salzach = Kreis = Blatt.

Das Salzach = Kreis = Blatt, das auch dem Lokal = Intelligenz = Wesen offen steht, wird von dem k. Polizey = Commissariat unter Aufsicht des General=Commissariats auf k. Regie herausgegeben. Der Jahrgang kostete bisher ausschlüßlich des Porto 3 fl., seit dem 1. Jäner 1813 aber 4 fl. Wö=

chentlich erscheinen zwey Blätter am Mondtag und Freytag. Dasselbe enthält: 1) allerhöchste Verordnungen, 2) Verordnungen der Kreisstellen, 3) ämtliche Bekanntmachungen und örtliche Verfügungen im Kreise, 4) Dienstes Nachrichten, z. B. Beförderungen, Belobungen ꝛc., 5) Privat-Bekanntmachungen, 6) Lokal-Intelligenz-Wesen der Kreis-Hauptstadt, 7) statistisch-historische Nachrichten vom Kreise, und 8) vermischte Aufsätze. Mit dem neuen Jahre erscheint dasselbe durch Mittheilnahme mehrerer Vaterlands-Freunde in einer gemeinnützigern Gestalt.

d) Salzburgische gelehrte Unterhaltungen herausgegeben in zwanglosen Heften von Corbian Gärtner.

Der Inhalt ist:

1) kurze Abhandlungen oder Erörterungen aus allen Fächern des Wissenschaften.
2) Beyträge zur Geschichte der verschiedenen Bestandtheile des Salzach-Kreises.
3) Litterarische Notizen von unserm Kreise, auch Anzeigen von solchen Werken, die

Bezug auf den Salzach-Kreis haben, oder sonst eine Aufmerksamkeit verdienen.

4) Gemeinnützige Aufsätze.

5) Aufträge und Zweifel, die man zu beantworten oder aufzulösen sich bemühen wird.

Von politischen Ereignißen gegenwärtiger Zeit geschieht keine Erwähnung.

Jedermann kann anfangen und aufhören, Hefte zu kaufen, wie es ihm gefällig ist. Den Preis eines jeden Heftes bestimmt die Bogenzahl. Doch kömmt der Bogen nie über vier Kreuzer.

e) Quartalschrift für katholische Geistliche. Als Fortsetzung der theologisch-praktischen Linzermonathschrift. Salzburg 1812. 8. In Commission der Mayrischen Buchhandlung und gedruckt mit Zaunrith'schen Schriften.

Wie der Titel dieser Schrift, die den ungenannten Herrn Stadt-Pfarrer, Dechant und Schuldistrikts-Inspektor Frein-

daller von Vöklabruck zum rühmlichen Verfasser hat, lautet, ist sie die Fortsetzung der schon acht Jahre gedauerten Monathschrift, deren Inhalt sich über das ganze Gebieth der theologischen Wissenschaften erstrecket, die entweder ganz praktisch sind, oder doch irgend auf einer Seite in das Praktische hineingerückt werden, als z. B. Pastoralfälle, beantwortete Konkursfragen, Rezensionen 2c. Zwey Hefte machen einen Band und zwey Bände einen Jahrgang aus, der 3 fl. 36 kr. kostete.

Leihbibliotheken.

Die letzte Regierungs = Veränderung führte auch eine liberale Litteratur mit sich. Hierunter gehören zum Theil die Leihbibliotheken. Salzburg zählt solcher Anstalten zum Unterricht und zum Vergnügen drey: a) die J. G. Weidinger'sche, b) J. Ehrenbergische, und c) die Chyrurg Bauerische.

a) Die Weidinger'sche theilt sich in zwey Klassen, in die Wissenschaftliche und in die Unterhaltende. Für Bücher der ersten Klas-

se zahlt man monathlich 1 fl. oder jährlich voraus 9 fl., für die andern monathlich 36 kr. oder jährlich auch voraus 6 fl. Wissenschaftliche Bücher behält man vier Wochen, jene aber der Modelektüre acht Tage. Nicht nur den Bewohnern der Hauptstadt, sondern auch jedem des ganzen Salzach-Kreises steht diese Leihbibliothek offen. Es sind daher zur Versendung in die Ferne immer kleine Kästchen mit doppelten Schlüßeln, davon einen der Abonnent bey sich behält, bereit. Wer ein Buch zu behalten wünscht, bezahlt den im Katalog beygesetzten Preis und 10 kr. für den Einband. Ueberhaupt ist diese erst beginnende Bibliothek, die auch gute französische, italienische und englische Werke und in allem 1114 Numern zählt, wohl eingerichtet; man findet die besten Bücher aus allen Gebiethen des menschlichen Wissens, als J. Müller's, Wielands, Göthe's, Schillers, Young's, Schakespears ꝛc. Schriften. Die Bibliothek ist in der Mayr'schen Buchhandlung am Ritzerbogen aufgestellt, woraus sie sogleich die Abgänge er-

gänzt, und sich mit neuern Werken bereichert. Sie ist an Werktagen von 10 — 12 und von 2 — 4 Uhr offen.

b) Die Joh. Ehrenbergische am Universitäts-Platze.

Da diese Bibliothek länger als obige besteht, so zählt sie auch allerdings mehrere Bände, davon aber die beliebte Mode-Lektüre einen großen Theil ausmacht. Man abonnirt sich monathlich zu 1 fl. oder auf eine Woche zu 14 kr., oder auch täglich zu 2 kr. In der Stadt behält man die Bücher acht Tage, auswärts aber vier Wochen. An Werktagen steht sie von 8 — 11 und von 12 — 5 Uhr, an Sonn- und Feyertagen von 12 — 3 Uhr offen.

c) Die Chyrurg Bauer'sche zählt ebenfalls über 2000 Bände, darunter ein großer Theil medizinisch-chyrurgischen Inhaltes ist. Sie ist im Andreas-Gäßchen im vierten Stocke Nr. 484; hat aber keinen gedruckten Katalog.

Verzeichniß

A. der hier wohnenden Gelehrten und Schriftsteller, nebst den von selben herausgegebenen Schriften ꝛc.

Andres (Joh. Bapt.) Hofr. und Professor am Lyzäum, schrieb:

a) unter eigenem Namen,

Primae Lineae Impedimentorum matrimonium dirimentium. (Nürnb. 1793 als Inaugural-Dissertation.)

b) anonym,

Stenographie. (Nürnb. bey Stein 1799.)

Der Fürst und seine Entschädigungs-Lande. (1804.)

Baader's (Klement v.) der Philosophie und Theologie Doktors, Mitglieds der k. Akademie der Wissenschaften zu München und Erfurt, und mehrerer gelehrten Gesellschaften und k. Kreis-Schulraths in Salzburg im Drucke erschienene Schriften sind:

Fragmente aus dem Tagbuche eines Menschen und Christen. 8. Straßb. und Leipz. (Nördlingen bey Beck.) 1791. 221 S.

(Wurde in das Holländische übersetzt: Fragmenten nit het dagboeck van een Mensch en Christen. 8. Rotterdam bey Brackel 1792. 152 S. Wurde auch in das Französische übersetzt.)

Weihnachtspredigt an die Pfarrgemeinde zu Loiching in Baiern 1793 gehalten. 8. Nördlingen. 1794. 22 S.

Predigt am Allerseelentage zu Krandsberg in Baiern gehalten. 8. Salzb. 1794. 16 S.

Reisen durch verschiedene Gegenden Deutschlands in Briefen. 8. 1r Band. Augsb. bey Lotter. 1795. 204 S. 2r Bd. 1797. 473 S. (Mit neuem Titelblatt. Augsb. bey Nettesheim 1801 und 1803.)

Eduards Briefe über die französische Revolution. 8. (Salzburg.) 1796. 1s Bdchn. 174 S. 2s Bdchn. 116 S.

Gedanken und Vorschläge eines baierischen Patrioten in Briefen über Geistlichkeit und Landschulen. 8. 1801. 39 S.

Aussichten, Wünsche und Beruhigung fürs Vaterland. 8. (Landsh. b. Krüll.) 1801. 37 S.

Nothwendigkeit der individuellen Säkularisation, oder der zu ertheilenden Erlaubniß, daß die in höhern Weihen stehenden Geistlichen in den Laienstand übertreten dürfen. 8. (Landsh. bey Krüll.) 1802. 40 S. (Wurde in das Französische und in das Italienische übersetzt.)

Das gelehrte Baiern, oder Lexikon aller Schriftsteller, welche Baiern im 18. Jahrhundert erzeugte oder ernährte. 4. 1r Bd. Nürnb. und Sulzbach bey Seidel. 1804. 642 S.

Kurze Geschichte der Kriegsvorfälle zu Ulm im Späthherbste 1805 sammt 10 Beylagen. 8. Leipz. und Augsb. bey Frank. 1806. 60 S.

Kleine Gedichte und viele Aufsätze im Münchner-Intelligenzblatt 1777—1806.

Aufsätze und Beyträge im Salzburger-Intelligenzblatt 1796—1800.

Aufsätze und Beyträge in C. Königs Freund der Aufklärung. Monathschrift. Nürnb. 1785.

Gedichte in Hübners Musenalmanach. 1787 und 1788.

Aufsätze in Wismayrs Blüthen und Früchten. Salzburg 1797 und 1798.

Rezensionen in der oberdeutschen allgemeinen Litteratur-Zeitung. 1788 — 1803.

Rezensionen in der allgeminen deutschen Bibliothek.

Rezensionen in der Jenaer allgemeinen Litteraturzeitung.

Rezensionen in der Haller allgemeinen Litteraturzeitung.

Beyträge zu G. A. Keysers Dorfgeographie.

Aufsätze und Beyträge im allgemeinen Jahrbuch der Universitäten und Gymnasien. (Erfurt 1798 und 1799.)

Aufsätze und Biographien in Becks und Moses Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer und Künstler. Nürnberg. 1796 bis 1802.

Beyträge zu Schlichtegrolls Nekrolog.

Aufsätze in Kaplers Magazin für katholische Religionslehrer. 1800 — 1805.

Aufsätze und Beyträge im Leipziger allge-

meinen Literarischen Anzeiger. 1790 — 1801.

Aufsätze und Beyträge in den literarischen Blättern. Nürnb. 1803 — 1805.

Aufsätze im baierischen Wochenblatte. München. 1801 — 1806.

Aufsätze in G. H. Keysers Annalen der baierischen Literatur. Regensb. 1802 — 1803.

Aufsätze in Hartlebens allgemeinen Justiz- und Polizey-Fama.

Aufsätze und Beyträge in Grasers baierisch-fränkischen Schulmerkur.

Aufsätze und Beyträge in Seida's allgemeinen königl. baierischen Vaterlandskunde. Augsb. 1807.

Beyträge zu Zapfs Augsburgischer Bibliothek. 1795.

Beyträge zu Meusels gelehrtem Deutschland.

Beyträge zu Harls allgemeinen Kameral-Korrespondenten.

Beytäge zu Hirschings historisch-literarischen Handbuch.

— Barisani (Jos.) Doktor der Medizin, Vorstand des Medizinal-Comités und Kreis-Medizinal-Rath, schrieb:

Dissert. inaug. chemico-medica de Thermis Gastunensibus. Vienae. 1780.

Physikalisch-chemische Untersuchung des berühmten Gasteiner Wildbades. Salzb. 1785.

Den medizinischen Theil zu dem vom Hrn. von Koch-Sternfeld herausgegebenen: „Gasteiner-Thal mit seinen warmen Heilquellen.“ Salzb. 1810.

Statistische Angabe der vorzüglichsten Ursache der seit mehrern Jahren eingetretenen größern Sterblichkeit im Herzogthume Salzburg und Fürstenthume Berchtesgaden, mit besonderer Rücksicht auf das Jahr 1806, in des Herrn von Koch-Sternfeld's „Salzburg und Berchtesgaden.“ 2 Theil. 1810.

Braune (Fr. Ant. von) Sekretär und funkt. Aktuar bey der landärztlichen Schule,

dann Mitglied der physikalischen Gesellschaften von Jena und Göttingen, schrieb:

Cuenna und Vivone, oder Rache und Untreu, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. 8. Salzburg 1793. Im Verlage der Mayrischen Buchhandlung; und 1797 eine salzburgische Flora oder Beschreibung der im Erzstifte Salzburg wildwachsenden Pflanzen,

und lieferte zu Heldenbergs Beyträgen zum Forstwesen und zu Hoppe's botanischen Taschenbüchern mit Beyfall aufgenommene Aufsätze.

Berndl (Maurus) Lyzäal-Professor, schrieb als Mitarbeiter des salzburgischen literarischen Anzeigers und der Polizey-Fama mehrere Aufsätze. In letzterer sind von seiner Feder unter andern: 1) über den Zweck eines geistlichen Predigers, 2) über den Einfluß der Musik auf Nervenkranke, 3) über die Schädlichkeit herumziehender Buchhändler in moralisch-religiöser Hinsicht; 4) Apologie der Maulwürfe aus naturhistorischen

Gründen, nebst einer Gegenschrift gegen einen Ungenannten, 5) über die Schädlichkeit der unbedingten Aufhebung der Brache u. s. w.

Diewald (Joh. Nep.) königl. baier. General-Kreis-Commissariats-Kanzellist, ist der Verfasser nachstehender bey den Homannischen Erben in Nürnberg verlegter Landkarten:

Das Churfürstenthum Salzburg, sammt den dazu gehörigen Fürstenthümern, Passau, Aichstädt und Berchtesgaden, dann der auswärtigen Herrschaften. Entworfen von — 1803.

Das Fürstenthum Passau, nach einer geometrischen Mappe gezeichnet. 1806.

Das Herzogthum Salzburg, verbessert. 1806.

Das Herzogthum Krain, mit den vereinigten Grafschaften Görz und Gradiska und österreichischen Friaul, dann dem deutschen Littorale oder dem Triester-Kreise und angränzenden Ländern. Nach den neuesten rc. 1807.

Das Herzogthum Kärnthen, nach den vollständigsten und besten Hilfsquellen, vorzüglich nach den Kindermannischen Spezial-Karten. 1808.

Das Herzogthum Steyermark, gleichfalls nach Kindermann.

Karte von Voralberg, nach Blasius Huber, nach den neuesten astronomischen Bestimmungen und besten Hilfsqnellen, entworfen und gezeichnet rc. 1808.

General-Karte von Helvetien. Nach den Karten von Weiße, Mallet und andern einzelnen vorzüglichen Blättern, mit Benützung der zuverläßigsten astronomischen Ortsbestimmungen und Beschreibungen dieses Landes rc. 1810.

Der Kanton von Schaffhausen, ehemals nach der großen Pejerischen Karte gezeichnet, itzt aber verbessert. 1810.

Tyrol, in zwey Blättern, nach Peter Anich und Blasius Huber, mit Benützung der neuesten astronomischen Ortsbestimmungen und nebst Anzeige der Kreise und deren Unterabtheilungen, Dekanate, Pfar=

reyen, Vikariate, dann wesentlichen Verbesserungen nach de Sardagna und Schmid rc. 1812.

Der Kanton Basel, nach Daniel Brückner und Weiße. 1812.

Ehrhart (Joh. Nep.) Dr., Assessor des Medizinal-Comités und Professor der landärztlichen Schule, korrespondirendes Mitglied der Akademie der Medizin zu Paris, der medizinisch-chyrurgischen Gesellschaft des Cantons Bern, und Ehrenmitglied der physikalisch-medizinischen Societät zu Erlangen, setzt nun im fünften Jahre die medizinisch-chirurgische Zeitung (davon an seinem Orte bereits das Mehrere) fort.

Gälle (Meingosus) geistlicher Rath, der Theologie und Philosophie Doktor, ehemaliger Professor, und der Zeit Superior in Maria Plain, schrieb:

Beyträge zur Erweiterung und Vervollkommnung der Elektricitäts-Lehre in theoretisch und praktischer Hinsicht. 8. Salzburg bey Mayer. 1813.

Gärtner (Alipius) Augustiner-Präses und Pfarrer zu Mülln, schrieb:

De Jure naturae in genere spectato. Dissert. 1776. 8. Salisb.

De praecellenti ac primigenia Episcoporum potestate. Dissert. 1779. 8. Salisburg.

Gärtner (Corbinian) Benediktiner des Stiftes St. Peter, Professor und Rektor der ehemaligen Universität dahier, schrieb:

Jos. Lamberts Christenlehr-Predigten über die Gebothe Gottes und die Kirche, aus dem Französischen. 8. Augsb. 1786.

Das große Offizium Mariä, in einer verständlichen Uebersetzung, zum Behufe derer, die es bethen wollen und sollen. 8. Salzb. 1786.

De Jure Capitulorum Germaniae condendi statuta Commentarius specialis. 8. Salisb. 1794.

Apologie des Versuches: Ueber das Vogtey-Recht im allgemeinen, mit Anwendung auf das hohe Erzstift. 4. Salzb. 1796.

De Jure summi Pontificis in erectione Academiarum Germaniae catholicarum. Programa etc. Salisb. 1796.

Corpus juris ecclesiastici catholicorum novioris, quod per germaniam obtinet, etc. Tom. I. Salisburg. 1797. Tom. II. 1799. 8.

Geschichte und Verfassung des Ruperti=Ritter=Ordens. 8. Salzb. 1802.

Joh. Christoph. Gattereri Epitome artis diplomaticae. 8. Salisb. 1806.

Das besondere österreich. Kirchenrecht in Aphorismen. 8. Salzb. 1807.

Libellus virtuti adjuvandae destinatus, in usum studiosae praevertim juventutis.

Salzburgische gelehrte Unterhaltungen. Vier Hefte. Salzb. 1812. Bey Fr. Xav. Duyle. Wird fortgesetzt. Davon an seinem Orte das Mehrere.

Lebensgeschichte des hochw. Fürsten und H. H. Hieronymus Jos. Franz v. P. Erzbischofs von Salzburg. ꝛc. gr. 8. Salzb. bey Duyle 1812. (Auch im vierten Hefte der salzb. geleh. Unterhal. abgedruckt.)

Ferners verschiedene Aufsätze für die Mainzer Monathschrift.

Einen Aufsatz in den Jenaer Literatur-Zeitungen über die ehemaligen hiesigen Universitäts-Fakultäts-Feste.

Verschiedene Aufsätze für Schlötzers Staats-Anzeigen, insbesondere über die Volksmenge des Landes Salzburg und die Einkünfte der Hofkammer sowohl, als der Landschaft gegen Herrn Justin in Regensburg XVII. Hefte.

Mehrere Rezensionen in der oberdeutschen allgemeinen Literatur-Zeitung (während der Anwesenheit des Hübners in Salzb.).

Folgende Aufsätze im Salzburger-Intelligenzblatt: a) Eine politische Betrachtung über die österreichische Erbfolge. b) Ueber das Stiftungs-Jahr des Klosters Frauen-Chiemsee, eine diplomatische Untersuchung.

Endlich verschiedene diplomatische und historische Aufsätze in Vierthalers gelehrten Zeitungen, z. B.

a) eine diplomatische Untersuchung über das

Alter eines auf Pergament geschriebenen Missals bey den hiesigen Kapuzinern.

b) Beschreibung eines alten Ringes, der im Archiv bey St. Peter aufbewahrt wird.

c) Historische Untersuchung über die bekannte Gebeths-Formal, Ave Maria und über den Ursprung des Rosenkranzes.

Göhl (Jos. Mark. v.) k. erster Kreis-Rath und Mitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Zürich, schrieb:

Kurz gesammelte Begriffe von den Eigenschaften und dem ökonomischen Nutzen der Erdartischoke (Topinambour). 1786.

Rede von dem Ursprunge der Forsetzung und dermaligen Lage der churpfalzbaierischen sittlich-landwirthschaftlichen Gesellschaft zu Burghausen. 1792.

Gedanken über Bevölkerung und Landeskultur in Baiern, nebst einer tabellarischen Berechnung des Quadratschuhes nach den bisherigen gewöhnlichen Schätzungen und einer Tabelle, woraus ein in der Meßkunst Unerfahrner ohne Meßkette durch

Abschreitten ein Stück Landes ziemlich genau bemessen kann. München 1800 bey Hübschmann.

Von dem Ursprunge oder der Entstehung, der Natur und dermaligen Verfassung der Landgüter oder Bauernhöfe in Deutschland, besonders in Baiern. 1803.

Das Innviertel. Napoleon I. dem Großen und Seinem erhabensten Alliirten Maximilian IV. dem Allgeliebten geweihet von einem Baier. 1805.

Oberösterreich oder das Land ob der Enns vom Verfasser der Druckschrift: das Innviertel. München. 1806.

Chronologische Sammlung der königl. baier. Verordnungen die National-Garde betreffend. 8. Salzb. 1811 bey Oberer.

Heigl (Georg Ant.) Professor am k. Gymnasium, schrieb:

Platonische Dialektik. Landshut bey Ph. Krüll, Univers. Buchhändler, gedruckt zu Salzburg mit Oberer'schen Schriften. 8.

Kaser (Gregor) Benediktiner zu St. Peter und k. Unterprimär-Lehrer an der hiesigen Studien-Anstalt, schrieb:

Anleitung zur guten Schreib-Art in Briefen. Salzburg 1811, nebst anonymen Aufsätzen verschiedenen Inhalts.

Koch-Sternfeld (Jos. Ernst von) k. b. Finanz-Rath, Vorstand des k. Archivs-Konservatoriums und korrespondirendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu München, schrieb:

A.

Repertorium über die unpartheyische Abhandlung vom Staate Salzburg, über Juvavia und den diplomatischen Anhang derselben. Historischer Theil. 8. Salzb. bey Oberer. 1802.

Versuch über Nahrung und Unterhalt in zivilisirten Staaten, insbesondere über Wohlfeilheit und Theuerung. Politisch und staatswirthschaftlich bearbeitet. Eine von der rußisch-kaiserlichen freyen ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg

gekrönte Preisschrift. 1805. 8. München.

Rhapsodien aus den Norischen Alpen. Mit Melodien von verschiedenen Compositeurs. Taschenf. Landsh. 1805.

Salzburg und Berchtesgaden in historisch-statistisch-geographisch- und staatsökonomischen Beyträgen. 2 Theile mit Tabellen. gr. 8. Salzb. 1810.

Das Innviertel mit dem Hausruckviertel. Statistisch dargestellt, am Anfange des Jahres 1810 und nach den Bestimmungen des Wienerfriedens rc. gr. 8.

Das Gasteiner-Thal mit seinen warmen Heilquellen im salzburgischen Gebirge. Ein Taschenbuch für Reisende, insbesondere zum Nutzen und Vergnügen der Kurgäste Gasteins. Salzb. 1810.

Historisch-staatsökonomische Notizen über Strassen- und Wasserbau und Bodenkultur im Herzogthume Salzburg und Fürstenthume Berchtesgaden. Ein Beytrag zur Kulturgeschichte des Landes von den Zeiten der Römer an bis jetzt. Aus

Monumenten, Urkunden und andern Quellen ꝛc. Salzb. 1810.

B.

Viele Aufsätze historisch-statistisch-geographischen Inhalts im salzburgischen Intelligenzblatt vom 1800—1806, davon besonders die Emigrations-Geschichte zu bemerken kömmt.

In Zauners Beyträgen zur Geschichte des Aufenthalts der Franzosen im Salzburg. die Aufsätze Mittersill und Gastein ꝛc. betreffend.

Gedichte, Aphorismen und Erzählungen im oberdeutschen Volks-Freunde von 1802 bis 1805.

Desgleichen auch in einigen andern Journalen und Taschenbüchern mit und ohne Namen seit 1797.

Einige Rezensionen in der salzburgischen Literatur-Zeitung und in den südteutschen Annalen der Literatur. 1802 und 1803.

Einige Dichtungen ꝛc. bey verschiedenen Feyerlichkeiten, nebst einigen anonymen Werken.

Künigl (Leop. Graf von) k. k. Land-Jäger-Meister, schrieb:

Abhandlung von den äußerlichen als innerlichen Krankheiten der Jagd- und anderer Hunde. Nebst vollständiger Anleitung zur Heilung derselben, und einer kurzen Bemerkung über den Begattungs-Trieb der Hunde, der nöthigen Behandlung in demselben, und der besten Art, dieselben zu füttern. Für Jäger und Jagdfreunde. 2te Aufl. 8. 1801. Salzburg bey Mayer.

Monathliche Jagd- und Forstbeschäftigungen, für Förster und Jäger. Nebst einer kurzen Jagd- und Forstterminologie in alphabetischer Ordnung. 8. 1802. Nürnberg bey Stein.

Maffei (Jos. v.) k. Professor der italienischen Literatur und Sprache am Lyzäum und Mitglied der italienischen gelehrten Gesellschaft, schrieb:

Das dramatische Stück: i due Klingsberg, Comedia in 4 atti etc. Traduzione dal

Tedesco. Catalogo di diversi strumenti musicali e Mercanize etc. Eine Sammlung von Andachts-Uebungen: il vero Christiano, Ossia Compendio etc. ed in fine con un' appendice di orationi, in ispacial modo adattate alla studiosa giuventu etc.

Ueberdieß übersetzt Hr. v. Maffei mehrere Bücher und namentlich Schauspiele in das Italienische, die zum Theil als Manuscript auf den Theatern Italiens aufgeführt, theils auch gedruckt wurden.

Mahir (Ferd.) Doktor der Philosophie, kön. Rath, Professor der Physik und Mathematik und Mitglied der kammeralistisch-ökonomischen Gesellschaft zu Erlangen, schrieb:

Rüge, den Anti-Röschlaub betreff. München. 1802.

Gesetz der Geistes Entwicklung. Dillingen. 1806.

Bericht des Instituts zu Paris, über die Fortschritte der Wissenschaften (Mathe-

matik und Physik) abgestattet von Cuvier und Delambre (Uebersetzung). 1807.

Selbstgeboth wissenschaftlicher Lehrinstitute. Salzb. 1812.

Nebst diesen kamen aus der Feder des Hrn. Dr. Mahir mehrere bedeutende literarische und politische anonyme Schriften; überdieß war selber beständiger Mitarbeiter des Münchner Tagblattes und der oberdeutschen Literatur-Zeitung, der vielen Gelegenheits-Gedichte und verschiedenen Aufsätze in gelehrten Zeitschriften nicht zu erwähnen.

Maier (Aloys) Lehrer an der deutschen Musterschule, schrieb:

Die Gefahren der Jugend. Zur Warnung in Unglücksfällen für Kinder und junge Leute. Ein Aufhängbogen. Salzb. 1805. bey Mayer.

Ueber den guten Lesevortrag nebst ausgewählten Lesestücken zur Uebung in demselben. Ein Versuch eines Lesebuchs für

Präparanden in Schullehrer-Seminarien. Salzburg 1806, bey Mayer.

Der Kalender, oder faßliche Darstellung der in demselben vorkommenden merkwürdigen Begebenheiten am Himmel, der verschiedenen Einrichtnugen der bürgerlichen Gesellschaft in Hinsicht auf Zeitrechnung und der kirchlichen Verordnungen der Sonn- und Festtage ꝛc. Zunächst der reifern deutschen Schuljugend gewidmet. Salzb. 1807, bey Mayer.

Nützlicher Unterricht in längern und kürzern Vorschriften, welche der deutschen Schuljugend zum Abschreiben vorgelegt oder bey orthographischen Uebungen in die Feder dictirt werden können. Salzb. 1809 bey Mayer.

Deutsche Sprach- und Rechtschreiblehre für die deutsche Schuljugend. Salzb. 1810, bey Duyle.

Die Lehre der Künsten und Handwerken. Für die Jugend in Bürger- und Landschulen. Salzb. 1811, bey Mayer.

Die Gesundheits-Gefahren der Handwerker. Salzb. 1811, bey Mayer.

d'Outrepont (Jos.) Dr., Assessor des Medizinal-Comités, Professor der landärztlichen und der Hebammen-Schule und Mitglied der Sydenhamschen Gesellschaft in Halle, schrieb:

Auszüge und Uebersetzungen von Malacarne und Alibert, in Reil's Archiv der Physiologie.

Perpetua Materici organico-animalis vicissitudo. Hala 1798. In's Deutsche übersetzt in Reil's Archiv. IV. Bandes 3ten Hefte.

Verschiedene geburtshülfliche Rezensionen in Hartenkeil's medizinisch-chirurgischen Zeitungen 1800 und 1801.

Verschiedene geburtshülfliche, historische und belletristische Rezensionen in den pragmatischen Annalen.

Belehrung des Landvolkes über die Schutz-Blattern. 1te 2te und 3te Auflage. Salzburg 1803.

Verschiedene Abhandlungen über die Schutz-Blattern in dem Salzburger Intelligenz-Blatte.

Auszüge seiner litterarischen Korrespondenz, theils in Hartenkeil's Zeitung, theils in Siebolds Lucina.

Pfest (Leop. Ladisl.) kön. Landrichter, schrieb:

Gedichte. Salzburg in der Mayerischen Buchhandlung. 1804. 8. 236 S.

Anthologia epigrammatica latina e poetis post renatas scientias ad nostra usque tempora claris. Tom. I. Salisb. 1805. Duyle.

Epigramme. Wien bey Degen. 1811. 8.

Tisch- und Trinklieder der Deutschen. 2 Bd. daselbst. 1811. 8.

Die Jahreszeiten, eine Liederlese. 8. Salzb. 1812. Mayer. Buchh.

Aufsätze, Gedichte, Rezensionen enthalten Berliner Musenalmanach, Hartlebens Justiz- und Polizeyfama, Grasers Archiv für Volks-Erziehung durch Kirche

und Staat; salzburgisches Intelligenzblatt, Morgenblatt, Gesellschaftsblatt, Vierthalers Literaturzeitung von Salzburg, pragmatische Annalen von Südteutschland, oberdeutsche Literaturzeitung, literarischer Verkündiger.

Pillwein (Bened.) ehemaliger Staats-Buchhaltungs-Ingroßist und korrespondirendes Mitglied der kameralistisch-ökonomischen Sozietät zu Erlangen, schreibt seit 1809 die Salzburger Zeitung, sowie er auch das Intelligenzblatt redigirt. Außerdem schrieb selber:

Sammlung der Kur-Salzburgischen Landesgesetze. I. II. III. Heft. 1803. 1804. 1805. 8. Salzb. bey Oberer.

Verordnungen für das Herzogthum Salzburg und Fürstenthum Berchtesgaden. 1ter (und letzter) Jahrg. 1806. Salzb. 1807. 8. bey Duyle.

Kleine Naturlehre und Naturgeschichte für Kinder. 1811. 8. bey Duyle.

Dann mehrere Aufsätze im Kammeral-Korrespondenten.

Sandbichler (Aloys) Augustiner zu Mülln und Lyzäal-Professor, schrieb außer einigen anonymen Schriften und Abhandlungen:

Pagellae volantes de causa decisa diuisarum Potestatum in legibus matrimonialibus impedimentorum dirimentium pro studio Juris Regii integri. Francof. et Lips. (Salisb.) 1782. 8.

Lasen die ersten Christen die heilige Schrift? Und wie lasen sie dieselbe? Zum unmaßgeblichen Bedenken für übertriebene Feinde und Freunde des allgemeinen Bibellesens. gr. 8. Salzb. 1784.

Des Horus Anmerkungen über die Propheten, Jesum und seine Jünger; wiederlegt in Briefen. gr. 8. Augsburg. 1785. In der Wolf. Buchh.

Untersuchung der philosophischen und kritischen Untersuchungen über das alte Testament und dessen Göttlichkeit, besonders

über die Mosaische Religion. London 1785 in Briefen an Hrn. Grafen Steph. Olivier Walis. gr. 8. Salzb. 1787 — 88. III. Theile.

Ueber die Zuverläßigkeit des Grundtextes, ein Fragment von mehrern Abhandlungen über verschiedene Gegenstände der Schriftkunde. Frankf. und Leipz. (Salzburg) 1788. gr. 8.

Revisionen der Augsburger Kritik über Kritiker und ähnliche Schriften. 1. Jahrg. 1791. gr. 8. Salzb.

Geist und Verfahrungs-Art der Augsburger Kritiker als Einleitung zur Revision ihrer Kritik, und ähnlicher Schriften. gr. 8. Salzb. 1991. (Besonders abgedruckt aus der Revision.)

Revision der Augsburger Kritik ꝛc. II. Jahrg. 1792. gr. 8. (Unter einem zweyten Titel: Al. Sandbichlers freymüthige Betrachtungen über wichtige von Obscuranten entstellte Religions-Gegenstände nach dem Bedürfniße unserer Zeit.)

Abhandlung über die zweckmäßigen Mittel,

den hebräischen und griechisch = biblischen Grundtext dem Wortsinne nach richtig zu verstehen. gr. 8. Salzb. 1791.

An den Club des Obscurations = Systems, oder einige Anmerkungen über das Send= schreiben an Hrn. v. Brentano, Heraus= geber eines neuen Testaments. gr. 8. 1792.

Erläuterungen der biblischen Geschichte nach Hrn. J. J. Heß, besonders zum Gebrau= che für katholische Leser. 2 Thle. 8. 1794. Der zweyte Theil ist auch unter dem be= sondern Titel: „Entstehung des Reich Gottes nach der Offenbarung Johannes als Erläuterung und Bestättigung der he= ßischen Gedanken vom Reiche Gottes" abgedruckt.

Introductio in Historiam Consiliorum divinorum ad Salutem humani generis inde ab ejus orta in perpetuas aeternitates procurandam initorum, haustam ex sacris Judaeorum christianorumque libris. 8. maj.

Eine Stimme des Rufenden in der Wüste, oder Bemerkungen zu den philosophisch=

kritischen und historischen Commentar, das neue Testament des Hrn. Dr. Paulus. 1s Heft. Linz. 2s Heft. München.

Ferners eine Menge weitläufige Rezensionen a) in der oberdeutschen Literatur-Zeitung zu Salzburg und später zu München (vom Anfange 1788 bis Schluß des Instituts); b) in der theologischen Literatur-Zeitung von Landshut; c) in der theologischen Linzer-Monathschrift (jetzt Quartalschrift) und d) in Felders theologischen Journalen ꝛc.

Endlich sehr viele größere und kleinere Aufsätze a) und b) in den obengenannten zwey Zeitschriften, c) in der geistlichen Monatschrift von Konstanz, und d) im dortigen Archive.

Schroll (Kasp. M. B.) k. b. Oberst-Berg-Rath und Ober-Berg-Kommissär, schrieb:

Anzeige der Fossilien des Salzburgischen Gebirges, nach der Wernerschen Uebersetzung von Kronstedt's Mineralogie. Salz-

burg 1786. (Auch in Hübners physikalischen Tagbuche eingerückt.)

Geographisch-mineralogische Uebersicht der Salzburgischen Berg- und Hüttenwerke, in Briefen. (In Freyherrn von Moll's oberdeutschen Beyträgen zur Naturlehre und Oekonomie, Salzb. 1787; aus diesen auch im bergmänn. Journal, 2 Jahrg. 1 B. 1 St., Freyberg 1789; fortgesetzt in Schranks Abhandlungen einer Privatgesellschaft von Naturforschern und Oekonomen, 1 B. München 1790; dann in Freyherrn von Molls Jahrbüchern der Berg- und Hüttenkunde, 3 B. Salzburg 1799.)

Ueber Benützung des Torfmoores zu Paßthurm vermittelst eines schicklich gebauten Ofens zum Vitriol-Sieden zu Mühlbach im Pinzgau. (In obigen Abhandlungen v. Schrank.)

Grundriß einer Salzburgischen Oryktographie, oder kurzgefaßte systematische Anzeige der bis itzt bekannten Mineralien des Fürstenthums und Erzstifts Salz-

burg. (In Freyherr von Molls Jahrbuch der Berg- und Hüttenkunde, 1 B. Salzburg 1797.)

Beschreibung des Salzberges am Dürrenberge bey Hallein im Salzburgischen. (Eben daselbst.)

Aeußere Beschreibung einer wahrscheinlich neuen Steinart, welche man vielleicht Madreporstein nennen könnte. (Eben daselbst.)

Beschreibung des merkwürdigen Erdfalles zu Embach, Pfleggerichts Taxenbach, im Salzburgischen. (In dem angezog. Jahrb. 2 B. Salzb. 1798.)

Beschreibung der merkwürdigen Ueberschwemmung Niedernsill im Pinzgau im Salzburgischen. (Eben daselbst, 5. B. 1801.)

Beyträge zur Kunst und Wirthschaft der Arbeit auf dem Gesteine. (In Freyherrn von Molls Annalen der Berg- und Hüttenkunde, 1. B. 1. und 2. Lief. Salzb. 1801.)

Oekonomisch-statistische Uebersicht der Produktion aus dem Mineralreiche im Her-

zogthume Salzburg und Fürstenthume Berchtesgaden, mit besonderer Rücksicht auf Aktiv- und Passiv-Handel, auf die Mittel zur Beförderung der Produktion, und auf den Verkehr mit altösterreichischen Provinzen. (In von Koch-Sternfeld's Salzburg und Berchtesgaden in historisch-statistisch-geographisch- und staatsökonomischen Beyträgen, 1. Bd. Salzb. 1810.)

Grundlinien zur Errichtung einer staatswirthschaftlichen Fakultät, als einer Sektion der philosophischen, auf hiesiger hohen Schule. (Im so eben angezog. Werke, 2. B. 1810.)

Beyträge zur Kunst und Wirthschaft der Erze. Nebst zwey Anhängen: a) Beschreibung einer neu erbauten großen Treibmaschine; b) über die Mittel zur Erhaltung tauglicher Berg- und Hüttenarbeiter. gr. 8. Salzb. 1812.

Spauer (Fried. Graf von) Domherr von Salzburg und Passau, schrieb:

Biographie des Grafen Franz Spauer, kais. geh. Rathes und Reichs-Kammerrichters zu Wezlar. 8. 1800.

Reisen durch Oberdeutschland in 3 Bänden oder auch Salzburg nach der Säkularisation.

Ueber die Pflicht des Staates, die Arbeit zu befördern, die Betteley abzustellen und die Armen zu versorgen. 8. 1802.

Biographie des salzburgischen Conzert-Meisters Michael Haydn.

Maximen für junge Leute, die in die große Welt treten.

Die christliche Freyheit, erklärt in einer Predigt über Joh. VIII. 31 und 32.

Ueber die Bildung junger Leute zu Staats-Aemtern in Seminarien. (In Grasers Journal eingerückt.)

In Hartleben's Polizey-Fama:

Ueber die Verpflegung unehelicher Kinder auf dem Lande und Aufhebung der Waisenhäuser.

Ueber die Auswahl und Prüfung der Richter.

Zustand des Vermögens der milden Orte im Salzburgischen.

Ueber die Errichtung und Einrichtung der allgemeinen und freywilligen Arbeits-Häuser.

Rechenschaft der salzburgischen Armen-Kommission an das Publikum über die geführte Armen-Pflege.

Einige Aufsätze in dem Kammeral-Korespondenten und ehemaligen Reichsanzeiger über Landwirthschaft und Dienstbothen-Wesen.

Eine Abhandlung über die Bildung der Gutsbesitzer und Bauern zu ihrem Beruf der Landwirthschaft, ist unter der Presse.

Steinhauser (Fr. Mich.) der Arzney Dr., Mitglied der Gesellschaft der Wissenschaften zu Roveredo und Stadt-Gerichts-Physikus, schrieb:

Dissert. inaugur. medica sistens Experimenta Margrafiana de terra Aluminis

cum quibusdam adnexis historiam aluminis complentibus. 1777. Vindabonae. 8. Nebst mehrern Aufsätzen in verschiedenen österreichischen Blättern.

Thanner (Ignatz) k. geistl. Rath und Lyzäal = Direktor, schrieb:

Ueber das Vogtey = Recht im Allgemeinen, mit Anwendung auf das hohe Erzstift. Ein akademischer Versuch. 8. Salzburg. 1792.

Ueber die Fasten=Dispense, eine Predigt. 8. Salzb. bey Duyle.

Predigt und Predigt=Entwürfe auf die vorzüglichsten Feste Mariens mit historischen Bemerkungen. 8. ebend. 1801. 2 B.

Versuch einer solchen faßlichen Darstellung der kantischen Philosophie, daß hieraus das Brauchbare und Wichtige derselben für die Welt einleuchten möge. Heft II. — VII. (das I. Heft schrieb Mutschelle.) 8. München bey Lindauer. 1801. bis 1802.

Ueber Schulinspektionen auf dem Lande.

Eine Abhandlung zur Eröffnung der pädagogischen Vorlesung auf der Universität Salzburg. 8. München bey Lentuer. 1803.

Moraltheologie oder theologische Moral. (Mutschelle schrieb den I. Theil) Fortgesetzt II. Theil. Ebend. 1803.

Der Transcendental = Idealismus in seiner dreyfachen Steigerung oder Kant's, Fichte's und Schelling's philosophische Ansichten. Ebend. 8. 1805.

Die Idee des Organismus angewendet auf das höhere Lehrgeschäft. 8. München bey Lindauer. 1806.

Lehrbuch der Logik mit isographischen Bemerkungen. 8. München bey Lentner. 1807.

Lehrbuch der Metaphysik mit encyklopädischen methodologischen Bemerkungen rc. 8. ebend. 1807.

Diese zwey führen auch den gemeinschaftlichen Titel: Handbuch der Vorbereitung und Einleitung zum selbstständigen wissenschaftlichen Studium, beson=

ders der Philosophie, I. formaler, II. materialer Theil.

Encyklopädisch = methodologische Einleitung zum akademisch = wissenschaftlichen Studium der positiven Theologie, insbesondere der katholischen. 8. Münch. bey Lentner. 1809.

Versuch einer möglichst faßlichen Darstellung der absoluten Identitäts = Lehre.

Lehr = und Handbuch der praktischen Philosophie für akademische Vorlesungen. I. Theil allgemeine Philosophie und Naturrecht. Salzburg bey Mayr. 1811.

Lehrbuch der theoretischen Philosophie rc. I. Theil wissenschaftliche. Salzburg bey Duyle. 1811.

Lehrbuch der theoretischen Philosophie. II. Thl. wissenschaftliche Metaphysik. Salzb. bey Duyle. 1812.

Ferners viele Aufsätze und besonders Rezensionen in verschiedenen Zeitschriften.

Weilmeyer (Fr. Xav.) k. b. erster Kreis-Registrator, schrieb:

Vollständiges Addreßbuch der Haupt- und Residenz-Stadt Würzburg. 8. Würzb. bey Stahel. 1806.

Topographisches Lexikon vom Salzach-Kreise. 1. Hälfte von A — L. 8. Salzb. 1812. bey Oberer. 423 S. 2. Hälfte von M — Z. 8. ebend. 416.

Einige Aufsätze in das Münchner Tagblatt. Mehrere dergleichen in das Salzach-Kreis-Blatt Burghausen 1809 und 1810.

Weißenbach (Aloys) Dr. und Prof. Assessor des Medizinal-Comités und zeitlicher Direktor der landärztlichen Schule, schrieb:

C. Palloni's medizinische Bemerkungen über das herrschende Fieber in Livorno. Aus dem Italienischen. 1805.

Biographische Skizze des Dr. Joh. Jak. Hartenkeil.

Der Braut-Kranz, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. gr. 8. Wien. 1810.

Verschiedene Gelegenheits = Gedichte, Cantaten ꝛc.

Außer diesen hat er mehrere Aufsätze für Himly's und Schmidt's ophthalmologische Bibliothek und andere Zeitschriften bearbeitet; auch war er bisher mehrere Jahre hindurch Mitarbeiter der medizinisch-chyrurgischen Zeitung und der Jenaer-Literatur = Zeitung.

Zauner (Jud. Thadd.) k. Hofrath und Professor, und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu München, schrieb:

Versuch über die wahre Ursache der Ausschweifungen, deren man die Advokaten beschuldiget hat. 1781.

Sendschreiben — über einige Stellen, welche mir in der Einleitung zum Auszuge der neuesten Chronik des Benediktiner-Klosters zu St. Peter in Salzburg besonders aufgefallen sind. 1782.

Ueber die Collegialrechte in der katholischen Kirche. 1783.

Etwas über die Frage, ob und wie ferne ein

katholischer Landesfürst in seinen Staaten die Kirchengewalt eines ausländischen Bischofes einschränken oder gar aufheben könne? 1784.

Chronogisches Verzeichniß der merkwürdigsten Salzburgischen Landesgesetze, in J. Ch. Siebenkees neuem Juristischen Magazin. 1. Bd. (Anspach 1784.) S. 244.

Auszug der wichtigsten Hochf. Salzb. Landesgesetze. 3 Bde. 1785 — 1790.

Von dem Erbrechte des Fiskus in Salzburg auf das Vermögen der Bastarden, in Siebenkees Beyträgen zum teutschen Rechte. 2 Thl. 1786.

Beyträge zur Literatur des Salzb. Rechts. 3 Thl. Ebend. 1788.

Biographische Nachrichten von den Salzb. Rechtslehrern von Stiftung der Universität bis auf gegenwärtige Zeiten. 1789.

Ueber das unredliche Betragen der Feinde der Aufklärung. Ein Wort zu seiner Zeit. 1791.

Corpus juris publ. Salisb., oder Sammlung der wichtigsten, die Staatsverfas-

sung des Erzstiftes Salzburg betreffenden Urkunden. 1792.

Syllabus Rectorum Magnif. Universit. Salzb. inde ab ejus primordiis ad haec usque tempora. 1792.

Ueber anonymische Schriften und deren Gesetzwidrigkeit. Ein Kapitel aus dem Bücherrechte. 1794.

Breviarium hominis christiani. In usum studiosae praesertim juventutis adornatum. 1794.

Marsorius Romanus Pseudomarforis Vindobonensi. 1799.

Chronik von Salzburg. Bis jetzt 6 Theile. 1796 — 1810.

Nachtrag zu den biographischen Nachrichten von den Salzb. Rechtslehrern. Nebst einem Entwurfe einer akademischen Bibliothek von Salzburg. 1797.

Memoria Joan. Philip. Steinhauser de Treuberg. 1799.

Beyträge zur Geschichte des Aufenthaltes der Franzosen im Salzburgischen und in

den angränzenden Ländern. 3 Bd. 1801 bis 1802.

Historische Uebersicht des Lothringisch=österreichischen Hauses. Als Einleitung zur Kenntniß des jetzt regierenden Kurhauses in Salzburg. 1803.

Oratio de immerito juris romani Contemptu. 1803.

Conspectus juris Digestorum ordine naturali dispositus et in usum praelectionum suarum editus. 1804.

Sammlung der wichtigsten Salzb. Landesgesetze bis zum Schluße der hochfürstl. Erzb. Regierung. 1805.

Indruoductio in Digesta juris civilis ordine naturali disposita et in usum praelectionum edita. III. Partes. 1805 — 1810.

Bemerkungen über den literarischen Werth der hohen Schule zu Salzburg. Salzb. 1810. Mayr. Buchh.

Ausserdem finden sich vom H. Zauner verschiedene Aufsätze in periodischen Blättern, vorzüglich in dem Journal von und für

Teutschland, Allg. Lit. Anzeiger, in der Justiz- und Polizey-Fama.

B. Der sich besonders auszeichnenden Künstler.

Herr Feßl, Bürger, ist berühmt durch seine zoologische Präparations- und Konservations-Methode. Beweise seiner Kunst liefern die zoologischen Sammlungen sowohl am hiesigen Lyzäum, als bey der k. Akademie der Wissenschaften in München.

Herr Gatti (Aloys Abbe), Kapellmeister, ist aus mehrern Opern- und Kirchen-Musiken und andern Compositionen bekannt. Kenner ertheilen seinem, bey den Exequien des Erzb. Hieronymus gegebenen Requiem vielen Beyfall.

Herr Günther, d. jüng., ein Schüler der Klauber von Augsburg, gibt als Anfänger alle gute Hoffnung zu den schönen Erwartungen, die selber in der Kupferstecher-Kunst zu versprechen scheint.

Herrn Hackers (Bened.), Compositionen für Kirchen und zur Unterhaltung sind dem Musik-Freunde nicht unwillkommene Elaborate.

Herr Matzenkopf, Medailleur, tratt in die Fußstapfen seines Vaters. Er zeichnet sich durch Medaillen von eigener Erfindung und durch seine charakteristische Zeichnung vortheilhaft aus. Beweise geben uns erzbischöfliche und churfürstliche Münzen und Medaillen.

Herr Nesselthaler, ehemaliger erzbischöflicher Truchseß und Kabinets-Mahler, ein bekannter, geschickter Historien-, Portrait- und Landschafts-Mahler, der so glücklich in der Drapperie als stark in der Enkaustik ist. Mehrere seiner Landschaften sind in Kupfer gestochen, z. B. die Leopoldskron von Dupre.

Kunsthandlung.

Die Kunsthandlung des Herrn Benedikt Hackers in der Brodgaße Nr. 29 befaßt sich mit dem Verkaufe von Kupfern, Stein-

abdrücken, Landkarten, verschiedenen Kunstartikeln, Materialien für Mahler und Zeichner und andern hieher gehörigen Artikeln. Vergleiche auch Buchhandlungen.

§. 9.

Unterstützungs-, Wohlthätigkeits- und Besserungs-Anstalten.

Wenn sich die Bildungs- und Erziehungs-Anstalten in Salzburg auszeichnen, so verdienen gewiß auch die Unterstützungs- und Wohlthätigskeits-Anstalten eine rühmliche Erwähnung. Nicht allein der Großmuth der Erzbischöfe, sondern auch dem für das Mitleiden der unglücklichen Menschheit stets veregem Gefühle der hiesigen Bewohner verdanken wir diese herrlichen Anstalten. Im ganzen bestehen 36 Stiftungen. Die merkwürdigsten Anstalten sind:

Armen-Institut.

Dieses zieht seine Subsistenz aus dem Hof-Elemosinariate, dem Hafnerischen Un-

terstützungs- und Domestiken-Fonde, dem Bürger-Säkel, Miserabilien-Fonde und den freywilligen Beyträgen. Durch den niedrigen Werth der in Oesterreich aufliegenden Kapitalien gerieth dieses Institut in große Verlegenheit; allein das k. General-Kreis-Kommissariat unterstützt durch die Wohlthätigkeit der Einwohner kam dem nahen Verfall noch zuvor, und setzte zur Handhabung der getroffenen bessern Einrichtung folgende Organisation fest.

Das Institut besteht aus einem Vorstande, zehn Mitgliedern aus dem Munizipal-Rathe, der Geistlichkeit und der Bürgerschaft, aus einem Medikus, zwey Kassieren und einem Sekretär. Ferner sind selbem in jedem Stadtviertel drey Unterabtheilungs-Kommissäre beygegeben, welche die Beyträge sammeln, und das Almosen vertheilen. Vorstand ist der k. Herr Polizey-Kommissär Russegger, Mitglieder des Instituts sind vom Munizipal-Rathe Herr Prof. Hinterhuber, von der Geistlichkeit die HHrn. Pfarrvorstände: Dechant und Pfar-

rer Aloys Werndl, P. Lechner, Jos. Harl, Alip. Gärtner, Jos. Weipert und Jos. Hitzl, von der Bürgerschaft die HHrn. Nik. Teufl, Handelsmann und zugleich Kassier, der Knopfmacher Fesel, der Schlosser Rumelsheim, beyde Abtheilungs-Kommissäre, Medikus: Herr Dr. Oberlechner, Kassiere: der quiesz. Hr. Pol. Kommissär Johann Bergmayer und obiger Herr Nikolaus Teufl und Sekretär der Polizey-Offiziant Herr Hummel. Abtheilungs-Kommissäre sind: für das erste Viertel, der Handelsmann Herr Weitzner, und der Rathsdiener Kaserer; für das zweyte Viertel: der Knopfmacher Rißmayr und der Uhrmacher Bentele; für das dritte Viertel: der Schloßer Meißner, der Bäck Mittermayr und der Schuhmacher Barth; für das vierte Viertel: der Bäcker Pfitzer, der Handelsmann Lerchenbohrer und der Schleifer Plöckl; für das fünfte Viertel: der Glaserm. Herrmann, der Bindermeister Urban Zehentner und der Handelsm. Wolf. Gorian; für das sechste Viertel der Weißgärber Keck, der Bindermeister Jak. Zehent=

ner und der Handelsm. Ainrindinger; für das siebente Viertel: der Bäck Hofmann, der Sibler Hölzlmeister und der Glaser Sigmund Bauer; für das achte Viertel: der Schloßer S. Rumelsheim, der Lederer Hofmann und der Glaser Topfer; für die Vorstadt Mülln: der Schuhmacher Freyesleben und der Müller Blum; für die Vorstadt Nonntal der Bäck und Fragner Kern und der Krämer Neuhofer; für den äußern Stein der Schuhmacher Zinnagl und Brandweiner Zeller. In der Riedenburg: der Schuhmacher Parsdorfer; in Lehen der Müller Arinzger; in Froschham: der Gutsbesitzer Lorenz Tallenecker; und in Schallmoos: der Uhrmacher Scherghofer. Diese Kommissions-Mitglieder haben ihre eigene Instruktion.

Die jährliche Auslage auf die 1157, sage eintausend einhundert sieben und fünfzig Arme, darunter 76 auf dem Lande angestiftete Kinder sind, belaufen sich aus 32,000 fl. Die Vertheilung geschieht am Freytag.

Eine Erleichterung für die Armen ist die rumfordische Suppe, die das Nonnen-

Kloster Loretto, von einigen Gutthätern unterstützt, austheilt. Die Portion davon kostet zwey Kreuzer.

Kranken=Versorgungs=Haus.

Sonst Leprosen= oder Siechenhaus, dessen Stiftung sehr alt und unbekannt ist, befindet sich in der Vorstadt Mülln nächst am rechten Salzach=Ufer Nr. 45 mit einem unbeträchlichen Kirchchen versehen. Daselbst werden dermal täglich 31 Köpfe verpflegt.

St. Johanns=Spital.

Oeffentliche Sanitäts=Anstalt für alle heilbare Kranke der Haupt=Stadt in der Vorstadt Mülln am Müllecker=Thor, durch welches die Tyroler=Land=Straße führt, von dem Wohlthätigsten der Erzbischöfe Johann Ernst mit fürstlicher Pracht nnd musterhafter innern Einrichtung von 1699 — 1705 erbaut. (Sieh Johanns=Kirche Seite 40.) Dieses Spital, in dem sich täglich bey 70 Köpfe befinden, nahm im Etats=Jahre 18$\frac{11}{12}$ 1100 Kranke auf. Seit dem 29. Fe=

bruar 1812 ist damit auch die hofkirchnerische*) Kranken-Anstalt vom Erhard-Spital für die Dienerschaft des ehemaligen Domkapitels vereiniget. In diesem Institute befindet sich auch eine wohleingerichtete Apotheke, die gleichfalls Medizin an Private verkauft. Provisor in selber ist Herr Jakob Sallinger. Das St. Johanns-Spital steht in ökonomischer Hinsicht unter der Stiftungs-Administration der Wohlthätigkeits-Anstalten, in technischer unter dem Obermedizinal-Rathe, dem Primär-Arzte Herrn Dr. Max Jakobi, dem der prov. Arzt Herr Dr. Jos. v. Lasser und der Oberwund-Arzt Herr Jos. Weiglein mit einem Unterchyrurgen beygegeben sind.

Das Militär-Lazareth.

Auf dem Kajetaner-Platze werden das ehemalige Kajetaner-Kloster Nr. 123 und die ehemalige alte Bräuhaus-Kaserne Nr. 125 zur Aufnahme der Kranken vom k. Militär verwendet.

*) Graf Wenzel Wilhelm von Hofkirchen, Bischof von Sekau.

Bürger-Spital in der Spitalgaße Nr. 246.

Vom Erzb. Friedrich 1327 unter dem Patrozinium des heil. Blasius für bürgerliche Arme gestiftet, und durch das Testament des seligen Hafners mit 20,000 fl. begabt, nährte im verfloßenen Etats-Jahre täglich 55 Köpfe. Außer den Kleidungs-Stücken genießen die Pfründner die ganze Verpflegung.

Bruderhaus zum heil. Sebastian in der Linzergaße Nr. 447

Von der bekannten alten Familie der Fröschelmoser für arme und hülflose Stadt-Einwohner gestiftet. Nebst andern Wohlthätern hat der selige Hafner den Stifungs-Fond mit $\frac{15}{m.}$ fl. vermehrt. Dieses Haus zählt dermal an Pfründnern 30 und Anpfründnern 55 Köpfe.

Erhard-Spital.

Dieses von dem ehemaligen Domkapitel zunächst für seine Dienerschaft gestiftete

Armen-Versorgungshaus befindet sich rechts und links der St. Ehrhards-Kirche (q. v. pag. 42) im Nonnthal Nr. 4 für die Männer und Nr. 5 für die Weiber. Daselbst werden gegenwärtig 20 arme Pfründner beyderley Geschlechts verpflegt. Wegen der dasigen hofkirchnerischen Stiftung vergleiche Johanns-Spital.

Irren-Haus.

In dem Bruderhause zu St. Sebastian rückwärts im Hofe befindet sich ein zwey Geschoße hohes Gebäude, welches zum Bewahrungs-Orte der unglücklichsten Klasse der Menschheit — der Irren — dient. Der Menschenfreund wird gewiß seinen Wunsch bald gewährt sehen, daß die gegenwärtige Anstalt, wozu vermögliche Wohlthäter ihre ergiebige Hülfe nicht versagen, nicht mehr als ein bloßer Gefängniß-Ort, sondern als ein Institut existiren möchte, in welchem der Zweck eines Irren-Hauses — Heilung — erreicht wird. Dermal unterhält diese Stiftung 13 Köpfe.

Waisen-Fond.

Auf Kosten dieses Fondes sind gegenwärtig theils auf dem Lande, besonders untern Bauern, angestiftet und werden bis zur Dienstfähigkeit unterhalten, theils in der Lehre, 109 Kinder. Die beyden Waisen-Häuser in Müllн Nr. 28 und 29 werden zu andern Zwecken verwendet.

Leihhaus oder Versatz-Amt in der Dreyfaltigkeitsgaße Nr. 515.

Zum Einhalte des Wuchers und zur Erleichterung jeder Art von Noth der dürftigen Klasse vom Erzb. Joh. Ernst 1747 nach dem Beyspiele des Monte pio in Rom errichtet. Selbes nimmt Dienst-, Donners- und Samstag Versätze an, die nach einem halben Jahre ausgelöset werden müssen, wenn sie nicht der öffentlichen Feilbiethung unterliegen sollen. Außer Büchern, Pelzwerke, alten Betten und Geräthschaften von Eisen und Holz werden alle übrigen Gegenstände von Metall rc., Kleidungs-Stücke rc. angenommen. Verwalter ist Herr Joh. Jos.

Kasp. Pauernfeind, der zugleich im Amts-Gebäude wohnt.

Straf-Arbeits-Haus.

Diese Straf-Anstalt, die sich in die männliche auf der hohen Festung, sieh S. 59, und in die weibliche im St. Johannes-Schlößchen Nr. 21 auf dem Mönchsberge theilt, ist bestimmt zur Straffe und Besserung abgeurtheilter Kriminal-Verbrecher, die alle zur Arbeit angehalten werden. Fleißige und geschickte Züchtlinge können darin auch sogar noch etwas ersparen, indem ihnen das Ueberverdienst bis zu ihrem Austritt aufbewahrt wird. Die Anzahl der weiblichen Sträflinge beträgt dermal 30 Köpfe.

Dieser Anstalt ist eine eigene Kommission (provisorische) vorgesetzt, die aus einem Kommissär, einem Verwalter und einem Rechnungsführer besteht.

Kommissär:

Herr Matthias Fuhrig.

Verwalter:
Herr Joachim Heitzmann.
Rechnungsführer:
Herr Franz Gajo.

Wasser-Leitungen und Brunnen-Werke.

Auch in Hinsicht dieser wichtigen Anstalten darf sich unsere Kreishauptstadt mit den übrigen des Königreichs messen. Die Wasser-Leitungen aus der Alm durch zwey Hauptkanäle sind so kunstreich, als wohlthätig, sie treiben nicht nur Maschinen, sondern sie dienen auch den Unrath in der Stadt fortzuschaffen, und mehrere Brunnen mit ihrem Vorrathe zu versehen. Die mündliche Ueberlieferung erzählt uns diese Alben-Leitung unter dem Mönchsberge durch als ein Werk des neunten Jahrhunderts. Die Urkunden sprechen erst im dreyzehnten Jahrhundert davon. Den einen Kanal soll schon Erzb. Arno durch einen sichern Chuno von Gutrath haben vollbringen lassen; den zwey-

ten ließ ein Domherr, Namens Albert, im Jahre 1336 einleiten.

a) Der Hofbrunnen am Residenz-Platze ist nicht nur ein merkwürdiges Denkmal der statuarischen Kunst für die Stadt, sondern für das ganze Königreich. Erzb. Guidobald ließ diesen Springbrunnen im Jahre 1664 aus weißem Marmor erbauen. Er besteht aus einem großen marmoruen Becken, aus dessen Mitte sich ein Felsenstück erhebt, das vier große ebenfalls marmorne Wasserpferde umgeben. Auf dem Felsen stehen drey Riesen, die auf ihren gekrümmten Rücken und mit ihren Armen eine große Schale tragen, in deren Mitte Meerfische mit ihren Schwanz-Floßen eine Muschel, worin ein Triton das Wasser aus seinem Horne hoch über sich empor spritzt, halten.

b) Der sogenannte alte Fisch-Brunnen. Er ist viereckicht von weißem Marmor, auf dessen Röhren-Säule die Statue des Wasser Gottes steht. c) Der neue Fisch-Brunnen gleichfalls von Marmor mit Fischbehältern umgeben. Auf der Röhren-Säule steht

die Statue der Jungfrau Maria. d) Der Röhrbrunen auf dem Markt-Platz mit der Statue des h. Florians, ebenfalls aus weißem Marmor. e) Der auch weißmarmorne Röhrbrunnen mit der Statue des heil. Michaels am Michaelis-Platze. f) Der neue marmorne Brunnen in der Linzergaße 2c.

Schwemmen.

a) Kapitel-Schwemme.

Diese sehenswürdige Roß-Schwemme verdankt ihre gegenwärtige schöne Gestalt dem Erzb. Leopold, aus dem Geschlechte der Grafen von Firmian, wie die chronologische Aufschrift sammt dem Wappen bezeugt. Sie ist mit einer marmornen Docken-Brüstung eingefaßt. Am Hintertheile steigt eine, hinten halbrunde, Wand von Marmor empor, die in ihrer tiefen Blende die Statue des auf einem Meerpferde reitenden Neptuns zwischen zwey Tritonen enthält. Die hier angebrachten kleinen Ca-

scaden nehmen sich mit ihren silbernem Wasser-Schleyer sehr gefällig aus.

b) Marstall-Schwemme.

Diese Schwemme ist von dem großen Bauliebhaber Erzb. Joh. Ernst erbaut. Sie ist auf beyden Seiten mit weißmarmornen Brüstungen und Ecksteinen umgeben. In ihrer Mitte erhebt sich auf einem Piedestal ein künstliches, sich emporrichtendes Pferd mit einem Reiter; alles aus weißem Marmor von dem Bildhauer M. B. Mandl.

c) Mirabell-Schwemme.

Dem Sommer-Pallast Mirabell gegen über ist die, obige zwey schöne Schwemmen noch übertreffende Mirabell-Schwemme. In ihrer Mitte ist eine Art Hügel mit einer Oeffnung von Sandstein-Massen, darauf sich ein Pegasus von Kupfer befindet. Zwey ruhende Löwen und zwey Rhinoceros von weißem Marmor auf hohen Piedestalen stehen auf den vier Seiten, die noch schattende Bäume zieren.

Feuer-Löschanstalten.

Die Feuer-Löschgeräthschaften, die hier im besten Zustande sind, befinden sich in den eigens hiefür eingerichteten Häusern beym Bürger-Spital und beym Mirabell, dann in dem Kameral-Bau-Amts-Hause, sowie auch noch Sturm-Fässer, Feuer-Kübeln und Feuer-Leitern in den öffentlichen Gebäuden, z. B. im Neubau vertheilt sind. Ferner stehen ein Paar Pferde auf Kosten des Aerars immer in Bereitschaft, um auf das erste Signal der Thurmwächter oder den Allarm-Schuß auf der Festung, die Feuerspritzen ꝛc. an Ort und Stelle zu bringen. Derjenige Pferdebesitzer, der zuerst mit der Spritze an der Brandstelle eintrifft, erhält zugleich eine Belohnung. Ueberdieß besteht hier die nachahmungswürdige Vorsorge, daß auf den Dächern, die zwar meistens mit Schindeln eingelegte Graben-Dächer sind, immer gefüllte Wassergefäße stehen. Endlich ist die hiesige Hauptstadt mit einem Kapital von 928,890 fl. der allgemeinen wohlthätigen Brandassekuranz ein-

verleibt. Jeder Brandbeschädigte erhält sogleich aus der Assekuranz-Vorschuß-Kassa des königl. Polizey-Kommissariats die tarirte erlittene Brand-Entschädigungs-Summe.

Bäder gibt es hier vier, und zwar alle in der innern Steingaße, als: Nr. 338 im Engelwirthshause bey Maria Zacherinn, Nr. 345 bey der Riemerin Zezilia Reiterin, Nr. 346 beym Weißgerber Seb. Moll, und Nr. 350 beym Weißgerber Joseph Schlögel. Ueberdieß besteht hier ein eigener Badwasserführer, Sebastian Parzer, in der obigen Steingaße, der den Privaten auf Verlangen das Flußwasser der Salzach in die Häuser führt.

Aerzte, Geburtshelfer, Chirurgen, Apotheken und Hebammen.

a) Aerzte. Die Herren Dokt.: Aberle, w. in der Getreidgaße Nr. 224, Joh. Georg v. Am-Pach, w. in der Goldgaße Nr. 41, Joseph v. Barisani, w. in der Kirchgaße Nr. 215, Joh. Nep. Ehrhard, w. am Mi-

chaelis=Platze Nr. 74, Ant. Holzschuh, w. im Theatergäßchen Nr. 531, Max. v. Jakobi, wohnt in der Getreidgaße Nr. 225, Jos. v. Lasser, w. in Mülln Nr. 22, Wolfg. Oberlechner, w. in der Getreidgaße Nr. 325, d'Outrepont, w. auf dem Kollegi=Platz Nr. 233, Storch, w. in der Linzergaße Nr. 480, Aloys Weißenbach, w. Nr. 239 in der Getreidgaße auf dem Kollegi=Platz.

b) Geburtshelfer. Die Herren: von Gylowsky, w. in der Linzergaße Nr. 453, und d'Outrepont, sieh oben.

c) Chyrurgen. Die Herren: Weiglein, Oberwundarzt, w. in Mülln Nr. 22, und v. Gylowsky, sieh oben; ferners Johann Bauer, im Andreasgäßchen Nr. 484, Val. Höfner, in der Getreidgaße Nr. 231, Joh. Hetzl, in Kleingemein Nr. 5, Joh. Jagendeubel, in der Getreidgaße Nr. 327, Leop. Mieß, in der Linzergaße Nr. 423, Joseph Reisenberger, in der Kaygaße Nr. 99, Fr. Säkler, in der obern Grießgaße Nr. 291, und Franz Zeller am Waagplatz Nr. 53.

d) Apotheken sind hier vier: die Georg Hinterhuber'sche oder zum weißen Engel, in der Linzergaße Nr. 481, die der Hochmuthischen Erben in der Getreidgaße Nr. 329, die Johanns-Spital Apotheke in der Vorstadt Mülln Nr. 22, und die der Ruprechtischen Wittwe oder Hof-Apotheke auf dem Marktplatze Nr. 26.

e) Hebammen. Anna Faistenbergerin, w. in der Linzergaße Nr. 474, Jos. Forsthuberin, w. im Nonnthal Nr. 12; Theres Gißhammerinn, w. am Wagplatze Nr. 51; Kath. Huberinn, w. in der Linzergaße Nr. 457; Ant. Krausinn, w. in Mülln Nr. 14; Jos. Langinn, w. am Ochsenstallplatz; El. Maierinn, w. in der Getreidgaße Nr. 322; Elis. Mittersteinerinn, w. in der Bergstraße; Magd. Miesinn, w. in der Linzergaße Nr. 423; Anna Mailerinn, w. in der nämlichen Gaße Nr. 428; Apolon. Morarinn, w. in der nämlichen Gaße Nr. 439; Anna Martininn, w. am Kasernen-Platze Nr. 508; Anna Müllerinn, w. im Königsgäßchen Nr. 485; Kath. Oberndorferinn, w.

in der Bergstraße Nr. 461; Ros. Rauchengschwändnerinn, w. in der Kapitlgaße Nr. 169; Kath. Weißinn, w. in der Kaygaße Nr. 99; Barb. Zaunerinn, w. in der Getreidgaße Nr. 322, und Ther. Ziererinn, w. in der Judengaße Nr. 57. über eine Stiegen.

§. 10.

Anstalten zur Veredlung des Lebens-Genußes und Geselligkeit.

Hierunter gehört vorzüglich das Theater.

Das hiesige Theater — ein Privatunternehmen des Herrn Anton Ferrari — am Hannibal-Platze Nr. 535, gibt Trauer-, Schau- und Lustspiele, und führt Opern auf. Wöchentlich werden drey bis vier Vorstellungen gegeben. Es hat ein erstes und zweytes Parterre, im ersten Stock Logen und im zweyten eine Gallerie. Eintritts-Preise sind: ein Logenbillet 48 kr.,

Parterre noble 30, zweytes Parterre 20 und Gallerie 12 kr. Der Abonnements-Preis für die Logen ist für eine Person monathlich 4 fl; im ersten Parterre 3 fl. und Dutzend-Billets das Dutzend 4 fl.; jedoch wird für Logen kein Abonnement auf einzelne Billets, sondern nur für ganze Logen angenommen; auch gelten nur Dutzend-Billets auf die Dauer eines Abonnements; überdieß können Abonnenten Nichtabonnirte — Dutzend-Billets ausgenommen — nicht ohne Bezahlung mit ins Theater nehmen. Deßgleichen ist kleinen Kindern, Bedienten und Mädchen, die ihre Herrschaften abwarten, der Eintritt ganz versagt.

Mehrere Mitglieder dieser Gesellschaft würden auch weit größern Theatern Ehre machen.

Museum.

Wie in den übrigen Hauptstädten des Königreichs hat sich auch hier zu Ende des Jahres 1810 eine Gesellschaft gebildet, deren Tendenz literarische Ausbildung durch

Lektüre, Konversation und Musik, und geselliges Vergnügen ist. Ihre Mitglieder theilen sich in ordentliche, die das Stimmen=Recht in den gesellschaftlichen Angelegenheiten haben, und in außerordentliche, die zwar Antheil an Lektüre uud Unterhaltung, aber kein Stimmen=Recht haben, und Ehrenmitglieder, die die geselligen Unterhaltungen auf irgend eine Art, besonders z. B. durch ihre Musik=Talente befördern. Ein Ausschuß von sieben Vorstehern leitet Angelegenheiten der Gesellschaft. Ein besonderer Sekretär, dermal Herr Michael Faistenberger, wohnhaft in der Linzergaße Nr. 428 im dritten Stocke, hat die Aufsicht über Biblothek und Lesezimmer. Letzteres ist von 8 Uhr früh bis 11 Uhr Abends offen. Während den Winter=Monathen, d. i. vom ersten November bis letzten April ist wöchentlich einmal Ball, Konzert oder Gesellschaft. Ein Traiteur besorgt Getränk, Speisen und Erfrischungen. Aufnahmstaxen bestehen für ordentliche Mitglieder, außerordentliche zahlen monathlich 2 fl. 24 kr.

Für erstere besteht ein getheiltes und dreyfaches Abonnement. a) Ein Abonnement für alle Zwecke des Museums mit jährlichen 15 fl., b) Eines für den Genuß der Litteratur und Konzerte mit 9 fl., und c) eines für den Genuß der Bälle und Gesellschaften auch mit 9 fl. Man obonnirt auf ein ganzes Jahr. Dieses Institut zählt an ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern bey 200 Individuen. Im Lesezimmer steht eine verschloßene Vase, in die jedes ordentliche Mitglied seine Wünsche legen kann. Zur Beförderung der inländischen Kunstliebe und Industrie können Künstler und Technologen ihre Produkte und Erfindungen in der Bibliothek des Museums zur Schau aufstellen. Der Versammlungs-Ort ist auf dem Rathhause.

Mirabell-Garten.

Dieser zierliche Garten, der auch dem Publikum, jedoch gegen dem geöffnet ist, daß man keine Hunde mitnehmen und keinen Tabak rauchen darf, zeichnet sich durch sei-

ne Grillagen, Glorietten, Bosketen, belaubten Gänge, Terassen, Parterres, Fontainen, seine vielen zum Theil sehr schönen marmornen Statuen, darunter besonders die Fechter zu bemerken sind, auf Postamenten von Sandstein, durch eine Sala terrena, ein großes gemauertes Vogelhaus, durch seine großen Orangerien, durch sein Amphitheater, wo Feuerwerke und größere Schauspiele u. s. w. gegeben werden, sehr einladend aus. Er hat in der größten Länge 900 und in der größten Breite 600 Schritte und für das Publikum zwey Haupteingänge, am Hanibal = Platze und durch das Mirabell. Das daranstossende Schmidische Kaffeehaus reicht Erfrischungen aller Art.

Mönch = und Kapuziner = Berg.

Den Mangel eines sogenannten englischen Gartens ersetzen uns der Mönch- und Kapuzinerberg reichlich.

a) Der romantische Mönchsberg, der mit seinem langen Felsen-Rücken von Ost nach West dem südlichen Theil der Stadt zu einem Bollwerk dient, und an dessen nördliche scarpirte Wand sie auch angebaut ist, hat eine abwechselnde Höhe von 200—400′ und eine Länge von einer halben Stunde. Baumgärten und Saatfelder, Ahornen, Ulmen, Linden und Buchen, Eichen und Tannen, alternde Thürme und Thore, Schlößer und ländliche Häuser stehen untereinander im bunten Gemische. Beynahe überall genießt das herumschweifende Auge die vortrefflichsten Aussichten meilenweit in der Runde. Im Westen strömt die Salzache durch lichte Auen, in dem äußersten Horizont sich verlierend. Aus dem Gewühle von Wäldern und Fluren ragen Schlößer und Dörfer mit ihren Thürmen hervor. Das schöne Salzburg liegt mit seinen prächtigen Gebäuden wie ein bezauberndes Panorama zu seinen Füßen. Der Hügel Maria-Plain, der gerundete Gaisberg, die röthlichen Wände des fabelhaften Unters-

bergs und die darüber ragenden beschneiten Gipfel des Tännen= und Göhl=Gebirges mit den Eis=Pyramiden des Watzmanns, dann der Sonntagskogl mit dem Hohenstaufen schließen den horizontalen Halbzirkel. In dem sogenannten Marketender=Schlößchen kann man Erfrischungen haben. Drey Wege führen auf diesen Feen=Hügel; ein Fußsteig mit einer steinernen Treppe zwischen der Sommer=Reitschule und St. Peter, die Straße nach dem Schloßberge durch das Schartenthor und der eigentliche Fahrweg zu Mülln hinter der Augustiner=Kirche durch die Monika Pforte.

b) Der Kapuziner= auch Im=Berg auf der Ostseite der Stadt, jenseits der Salzach, aus Kalk=Felsen bestehend und durchaus mit Bäumen bewachsen, gewährt ringsum die herrlichste Aussicht. Die Stadt präsentirt sich wie ein schönes Tableau; die in vielen Krümmungen durch Gruppen von Eilanden und Sandbänken dahin strömmende Salzach, das Hügelland vom Hauns=

berge bis zu dem schon vor tausend Jahren unter dem heutigen Namen bekannten wunderbaren Felsen = Zacken Nochstein und dem 4000′ hohen Gaisberg, dem Gauzzo der Alten, und der Gebirgs-Halbzirkel, von da bis zum Untersberge, flößen dem Beschauer Frohsinn, Munterkeit und Ehrfurcht für die Allmacht ein. Den müden Besteiger belohnt süßes inniges Vergnügen. Bis zum Kloster der Kapuziner führen zwey Aufgange, die sich dann in Einem vereinigen, die hölzerne gedeckte Stiege in der innern Steingaße und eine steinerne mit andächtigen Stationen gezierte Treppe mit dem Fahrwege, durch die Felix=Pforte Nr. 405 in der Linzergaße. In dem Franzisci=Schlößchen, einer ehemaligen Burg, wird Erfrischung gereicht. Zu Winters Zeit verirrt sich manchmal außer andern Wilde ein einzelnes Gäms auf diesem mit einer Mauer zum Stadt=Bezirke eingefangenen Berge.

Promenaden.

Um die Stadt herum sind mehrere schöne Spazier-Gänge, größtentheils zwischen Maulbeer-Bäumen und Pappel-Alleen. Die Besuchtesten sind die vom Linzerthore bis zum Mirabell- und von da bis zum Wasser- oder Lodererthore, vom Michaels- bis zum Cajetanerthore und von da durch das Nonnthal entweder nach der Leopolds-krone oder nach dem Neuthor, oder von da um die andere Hälfte des Mönchsbergs herum durch Mülln zum Klausenthore herein. Nicht nur der freye Hinblick in die nahen und fernen Gebirge, sondern auch manche schöne Garten-Anlagen und Lustgebäude gewöhnlich Höfe genannt, ergözen das Aug des Lustwandelnden.

Volks-Belustigungen und Feste

Sind hierorts vor andern im Königreich nicht auszeichnend. Es gehören hieher: a) die Schießstätte. Das Scheibenschießen macht ein eigenes Vergnügen der Salzburger aus. Es besteht eine eige-

ne Schützen=Gesellschaft, die über vierzig Mitglieder zählt und die im übrigen Reiche eingeführten allgemeinen Gesetze beobachtet. b) Die Vieh=Ausstellung des landwirthschaftlichen Vereins, davon an seinem Orte. c) Die Faßnachts=Belustigungen mit Tänzen und Maskaraden, die aber hier nicht so allgemein, wie in andern großen Städten, betrieben werden. d) Im Winter das Schlittschuhfahren und Eisschießen, e) und dann das Kegel=, Karten= und Billard=Spiel.

Gasthöfe, Bräu=, Wirths=, Kaffee=Häuser und Gärten.

Fremde und Einheimische dürfen hier allerdings auf prompte gefällige Bedienung, reinliche Wohnung und größtentheils auf billige Preise Anspruch machen.

a) Gasthöfe: zum goldenen Schiff am Residenzplatze Nr. 50, Eigenthümer Herr Wolfg. Mayer; zum schwarzen Elephanten in der Kirchgaße Nr. 219, den Kerschbaumer'schen Erben gehörig, dermaliger Gast=

geber Hr. Pichler; zum Mohren in der Judengaß Nr. 64, ehem. beym Eitzenberger, jetzt H. Pet. Paul Weikl; zur Trinkstube am Wagplatze Nr. 71, obigem Hn. W. Mayer gehörig; zum goldenen Ochsen am Platzl Nr. 521, ehem. beym Lasser jetzt Hr. Joh. Pichler; und zur goldenen Traube in der Linzergaße Nr. 399, ehem. beym Luger itzt Hr. Joh. Eder.

b) Bier-Bräuer sind hier zwölf, als: Jos. Auer beym Stiegelbräuer in der Ursuliner-Gaße Nr. 277; Stanisl. Erlbacher, zur goldenen Kugl in der Judengaße Nr. 61; N. Egger, beym Moserbräuer in der näml. Gaße Nr. 60; Math. Flatscher oder beym Stockhamer in der Gedreidgaße Nr. 238; Gregor Gänsl oder beym Gabler in der Linzergaße Nr. 480; Seraphin Kobler oder beym Höllbräuer in der Judengaße Nr. 67; Joseph Kirmaier oder beym Mödelhamer, letzth. Zagler, zum gold. Löwen in der Getreidgaße Nr. 320; Franz Kaserer oder Bergerbräu in der Linzergaße Nr. 458; Alex. Moser beym weißen Löwen oder Kasererbräu

im Kay Nr. 117; die Neuhauserschen Erben, zum goldenen Adler oder beym Freyhammerbräu im Andreasgäßchen Nr. 519; Jos. Popp oder Bräu im Stein, zum goldnen Widder, in der innern Steingaße Nr. 333; Matthias Waldherr, zum goldenen Stern in der Getreidgaße Nr. 317. Außer diesen ist noch im Augustiner = Kloster in Mülln ein Bräuhaus, das aber Niemand beherberget.

c) Wirthe. Georg Lindner oder beym Eschenbacher im Milch = Gäßchen Nr. 22; Joh. Daghofer, beym Lamm in der Goldgaße Nr. 44; Jos. Mösel oder Papawirth in der nämlichen Gaße Nr. 46; Zirkelwirth in der Pfeiffergaße Nr. 90; Ursula Reisenberger, zum goldenen Frieden, in der Kaygaße Nr. 99; Jos. Winter oder Wirth am Ende in der Stockhaus = Gaße Nr. 127; Fidel. Hacker, Pflegerwirth oder zum Engel in der Kaygaße Nr. 157; Math. Wänzler oder Bierjodl in der Hundsgaße Nr. 185; Joh. Imlauer, zum goldnen Horn, in der Getreidgaße Nr. 236; Wolfg. Deckart, zum

Hirschen Nr. 239; Mathias Martin, zur blauen Gans Nr. 242, beyde in obiger Gaße; Sebastian Högler, zur Sonne, in der Gstättengaße Nr. 255; Vital Gamel oder Löchelwirth, am Löchelplatz Nr. 292; Jos. Prötzner oder Brunnenwirth in der Getreidgaße Nr. 311; Lorenz Santner oder Engelwirth, in der innern Steingaße Nr. 338; And. Mayer, Eigenthümer der Pelzhütte, in der innern Steingaße Nr. 352; El. Simonin, zum wilden Mann, in der Linzergaße Nr. 402; Blas. Mösel, zur Rose, in obiger Gaße Nr. 415; Jos. Stöckl, zum blauen Hecht, in der nämlichen Gaße Nr. 417; Jos. Penzinger, zum halben Mondschein, in derselben Gaße Nr. 421; Ochsenstallwirth, ärarialisch verpachtet, am Ochsenstallplatz Nr. 440; Jos. Langegger, Besenstillwirth, in der Bergstraße Nr. 462; Jos. Oechsler, zum schwarzen Rößl Nr. 472 in der nämlichen Gaße; Franz Schider, zum weißen Rößl, in der Linzergaße Nr. 474; Hofwirth, zur gräfl. Lodron. Imo Genitur gehörig, in der Bergstraße Nr. 496; Math.

Hinterholzer, zum rothen Ochsen, Nr. 518 im Lederergäßchen. Außer diesen in der Stadt befindlichen Wirthen schenkt auch das Kloster St. Peter Bier und Wein. In den Vorstädten befinden sich und zwar in Nonnthal: Christian Schüßling, insgem. Nonnthalwirth, Nr. 8; Georg Gschwandner oder Zaunerwirth Nr. 54; Ant. Mayer, zum goldenen Hahn Nr. 30; und Karl Hofmann, im Daunschlößchen Nr. 65. Im Kleingemein: Franz X. Köppel, Schneiderwirth, Nr. 48. In Riedenburg oder Neureuth Georg Hörl oder Ofenlochwirth, Nr. 2 und 3. In der Vorstadt Mülln: Thom. Ferstler, zu den drey Kronen, Nr. 11; S. Winterreiter, zum Haasen, Nr. 16; Roch. Höfer oder beym Krimplstätter, Nr. 18; Jos. Eder oder Kierlwirth, vielmehr Augustiner-Kloster, Nr. 19, und Joseph Ebner, zum Bären, Nr. 44. In Schallmoos: Jos. Deckart, Schießstattwirth Nr. 53. In der Vorstadt Stein: And. Bart, Peterlwirth, Nr. 12; Philipp Wesenauer oder Bettelumkehr, Nr. 17; und J. Rosenegger, Nr. 14.

d) Kaffee = Häuser gibt es hier sechs, nämlich bey Franziska Augustini, in der Getreidgaße Nr. 222; bey Andrä Egger, im nämlichen Hause, aber rückwärts gegen den Kollegien=Platz; bey Leop. Erich in der Getreidgaße Nr. 321; bey Franz Staiger auf dem Marktplatze Nr. 9; bey Anna Schmidinn auf dem Hannibal=Platz Nr. 514; und bey Jos. Ant. Waldmüller in der Pfeiffergaße Nr. 82. Man findet in den vorzüglichern verschiedene Zeitschriften, Billards, und allerley Erfrischungen.

e) Bey den meisten Wirthen vor der Stadt befinden sich auch zugleich Gärten, z. B. im Daunschlößchen, bey den drey Kronen, in der Schießstatt ꝛc.; allein vor allen verdient der Rosenegger'sche Garten im äußern Stein, der das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet, einer vorzüglichen Erwähnung. Er zeichnet sich in seiner Art durch Natur sowohl, als durch seine Anlagen und angenehme Aussicht am Gestade der Salzach empfehlend aus.

Lehenrößler (Lehenkutscher), Fiaker und Tragsessel (Porte-chaises).

Salzburg zählt zwölf Lehenrößler, davon neun zum Zweyspännig- und drey zum Einspännigfahren berechtiget sind.

Die erstern sind: Jos. Haider, in der Bergstraße Nr. 490; Sebast. Mangs, in der Stockhausgaße Nr. 134; Fr. X. Mayr, in der Lorettogaße Nr. 501; Joh. Pichler, in der Kapitelgaße Nr. 164½; Thom. Pichler, in der Getreidgaße Nr. 321; Jos. Prodinger, in der Linzergaße Nr. 429; Johann Pscheid, in der untern Griesgaße Nr. 281; Joh. Schillinger, in der Mirabellgaße Nr. 502; Kasp. Wohlfahrtstädter, in der Linzergaße Nr. 456. Die andern sind: Franz Bründel, in der Dreyfaltigkeitsgaße Nr. 514; Ther. Eiblinn, im Klämpferer-Gäßchen Nr. 18; Simon Moser, in der Dreyfaltigkeitsgaße Nr. 516.

Die hiesige Stadt hatte schon 1803 eine Fiaker-Anstalt; gegenwärtig besteht das Wesentliche der Fiaker-Ordnung darin:

Die Fiaker-Wägen (oder Schlitten) davon jeder mit einem Nummer bezeichnet ist, finden sich, drey an Werk- und fünf an Feyer-Tagen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends im Winter, und im Sommer von 6 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends am Marktplatze beym Staigerschen Kaffeehause ein, wovon jedoch einer jenseits der Brücke bey St. Andrä sich aufstellt. An Schauspiel- und Ball-Tagen trifft man ihrer auch am Theater und am Ball-Platze an. Als Taxe für eine Fahrt in der Stadt zahlen eine oder zwey Personen 12 kr., drey bis vier Personen das doppelte; in die Vorstädte oder nächst gelegenen Gärten: Nonnthal, Mülln ꝛc. eine oder zwey Personen 20 kr.; drey oder vier Personen 36 kr.; in die Lustorte Hellbrunn, Kleßheim, Leopoldskrone, Aign, Moutforterhof, Neuhaus, Maria-Plain (bis am zweyten Berg) eine oder zwey Personen 40 kr., drey oder vier Personen 1 fl.; nach Grödig, Glaneck, Stanzingerhof und Lengfelden eine oder zwey Personen 1 fl., drey oder vier Personen 1 fl.

24 kr. Der Fiaker muß noch eine halbe Stunde umsonst warten; jede weitere halbe Stunde wird mit 12 kr. bezahlt; jedoch darf er weder Trink= noch Futtergeld verlangen. Weiter als an obige Lustorte darf kein Fiaker fahren.

Tragsessel, die an der Hauptwache in Bereitschaftschaft sind, zählt man drey. Sesselträger sind vier, als: Jakob Eckschlager, Mich. Baumgartner, Paul Hofstetter, Paul Salentini. Der gewöhnliche Preis für eine Person ist 24 kr.

§. 11.

Lebensbedürfniße, Consumtion, Zufuhr, Handlungs=Wesen und Gewerbs=Fleiß.

a) Lebens=Bedürfniße.

Die nothwendigsten Lebensbedürfniße bezieht die Hauptstadt unmittelbar aus dem

Kreise selbst, Waitzen, Korn und Gerste liefern die Landgerichte Tittmanning und Laufen, die altbaierischen Landgerichte, und das Inn- und Hausruckviertel; mit Haber versehen uns die Landgerichte Hallein, Neumarkt, Laufen, Tittmanning und Teisendorf; Brennholz führen bey die Landgerichte Abtenau, Thalgau, Hallein, Berchtesgaden und Salzburg; man schätzt die Quantität der Einfuhr auf 30,000 Klafter (dessen Mittelpreis für das Harte 4 fl. 40 kr. und das Weiche 2 fl. 50 kr. ist), ohne die Paar Tausend Klafter Torf (dessen Mittelpreis die Klafter zu 1000 Ziegeln 2 fl. ist) zu rechnen, die die Bauern im Moos liefern; Brandwein kömmt aus Pinzgau und Pongau; Hornvieh mit 3881 Stücken, Kälber mit 15,900 und anderes Kleinvieh mit 5625 Stücken (der Mittelpreis vom Rindfleisch war im letzen Jahre 1812 $8\frac{1}{2}$ kr., von Kalbfleisch 8 kr., vom Schweinfleisch 10 kr. und vom Schaaffleisch 6 kr.) kommen von den meisten Landgerichten des flachen und Gebirglandes altsalzburgischen Antheils; Salz

bezieht man von Hallein und Reichenhall bey 5000 Zentner; Käse von den Landgerichten des Gebirglandes bey 500 Zentner; Butter mit 3487 Zentner (das Pfund pr. 21 kr.) und Schmalz (das Pfund pr. 25 kr.) mit 1574 Zentner von den Landgerichten Salzburg, Thalgau, Laufen und Teisendorf; Hallein mit Kaltenhausen, Traunstein, Reichenhall und Neuötting ersetzen den Mangel des hiesigen Biers, davon jährlich 35,466 salzburgische Eimer gesotten werden; — die vielen Seen, der Königssee, der Attersee rc. und die vielen Flüße schaffen die besten Fische.

Die minder nothwendigen Lebensbedürfniße liefern theils die übrigen Kreise, theils das Ausland; Wein wird eingeführt aus dem Innkreise, Würzburg rc. meistens aber aus Steyermark, Ungarn und Oesterreich, man schätzt die Einfuhr auf 10,500 Eimer.

Im Jahre 1812 wurden auf hiesiger Schranne folgende Getreidsorten mit beygesetzten Preisen verkauft:

Waitzen, 10,476 Schäffel, Mittelpr. 25 fl. 54¼ kr. =		271,344 fl. 48 kr.
Korn 6651 Schäffel à 12 fl. 13¼ kr. =	. .	81,334 = 41 =
Gersten 4703 Schäffel à 9 fl. 44¼ kr. =		45,797 = 50 =
Haber 3036 Schäffel à 5 fl. 25½ kr. =		16,811 fl. 2 =
	Summe	415,288 fl. 21 kr.

Es kömmt aber hier zu erinnern, daß ein großer Theil von Waitzen, Korn und Gersten wieder in das Gebirgland verführt wird.

Man berechnet nach verhältnißmäßigen Mitteldurchschnitte die jährliche Konsumtion eines Menschen von jedem Alter und Geschlechte an Waitzen auf 5½ Metzen, Korn 4 Metzen, Hirsen ½ Mäßl, trockene Gemüße 50 Pf., Erdäpfel ½ Metzen, Ochsenfleisch 110 Pf., Kuhfleisch 60, Kalbfl.

79, Hammelfl. 5, Lammfl. 1, Bock-, Gais- und Kitzfleisch $3\frac{1}{2}$, Schweinfl. 8 Pf., Schmalz und Butter 17 Pf., Milch 60 Maaß, Käs 4 Pf., Wein 11 Maaß, Meth $\frac{1}{8}$ Maaß, Brandwein $\frac{1}{2}$ Maaß, und Salz 20 Pfund.

b) Maase, Gewichte und Geldkurs.

Wenn schon die k. baierische Mäßerey hierorts eingeführt ist, so kömmt man doch in Hinsicht der Vergleichung der altsalzburgischen mit der baierischen in öftere Verlegenheit; daher glaube ich, daß eine Verhältniß-Angabe hier nicht am unrechten Orte stehen dürfte.

Ein baierischer Schuh hat im salzburgischen Maase 11 Zolle $9\frac{8}{10}$ Linien oder ein salzburgischer Schuh hat im baierischen Maase 12 Zoll $2\frac{1}{2}$ Linien.

Ein baierisches Tagwerk hat im salzburgischen Maase $39,133\frac{1}{4}$ □Schuh oder ein salzburgischer Morgen (Tagbau) hat im baierischen Maase $40,873\frac{1}{25}$ □Schuh.

64 baierische Maaß geben 41 Viertel

$1\frac{1}{3}$ Maßl salzburgische Mäßerey oder 40 salzburgische Viertel geben $81\frac{9}{10}$ baier. Maaße.

Ein baierischer Metzen gibt in salbzburgischer Mäßerey 1 Metzen $1\frac{3}{4}$ Viertel oder ein salzburgischer Metzen gibt $\frac{97}{100}$ baier. 6 baierische Metzen geben 6 Metzen 2 Maßl $2\frac{1}{3}$ Viertl salzb. oder 8 salzb. Metzen geben $7\frac{79}{100}$ baierische.

Ein baier. Pfund macht 1 Pf. $\frac{7}{25}$ Quintl salzb. Gewicht oder 1 salzb. Pf. gibt 31 Loth $3\frac{7}{10}$ Quintl baierisch.

Aus obigen Angaben ergeben sich folgende Resultate:

1000 baier. Schuh geben 983 salzburgische oder 1000 salzb. geben 1017 baier.

1000 baier. Tagwerke geben 978 salzb. oder 1000 salzb. geben 1021 baierisch.

1000 baierische Maaß geben 646 salzb. Viertl oder 1000 salzburg. Viertel $1548\frac{1}{4}$ Maaß baier.

1000 baier. Metzen geben 1027 salzb. Metzen oder 1009 solche $973\frac{7}{10}$ M. baier.

1000 baierische Pfund geben 1002 salzb. Pfund oder 1000 solche $997\frac{1}{2}$ Pf. baierisch.

Alle inländische und konventionsmäßig ausgeprägte ausländische Münzen kursiren. Der Münzfuß ist der in Oberdeutschland gewöhnliche Münzfuß. Dermal ist München die einzige Münzstätte im ganzen Königreiche. Von ihr sind:

An Gold, Karolin à 11 fl., ein halber à 5 fl. 30 kr.; Mardor à 7 fl. 20 kr.; Dukaten à 5 fl. 24 kr.

An Silber: Kronenthaler à 2 fl. 42 kr.; halbe solche à 1 fl. 21 kr.; Baier. (Konv.) Thaler 2 fl. 24 kr., ein halber à 1 fl. 12 kr.; Vier und zwanzig Kreuzer-Stücke; Zwölf Kreuzer-Stücke; Sechs Kreuzer-Stücke *); Groschen oder Drey Kreuzer-Stücke, und Kreuzer.

An Kupfer: **) Zwey Pfennige-Stücke, Ein Pfennige-Stücke; ***).

---

*) Von der Scheidemünze kursirt keine andere als wirklich altbaierische.

**) Die kupfernen Kreuzer vom Jahre 1806 wurden zu Hall im Innkreise geschlagen.

***) Heller kursiieren hier nicht.

Von ausländischen Münzen haben hier Kurs.

Goldene: Französische Napoleonsd'or von 40 Franken à 18 fl. 33 kr. 3 pf., zu 40 Livres à 18 fl. 20 kr., halbe solche zu 20 Franken à 9 fl. 16⅞ kr., zu 20 Livres à 9 fl. 10 kr.; Oesterreichische und Holländische Dukaten à 5 fl. 24 kr.; Niederländische Souvraind'or à 16 fl., halbe 8 fl.; alte französische Schild-Louisdor à 11 fl., neue à 10 fl. 24 kr.

Silberne: Oesterreichische Kronenthaler à 2 fl. 42 kr., halbe à 1 fl. 21 kr., Viertl à 40½ kr.; Französische Laubthaler à 2 fl. 40 kr, halbe à 1 fl. 20 kr.; Französ. Louisbancs à 2 fl. 20 kr., halbe à 1 fl. 10 kr.; ein neuer Thaler zu 5 Franks à 2 fl. 19 kr., zu 5 Livres à 2 fl. 17½ kr.; ein Frank 27 kr. 3⅜ pf.; ein Livre 27 kr. 2 pf.

Nach einer angestellten Berechnung darf man annehmen, daß von dem im gemeinen Leben hier kursirenden Gelde die Hälfte österreich $\frac{3}{16}$ inländische (baierisch nach dem itzigen Umfange) $\frac{1}{44}$ französ., $\frac{1}{64}$ würtemb., $\frac{1}{32}$ baadens., $\frac{1}{256}$ hessisch und $\frac{61}{256}$ andere

Münzen, z. B. sächsisch, würzburgisch &c. sind.

c) Handlungswesen.

Die Hauptstadt Salzburg, der Brennpunkt des Handels im ganzen Kreise, hat die Münchner-, Tyroler-, Villacher-, Grätzer-, Linzer- und Regensburger-Strassen, mittels welchen der Norden mit dem Süden und Salzburg mit den übrigen Kreisen des Königreiches, mit den rheinischen Bundesstatten, mit Oesterreich, Illyrien und Italien in Verkehr gesetzt wird. Das Kommunikations-Mittel zu Wasser zwischen dem Unterdonau-Kreise und Wien bildet die Salzach. Dieser Fluß trägt bey höherem Wasserstande eine Schiffsladung von 300 Zentnern, bey mittelmäßigem 200 und bey kleinem von 100 Z.

Die hiesige Stadt gehörte bekanntlich einst zu den bedeutendsten Handelsplätzen Deutschlands, besonders was den Speditions-Handel betrifft. Durch die Beschränkung des Handels mit den Kolonial-Waa-

ren und durch die Kommerzial-Strassen von Illyrien durch Italien nnd die Schweiz nach Frankreich hat der hiesige Handelsstand sehr gelitten. Und doch muß man es dessen Gremium zum besondern Verdienste anrühmen, daß der Fall eines Konkurses hier eine äußerste Seltenheit ist. Die Handelsleute theilen sich in Handelsfaktoren und in Handelsleute en detail. Erstere führen ausschließlich nur Speditions- und Wechselgeschäfte. Ihr Stand ist folgender: fünf Großhandlungen oder Faktorien als: Mayer, Würstl oder Firma Atzwanger und Eidam, Spath, Hafner und Freysauf; dann en detail-Handlungen, als: 21 mit Baumwollwaaren, 1 mit Berchtesgadner-Waaren, 3 mit Eisengeschmeide, 5 mit Eisen, 1 mit Federn, 1 mit Fischschmalz, 1 mit Flachs und Hanf, 6 mit Früchten, 3 mit Galanterie-Waaren, 3 mit Holzwaaren, 5 mit Leder, 1 mit Schuster-Geräthen, 12 mit Leinwand, 2 Marchands de Modes, 4 mit Materialien, 2 mit mathematischen Instrustrumenten, 1 mit Porzellain und Weißgr-

schirr, 2 mit Schreinwaaren, 14 mit Seidenwaaren und Tuchschnitt, 16 mit Spezereyen, 2 mit Strohhüten, und 2 mit Tabak.

Nach einer Berechnung vom Jahre 1810 betrug das Gesammt-Kapitel des hiesigen Handels-Verkehrs, ausschließig der Viktualien ꝛc. über zehn Millionen, welche Summe sich freylich immer mehr verminderte.

d) Fabriken, Manufakturen und Gewerbe.

Salzburg hat folgende Fabriken und Manufakturen: 1 Drathzieherey, 2 Eisenhämmer, 1 Feilenhauerey, 1 Kartenmanufaktur, 1 Lerdefabrik, 1 Majolika- oder Weißgeschirr-Fabrik, 1 Socken-Manufaktur, 1 Baumwollenwaaren-Fabrik, 1 Siegellack-Fabrik, 4 Stärk- und Haarpuder-Fabriken, 4 Tabakfabriken, 1 Zitz- und Kattunfabrik, 1 Steinbruch, 1 Kalk- und Gyps-Brennerey, 1 Lohestampf und 3 Sägmühlen. Alle diese Fabriken und Manufakturen erzeugen jährlich bedeutende Quanti-

täten und beschäftigen ziemlich viele Menschen.

Vorzügliche Erwähnung verdienen: 1) die Zezische Lederfabrik. Diese erzeugt Sohl- und Uebergeschirr-Leder, bezieht die Ochsen-, Kühe- und Kalbhäute aus dem Kreise, den Fischtrann aus Schweden und Dännemark, die Knoppern aus Ungarn und Steyermark, das Eichen- und Fichtenloh und den Kalk aus dem Inlande, verarbeitet mit zehn Arbeitern jährlich 600 Ochsen-, 600 Kuh- und 2500 Kalbhäute, die ein Kapital von 28,190 fl. geben, und setzt ihre Erzeugniße im Inlande ab.

2) Die sich immer mehr vervollkommende Mangin'sche Eisendrath-Fabrik in der Riedenburg, deren einfache Maschinerien zu bemerken kommen. Sie bezieht ihr Eisen aus der Flachau, im Landgericht Radstadt, die Kohlen aber aus der Nachbarschaft; sie unterhält zwölf Arbeiter, die gegen 200 Zentner Eisen verarbeiten, und bey 170 Zentner Drath, feiner, mittler und grober Gattung, erzeugen; dessen Kapi-

tals-Anschlag bey 9000 fl. auswirft. Diese Fabrik hat guten Fortgang, setzt ihr Fabrikat nicht allein im Inlande ab, sondern versendet selbes auch noch nach Frankreich, in die Schweitz, rheinischen Bundesstaaten und nach der Türkey.

3) Auch die Eisenfabriken haben in die meisten der obigen Staaten Absatz.

e) Gewerbwesen.

Die hiesige Hauptstadt zählt folgende Künste und Gewerbe: 1 Bandagisten, 4 Bildhauer, 9 Bortenwirker, 9 Brandweinbrenner, 8 Buchbinder, 4 Büchsenmacher, 1 Büchsenschifter, 3 Bürstenbinder, 4 Drechsler, 1 Farbenpapierdrucker, 4 Färber, 6 Faßbinder, 1 Flanel- und Lodenmacher, 12 Fragner, 1 Formschneider, 2 Garköche, 1 Geigenmacher, 2 Germsieder, 5 Glaserer, 3 Glockengießer, 6 Gold- und Silberarbeiter, 1 Goldschlager, 1 Granatenschleifer, 4 Gürtler, 4 Hafner, 5 Handschuhmacher, 6 Häubelmacher, 5 Huf- und Waffenschmide, 6 Huthmacher, 2 In-

strumenten= und Orgelmacher, 3 Kamin=
kehrer, 4 Kammmacher, 1 Kartenmacher,
1 Kartatschenmacher, 6 Kirschner, 4 Klam=
pferer, 2 Knopfmacher, 1 Korbmacher,
13 Krapfenbäcker, 1 Kupferdrucker, 3 Ku=
pferschiede, 1 Kupferstecher, 3 Kudlwascher,
1 Laistenschneider, 3 Lackierer, 3 Lebzelter,
6 Lederer, 12 Mahler, 4 Maurermeister,
1 Messerschmid, 20 Metzger, 15 Mühler,
3 Nadler, 4 Nagelschmid, 7 Nudlmacher,
13 Oebstler, 1 Pechbrocker, 1 Pergamen=
ter, 8 Perückenmacher, 3 Rothgärber, 5
Saifensieder, 5 Seiler, 5 Sattler, 2 Schiff=
meister, 1 Schleifer, 7 Schlosser, 39 Schnei=
der, 4 Schopper, 35 Schuhmacher, 18
Schwarzbäcker und Melbler, 2 Schwarz=
und Weißpechler, 4 Schwerdfeger, 1 Sei=
denfärber, 1 Siebler, 1 Spiegelmacher, 11
Spielleute, 1 Sporer, 4 Stadtköche, 1
Stadtfuhrmann, 3 Steinmetze, 3 Stock=
fischwasserer, 1 Strumpfstricker, 1 Stucka=
dorer, 1 Tanzmeister, 2 Tapezierer, 2
Taschner, 9 Tischler, 25 Trödler, 3 Tuch=
macher, 2 Tuchscherer, 22 Viktualien=Händ=

ler, 3 (Groß-) 5 (Klein-) und 1 hölzerner Uhrmacher, 4 Wagner, 1 Wäschglänzer, 33 Weber, 20 Weißbäcker, 6 Weißgärber, 1 Windenmacher, 8 Zimmerer, 3 Zinngießer, 3 Zirkelschmiede, 3 Zuckerbäcker.

Diese sämmtliche Gewerbe unterhalten 794 Gesellen oder Arbeiter.

f) Märkte.

Salzburg zählt zwey große Jahrmärkte (Messen oder hier Dulden genannt). Der Fastenmarkt, der am Fasching Sonntage beginnt, und der Herbstmarkt, der am Matthäus-Tage anfängt, dauern beyde vierzehn Tage, und werden auf dem Residenz-, Markt- und Universitäts-Platze gehalten. Sie sind beyde sehr bedeutend, und werden von Kaufleuten des Innlandes, aus Oesterreich, Italien, der Schweitz und den übrigen Bundesstaaten besucht.

Getreide- (Schrannen) und Viktualien-Märkte sind wochentlich am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Pferd- Horn- und Kleinvieh-Markt wird am 18ten No-

vember, so wie der Schwein-Markt am Andreas- und Thomas-Tag gehalten.

g) Buchdruckereyen und Buchhandlungen.

Salzburg zählt

a) drey Buchdruckereyen, die Fr. Xav. Duyle'sche auf dem Wagplatze Nr. 73, die Fr. Xav. Oberer'sche am Hannibal-Platze Nro. 532, und die Kaspar Zaunrith'sche in der Bergstraße Nr. 465; dann

b) vier Buchhandlungen, drey förmliche und eine beschränkte; nämlich die schon über hundert Jahre bekannte Mayerische, deren Inhaber obiger Hr. Zaunrith ist. Sie hat das Verlags-Gewölbe am Ritzerbogen Nr. 216 in der Kirchgaße. Die Fr. Xav. Duyle'sche, aus der ehemaligen Waisenhaus-Buchhandlnng entstanden, am Wagplatze Nr. 73 und die Fr. Xav. Oberer'sche am Hannibal-Platze Nr. 532. Der Buchhandel des bürg. Buchbinders Joh. Nep. Ehrenberger beschränkt sich nur auf gebun-

dene Bücher. Sie ist der ehemaligen Universitäts-Kirche gegenüber.

Die Duyle'sche Handlung verkauft auch Landkarten und die Mayrische außer diesen noch Kupferstiche und Musikalien. Uebrigens sieh Kunsthandlung.

h) Bezirks-Komité des landwirthschaftlichen Vereins.

Dieses Komité für den Bezirk des Salzach-Kreises, das zu dem landwirthschaftlichen Verein zu München gehört, ist eine freywillige Gesellschaft von Oekonomen und Freunden der Oekonomie; daher die Eintheilung seiner Mitglieder in ordentliche und Ehren-Mitglieder. Der Zweck dieser Verbindung ist Beförderung der Landwirthschaft und der damit in Verbindung stehenden Gewerbe. Die ordentlichen Mitglieder zahlen jährlich einen Beytrag von 11 fl. und erhalten das landwirthschaftliche Wochenblatt, das in München herauskömmt, gratis. Dermal zählt das Komité neun und sie-

benzig Mitglieder, davon folgende in hiesiger Stadt wohnen, als:

Herr Baader, von, Kreisschul=Rath.
= Deßler, Gutsbesitzer.
= Gärtner, ehem. Univers. Rektor.
= Gall, Joh. Nep., Handelsm. und Gutsbesitzer.
= Göhl, von, Kreisrath.
= Hinterhuber, Prof. und Apotheker.
= Jägerhuber, Forstinspektor.
= Kern, Hofgärtner.
= Koch=Sternfeld, von, Finanzrath.
= Künigl, Gr. v., Oberjägermeister.
= Mayern, von, Kreisrath.
= Meßner, Hofgärtuer.
= Mieg, von, Kreisdirektor.
= Mahir, Professor.
= Pfest, Landrichter.
= Pichler, Finanzrath.
= Preysing, Graf von, General=Kreis=Kommissär.
= Ranftl, Handelsmann.
= Rund, Kreisrath.
= Russegger, Polizey=Kommissär.

Herr Schroll, Oberstberg-Rath.
- Schwarzenberg, Fürstbischof v.
- Spauer, Graf von, Domherr.
- Staiger, Bauverwalter.
- Weipert, Pfarrer in Nonnthal.
- Zeil, Graf von, Fürstbischof von Chiemsee.

Jährlich pflegt diese verehrliche Gesellschaft gegen Mitte des Oktobers, um zugleich das Namensfest Sr. Majestät des Königs auf eine würdige Art zu feyern, eine Ausstellung inländischen Arbeits- und Nutzviehes, davon den Vorzüglichsten ansehnliche Preise zuerkannt werden, zu veranstalten. Der Schauplatz dieses Volks-Festes ist vor dem Neuthor bey dem sogenannten Aigl-Hof. Um aber den herzlichen Antheil dieser Feyerlichkeit zu erhöhen, hat das k. General-Kreis-Kommissariat beschlossen, den würdigsten Dienstbothen der Landwirthschaft, drey männliche und drey weibliche, die sich durch Treue, Arbeitsamkeit und lange Dienstzeit in einem und dem nämlichen Dienstorte auszeichneten, ebenfalls Preise

zu ertheilen. Da aber bey der letzten Vertheilung der Würdigen zu viele waren, so wurde den Nächsten an den Preise-Trägern Ehrenzeugniße zugestellt, womit sie künftighin konkuriren können.

§. 12.

Nächste, interessante Umgebungen der Stadt auf eine Stunde.

1. Hellbrunn.

Durch das Michaels- oder Kajetanerthor führt die Straße zwischen schönen Höfen und Lustgebäuden: dem Oberfrininger-Hof St. Joseph, dem aus der Geschichte bekannten Freysahl, den Erzb. Ernst, Herzog aus Baiern, erbaute — das einzige Gebäude, das von diesem Fürsten noch übrig ist — der Kaiserburg, dem Christiani-Schloße, dem schönen Frohnburger-Hof, wo man auch Gäste setzt, mit einem schönen Garten und niedlichen Sturzbade, dem Ritter- oder

Kreuzhofe und dem Schlößchen Emslieb vorbey, unter einer schattigen Baumallee nach dem k. Lustschloße Hellbrunn. Erzb. Marx Sittich ist der Erbauer dieses Schloßes, welches ein länglichtes, zwey Geschoße hohes, mit zwey Rissaliten und Balkons versehenes Gebäude ist, in dem mehrere Abbildungen seltener Thiere ꝛc. zu sehen sind. Außer dem Schloße kömmt zu bemerken das Monath - Schlößchen auf dem Waldemsberge, das obiger Erzbischof der Sage nach um dem Wunsch eines durchreisenden baierischen Herzogs zu befriedigen, und ihn bey seiner Rückkunft mit dessen Vollführung zu überraschen, in einem Monathe erbaute. In dem hinter diesem Schlößchen im Felsen ausgehauenen Theater wurden in der Vorzeit, z. B. zu Ehren des baierischen Herzogs Albert und seiner Gemahlin und auch noch nach der Hand, Vorstellungen gegeben. Die rings um das Schloß angelegten Lust- und Thiergärten schließt eine Mauer ein, die eine Stunde im Umkreise hat. Der Thiergarten unter-

hält mehrere zahme Gämsen, Hirsche und Rehe. Der kleine Irrgarten, die Fischteiche, die hin und wieder angebrachten oft sehr künstlichen Grotten, als: die Orpheus-Grotte, Neptuns-Grotte, Steinbocks-Grotte, Götzen-Grotte und Drachen-Grotte, das Theater der Diana, der Venus 2c. dann die künstlichen Wasserwerke, davon besonders in der Neptuns-Grotte der mittels 5000 verborgenen Spritzröhrchen bewirkte Regen, der auch bey einfallendem Sonnenlichte einen Regenbogen bildet, sehenswürdig ist, und noch mehr andere Seltenheiten und Maschinerien machen den Aufenthalt in diesem Lustorte sehr angenehm. Ein Wirthshaus zur linken Seiten des Schloßes und auch der dasige Hofgärtner gleich rechts am Eingange laben die hieher wallenden Gäste.

2. Leopoldskron.

Entweder durch das Neuthor — das Pausilippo Salzburgs — durch die Riedenburg bey dem Graf Wolfeggischen Garten vorüber führt die Straße durch eine schöne

Allee, oder durch die Vorstadt Nonnthal, der Fußsteig nach diesem von dem feinern Publikum gerne besuchten Belustigungsorte. Leopoldskron ist eine der alten Familie der Grafen von Firmian gehörige Hofmarkt mit einem vom Erzb. Leopold, aus diesem Geschlechte, mit fürstlicher Pracht erbauten Schloße, worin dieser Fürst auch im Jahre 1744 starb, und mit einer Mayerey, worin Erfrischungen gereicht werden. Im Schloße ist merkwürdig:

a) die schöne Kapelle, die von unten bis in das oberste Stockwerk reicht, mit einem Altar von achterley Marmor.

b) Ein sehenswürdiger zwey Geschoße hoher Saal mit Gallerien.

c) Die Zimmer und Säle mit Gemählden; davon zeichnet sich aus die überausmerkwürdige Mahler Gallerie, wo die Portraits der berühmtesten Mahler, die sich großen Theils selbst gemahlt haben, aufgehängt sind, als: Raphael, Original, wofür reiche Kenner schon 1000 Dukaten gebothen haben, Rubens, Albrecht Dürer,

Angelika Kaufmann ꝛc. Ohne diesen 304 Protraits sind noch 595 Gemälde von den besten ältern und neuern Künstlern vorhanden, als: von Cranach, Loth, Rensi, Roos, Rubens, Sandrart, Janusi ꝛc. Neben dieser Gallerie befinden sich die fünf Sakramente auf Atlas, groß von Pouißin und Christus mit den Jüngern nach Emaus auch auf Atlas. Diese Stücke sollen in Ankauf 42,000 fl. gekostet haben, und ursprünglich ein Geschenk eines spanischen Königs an den österreichischen Gesandten Migazzi gewesen seyn.

Ferners kommen zu bemerken eine schöne Sammlung englischer Kupferstiche und Handzeichnungen, eine wohlgeordnete zoologische Sammlung, nebst einem kleinen Kunstkabinete mit Abgüßen von Gyps ꝛc.

Der hinter dem Schloße befindliche, mit zwey Inseln versehene große Weyher gewährt im Winter mit Schlittschuh- und Stühlenfahren eine angenehme Unterhaltung.

3. Kleßheim.

Von der Reichenhaller Straße trennet sich über die Glaner-Brücke eine Seitenstraße, an der nun eine Allee angelegt wird, nach Kleßheim. Das dasige im italienischen Geschmacke vom Erzb. Joh. Ernst erbaute Lustschloß, welches mit dem Gärtner-, Jäger- und Mayerhause den ganzen Ort bildet, besteht aus einem Mittelgebäude mit zwey Pavillons. Bey der Anfahrt ruhen auf beyden Seiten auf hohen Postamenten vier Hirschkühe von Marmor. Eine Bogenlaube mit weißmarmornen Dockengeländer führt in das Innere des Schloßes darin einige gute Gemählde anzutreffen sind. Der große Fasan-Garten, der Küchen-Garten mit den Treibhäusern, der englische Garten mit einigen marmornen Statuen rc. verschaffen allerdings eine angenehme Unterhaltung. Der Umfang aller zum Schloße gehörigen Gärten und Gebäuden beträgt eine Stunde, und ist ganz mit Mauer umgeben, die mit ihren Wachthäuschen und Thürmchen auf der großen

freyen Ebene ein interessantes Aussehen haben.

4. Aign.

Die Straße durch das Steinthor und die eingeengte eine Viertel Stunde lange Steingaße bey dem Schlößchen Elsenheim vorbey über Fluren längs der Salzach führt dahin. Dieser Ort am Fuße des Gaisbergs ist der besuchteste und angenehmste Sommerbesuch der Städter; er nimmt sich schon von der Salzach-Brücke aus sehr vortheilhaft aus, und war früher ein Eigenthum der von Amann, dann der Grafen von Lodron, Spauer, Wolfegg und itzt des Hrn. Fürstbisch. Ernst von Schwarzenberg, welcher die geschmackvollen Garten-Anlagen seines Vorfahrers veredelte und die Seltenheiten der Natur durch Kunst noch erhöhte. Gärten, Haine mit angenehmen Ruheplätzen, natürliche Felsengrotten und Wasserfälle ergötzen den entzückten Lustwandler, der an manchem Austritte aus dem Parke die herrlichste Aussicht in das schöne Salzach-Thal mit der Hauptstadt

und dem Gemische von Dörfern, Fluren und Wäldern, von grünen, kahlen und beschneiten Gebürgen und dem fernem Horizonte gegen Altbaiern begränzt, genießt. Im Orte selbst befindet sich ein Gasthaus, ein Lustschloß, wo sich der Herr Fürst im Sommer aufhält, und eine schöne Kirche. Das sonst mehr besuchte dasige Gesundheits-Bad wird noch immer von den Salzburgern besucht, und gewährte schon manchem Kranken seine Genesung.

Die dasige Gegend war schon vor anderthalb Tausend Jahren bewohnt, indem daselbst nach einer aufgefundenen und wieder verlornen Inschrift trazische Reiter kantonirten.

5. Gnigl und Neuhaus.

An der Straße nach Oesterreich liegt eine halbe Stunde vor dem Linzerthore das zersteute Dorf Gnigl mit 83 Häusern, darunter drey Wirthshäuser sind, einer Vikariats-Kirche und drey Schlößern; der dem Herrn von Aman gehörige Röcklbrunn und

das gräfl. Lodron. Schloß Minesheim mit einem Lustgarten.

Das von der Ferne auf einem steilen Hügel sehr sichtbare Schloß Neuhaus, davon das itzige Landgericht Salzburg sonst seinen Nahmen führte, und in der Vorzeit auch seinen Sitz da hatte, ist sehr alt, und wurde schon im Jahre 1424 vom Erzb. Eberhard III., aus dem Geschlechte der von Neuhaus, erbauet, davon aber nur mehr der viereckichte Thurm vorhanden ist; das übrige Gebäude wurde vom Erzb. Wolf Dietrich erneuert. Dermal gehört es einem Privaten.

6. Plain.

Entweder durch das Wasser- oder Mirabell-Thor führt der Fußsteig entlang der Salzach nach dem eine Stunde entlegenen Plain (Plainberg auch Maria-Plain), das seinen Namen von den uralten Grafen von Plain, die glaublich auch hier in der Vorzeit eine Burg hatten, erhielt. Die Wahlfahrts-Kirche, die sehr geschmackvoll auf

einem von Osten nach Westen sich ziehenden Hügel angelegt und mit der Facciate nach der Stadt gekehrt ist, nimmt sich mit ihren zwey Thürmen sammt dem rechts daran stoßenden Superioriats-Hause sehr gut aus, und ist beynahe von allen freyen Seiten der Stadt sichtbar. Nicht nur andächtige Waller, sondern auch Freunde der Natur und der schönen Aussicht, die man auf diesem Berge genießt, besuchen diesen Ort gerne. Zur Labung beyder ist daselbst ein nicht unansehnliches Wirthshaus. Die Entstehung der Wallfahrt ist mit Wenigen diese: Als im Jahre 1633 die Schweden den Ort Regen im Regen-Kreise in die Asche gelegt hatten, so durchsuchte ein dortiger Bäcker den Schutt seines Hauses und zog aus demselben sein gemahltes Mutter Gottes-Bild, das bis auf eine kleine Makulatur wohl erhalten war, hervor. Diese Probe der Unverbrennbarkeit gab den Ursprung zum Rufe der Wunderthätigkeit. Dieses Bild, das man sehr häufig an den Häusern in der Stadt und Gegend sieht, stellt die h. Jungfr.

Maria vor, wie sie das Jesu Kind, das seine Arme gegen sie ausstreckt, in Windeln, davon sie beyde Ende in die Höhe hebt, einwickeln will. Es machte vorher viele Wanderungen, bis es endlich 1652 hier in einer hölzernen Hütte zur Verehrung ausgestellt wurde. Erzb. Max Gandolph ist der Erbauer des Gotteshauses. Mehrere Erzbischöfe und namentlich Sigmund Schrattenbach wählten diese Mutter Gottes mit dem Beynamen vom guten Troste zur Revers Seite ihrer Thaler-Stücke.

§. 13.
Vermischte andere bemerkenswerthe Angaben.

I.

Neuestes Verzeichniß

der Wohngebäude der Kreishauptstadt Salzburg sammt den Vorstädten und den zur Stadt gehörigen nächsten Ortschaften.

(Ohne Rang und Titel.)

Residenzplatz.

1. Königl. Residenz.

Marktgaße.

2. Königl. Residenz = Neugebäude.

Rathhausplatz.

3. Rathhaus.

Kirchgaße.

4. Kaufm. Georg Volderauer.
5. Joh. Nep. Bründl, Michael Stadler, Schneider, und Franz Burger.
6. Handelsfaktor Georg Fendt.
7. Chorvikar Wagner und J. Nep. Gall.
8. Joh. Gasparrotti, Schneider, und Ant. Haselauer, Eisenhändler.

Marktplatz.

9. Staigerische Kafferie.
10. Franz v. Pichel, Handelsm.
11. Jos. Metzger, Kaufm.
12. Jos. Rothwang, Häubelmacher.
13. Joh. Kinnast, Glaserer.

Kranzlmarkt.

14. Ehem. Kaufm. Lechner, itzt Jos. Kaserer, Joh. Feßl, David Sellinger und Georg Aman.
15. Kaufm. Leop. Hagenauer, eig. Anna Popp.

16. Mich. Hofer, Riemer, und Flor. Penker, Kürschner.
17. Franz Schöpfer, Kaufmann, und J. Böheim.

Klampferer-Gäßchen.

18. Kath. v. Köstlern.

Marktplatz.

19. Kath. Krötz, Kirschnerin, Spöckmayr, Bortenmacher, Fräul. v. Mölk et Cons.
20. Jos. Spangler, Kaufm.
21. Franz Weiser, Kaufm.

Milchgäßchen.

22. Jos. Eschenbacher, Weinwirth.

Marktplatz.

23. und 24. Ign. Hefter, Kaufm.
25. J. Georg Oberfrinninger.
26. Kath. Ruprecht (Hofapotheke).

Brodgaße.

27. Joh. Stürzer, Bäcker.
28. Graf Franz Lodron, Bramsteidls Wittwe und Joh. Walz.
29. Jos. Mayer, Goldarbeiter.

Residenzplatz.

30. Joh. Lindemayr, Handlm., und Joh. G. Widmayr.

31. Konr. Weitzner, Handlsm.

32. Kugler, Schuhmacher, und Rehle, Glaser.

Goldgaße.

33. Obiger Rehle, Math. Dusch und Phil. Eichinger.

34. Klampferer Dickans Wittwe, G. Waginger und G. Grafitsch.

35. Franz Maler, Aug. Reitmayr, Frau v. Faes, mit noch 5 Cons.

36. Mich. Krautbauer, G. Sedelmayr und A. Sillerinn.

37. Georg Sedelmayr.

38. G. Greindl und Rup. Schernthaner.

39. Joh. And. Wallner, Kaufm.

40. Obiger Wallner, Martha Wagnerin und noch zwey Cons.

41. Paßlerische Wittwe, Georg Klöß, Jg. Kallhofer, Fr. Geysperger, und noch ein Cons.

42. Mich. Polleis.

43. Jos. Fleckner, Thom. Jrgische Wittwe, Elis. Altmann und ein Cons.

44. Jos. Daghofer, Lammwirth.

45. Wolfg. Dobler, Jak. Gruber und Jgn. Stern.

46. Jos. Mösel, Papa=Wirth, Simon Brennthaler, Lorenz Ezinger und Feilschmidische Erben.

47. Schneider Millechners Wittwe und Jos. Schmid, Uhrmacher.

Residenzplatz.

48. Ant. Reifenstuhl und Ant. Reiter.

49. Millechner'schen Erben, And. Kifer und M. Dellwang.

50. Wolfg. Mayer, Gastgeber zum goldenen Schiff.

Wagplatz.

51. Gemeinstädtische Hauptwage.

52. Franz Spath, Handels=Faktor.

53. Fr. Zeller, Chyrurg, Dan. Rißmaier, Joh. Gasperotti und Jos. Michawelli.

Judengasse.

54. Matth. Gschnitzer.

55. Fr. Stockhamer.

56. Jos. Stocker und zwey Cons.
57. Christ. Pauernfeind, Kaufm.
58. Jak. Kohler und Mayers Wittwe.

Schleifer-Gäßchen.

59. Jos. Kagermayr, Fr. Hablsperger, J. Haller, G. Kandlstorfer und ein Cons.

Judengaße.

60. Egger oder Moser-Bräu.
61. Stan. Erlacher, Kugel-Bräu.
62. Karl Wührer, Kirschner.
63. Joh. N. Gall, Kaufm.
64. und 65. Pet. Paul Weickl, Gastgeber zum Mohren.
66. Ign. Würstl, Handels-Faktor.
67. Seraph. Kobler, Höll-Bräu.

Döllerer-Gäßchen.

68. Urs. Lebitsch.
69. Bern. Weibhauser, Luk. Prininger und Barth. Englharting.
70. Simon Reischl und Getr. Stockin.

Wagplatz.

71. Wolfg. Mayer (zur Trinkstube).
72. Freysaufische Erben und vier Cons.
73. Jos. Hanf.

Michaelis=Platz.

74. Baron von Rehling.
75. Zeugwart, ärar.
76. Salpeter=Depot und Michaelis=Thor, ärarialisch.
77. Domkap. Graf von Spauer, ärar.
78. Domkap. Gr. v. Stahremberg, ärar.
79. Post, ärar.

Pfeiffer=Gaße.

80. Franz Reiter, Jos. Hofmann, Gottl. Miller und Phil. Taller, Konsist. Rath.
81. Freyinn von Faes.
82. Stephan Reichhofer.
83. Seb. Würz (Kumpfmühle).

Kumpfmühler=Gäßchen.

84. Franz Würz.
85. Ant. Reitlechner, Schneider.
86. Fr. Hitzl, Bildhauer.
87. Chiemsee=Hof, ärar.

Pfeiffer=Gaße.

88. May, Kaminfeger.
89. Joh. Hasenöhrl.
90. Ant. Lechenauer, Zirkelwirth.

91. Furtnerische Erben, Fr. Winkelhofer und Cons.
92. Fidel Kimicher.
93. Jos. Solereder, Joh. Forstner, Sebast. Hafenbradel und ein Cons.
94. Math. Karlstorfer, Maurermeister.

Kaygaße.

95. Demlingerische Erben und Frau von Piechl.
96. Uhrmacher Bentele.
97. Elis. Handlinn, Felix Geyer, Florian Kugler und Gr. Graf.
98. Frau von Grimming.
99. Jos. Reisenberger, Chyrurg.
100. And. Peßl, Bürstenbinder.
101. G. Haselauer, Spezereyh.

Chiemsee-Gaße.

102. Gr. Graf.
103. Haudmus Erben und Marg. Auer.
104. Steph. Haselberger.
105. Baron Dücker.
106. Urs. Richter, Jos. Karabacher und ein Cons.
107. Franz Helminger und drey Cons.

Kaygaße.

108. Phil. Eichinger.
109. Domkap. Fürst Schwarzenberg, ärar.
110. Joh. Armbruster, Rosa Bichlerin und Ans. v. Weingarten.
111. G. Sedelmayer und M. Zahlhauser.
112. Joh. Reinhartshuber.
113. Getr. Selosinn, Pet. Pirchl, Jos. Graf und zwey Cons.
114. Elis. Guggenthaler, Karl Stich und Weißische Erben.
115. Jos. Ferstl.
116. und 117. Alex. Moser, Kaserbräu.
118. Baron von Auer.

Krotach=Gaße.

119. Ferdinand von Lürzer.
120. Mart. Reiter, Jak. Hammersperger und Jos. Bruner.
121. Handschuhmacher Bürger.
122. Math. Hagenauer.

Kajetaner=Platz.

123. Militär=Lazareth, ärar.
124. Nonnthal=Thor, ärar.
125. Zum Kriminal=Gerichte geh., ärar.

Stockhaus=Gaße.

126. Franz Zeller, Schlosser.
127. Winter, Wirth.
128. Stockhaus, ärar.
129. Fr. Gugg, Glockengießer.
130. Joh. Süsseck, Schmid.
131. Joh. Möltner.
132. Seb. Guttendinger.
133. Wolfg. Widmann.
134. Sebast. Mangs, Lehenrößler, Fried. Gradl und Jos. Ringler.

Kajetaner=Platz.

135. Ant. Grammer, Ferd. v. Lürzer, Joh. Rieger, Joh. Scholz, vulgo Elephantenhaus.
136. Pet. Grünbacher, Kammerboth.
137. Gottfried Dihold, Kammerboth, und Sophie Lerchinn.

Kaygaße.

138. Lorenz Zillinger, Kumpfische Wittwe, Elis. Hutterin und G. Bachmayr.
139. Matth. Demler, Joh. Pirgler und Grabners Wittwe.

140. Thom. Machreich, Joh. Winkler und Paul Hernegger.
141. Mich. Staller.

Auf dem Nonnberg.

412. 143. und 144. Zum Stift Nonnberg.
145. Nonnberger = Thor, ärar.
146. 147. und 148. Zum Stift Nonnberg.

Untere Nonnberg=Gaße.

149. Eva Haslauerin.
150. Joh. Höllbacher.
151. Georg Gruber und And. Steinbichler.
252. Bart. Hutter.
153. Joach. Gitzl, Büchsenmacher, und Jos. Stein.

Kaygaße.

154. Joh. Stiflinger, Bäcker.
155. Math. Untermayer, Kässtecher.
156. Math. Kaserer und Math. Gaisreiter.
157. Fidel Hacker, Pflegerwirth.
158. und 159. Joh. Mittermayer, Fuchsbäck.
160. G. Laschenzky, Baumeister.
161. Gr. v. Daun. Kanoikalhaus, ärar.
162. Kapitular=Rentmeisterey, ärar.

163. Domkap. Gr. Strassoldo, ärar.
164. K. Landgericht und Rentamt, ärar.
164½. Obiger Laschenzky.
165. Math. Karlstorfer, M. Kölnberger Fr. Ziegler.
166. Frau von Griming.
167. Dismas von Widerwald.

Residenzplatz.

168. Neubau, ärar.

Kapitelplatz.

169. K. Stadtgerich, ärar.
170. und 171. Domkapit. Höfe, ärar.
172. Ehem. Domkapitel, ärar.
173. Domkapit. Hof, ärar.

Kapitelplatz.

174. Domkap. Gr. v. Attems, sen. ärar.

Hundsgaße.

175. Seb. Hafner, Zimmermeister.
176. Kostelezkysche Erben und M. Etlhammer.
177. Rup. Iglspacher.
178. Ant. Zangerl, Ant. Opfergeld und Brücker'sche Erben.

179. Rosina Weber, Mich. Ledermann und Math. Haller.
180. Dismas Widerwald, Seb. Aichhorn und Joh. Trautmann.
181. Vorderegger.
182. Bened. und Gottl. Milder und Anna Waldmannin.
183. und 184. Jos. Donat. Widmann.
185. Matth. Wänzler, vulgo zum Bierjodl.
186. Urban Steiner.

Kapitelplatz.

187. Kapitel Kastner, ärar.
188. und 189. Falbacher, Schwemmbäck.
190. Stadt=Dechantey, ärar.

Bierjodel=Gaße.

191. Fr. Rödl, Tischler.

Obere Nonnberg=Gaße.

192. Zum Stifte St. Peter.
193. Val. Meißner, Schloßer.
194. Joh. Horngacher, Joh. Straßer und Gottl. Schober.

Festungsgaße.

195. Joh. Haslauer.
196. Zum Stifte St. Peter.

Kloster St. Peter-Bezirk.

197. Georg Kochberger.
198. Joh. Abfalter.
199. Math. Schließinger.
200. Joh. Angerer.
201. Monika Reitingerin.
202. Kl. Peterische Pfisterey.
203. Ist abgebrochen.

St. Peter-Gaße.

204. Kloster St. Peter.

Franziskaner-Gaße.

205. Franziskaner-Kloster.

St. Peter-Gaße.

206. Kl. St. Peter. Mayerey.
207. Hofbrunnmeisterey, ärar.
208. Hofmarstall oder Kavallerie-Kaserne und Stallung, ärar.

Universitäts-Platz.

209. Lyzäum, ärar.

Kirchgaße.

210. Rupertinisches Kollegium, ärar.
211. Kapell-Knaben-Institut, ärar.
212. Jos. Spangler und Ant. Lanser.
213. Gr. v. Künburg, vulgo Langehof.

214. Sigm. v. Robinig.
215. Jos. v. Barisani.
216. Joh. Millechner, vulgo Ritzerbogen.
217. Nannette und Anton Triendl, von Edlenbach, v. Schallhamer und Koflerische Schwestern, vulgo Schloßganglhaus.
218. Ant. Triendl.
219. Kerschbaumerische Erben, Gasthof zum Elephanten.

Rathaus-Platz.

220. K. Polizey-Kommissariat, ärar.

Getreidgaße.

221. Joach. v. Schidenhofen.
222. And. Mayer, Faktor.
223. Christ. Zezi, Spezereyh.
224. Math. Fuchs, Galanteriehändler.
225. Hagenauerische Töchter.
226. Mich. Pfitzer, Bäcker, Joh. Waginger, Joh. Ehrenberger, Joh. Wegele und Ferd. Palle.
227. Rothb. und Kord. Atzwanger, Jos. Seeleutner, Kath. Schusterin, Jos. Hager und noch vier Cons.
228. Bened. Würstl und And. Gorian.

229. Georg Zierer und Ant. Steinmann.
230. K. Haupthandlung, ärar.
231. Val. Hefner, Chyrurg, Ign. Jany, Ursul. Melichshofer und Ant. Lintner.
232. Jos. Graf, Rup. Harhammer, Joh. Gynterzich, Franz Singer, Vinzenz Liebl und ein Cons.
233. Zum Lyzäum gehörig, Schwabenhaus.
234. Baron von Laßberg.
235. Anton Krenner und Jos. Winkler.
236. Joh. Imlauer, Hornerwirth.
237. und 238. Matth. Flatscher, Stockhammer-Bräuer.
239. Wolfg. Deckert, Hirschenwirth.
240. Obiger Deckert, Jos. Prosinger und Leonh. Bernberger.
241. Braunwiser'sche Töchter und Magd. Kremplin.
242. Math. Martin, Wirth z. bl. Gans.
243. Gottfr. Kühne und Ferd. von Pichl.
244. und 254. Joh. P. Holzbauer, Bart. Zynter und v. Hartmann.

Spitalgaße.

246. Bürger=Spital.
247. Jos. Schödl, Zinngießer.

Gstättengaße.

248. Fißlthaler, Mühler, und Fr. Plöckl, Schleifer.
249. Jos. Rumpl und obiger Fißlthaler.
250. Seb. Sammer, Huthmacher.
251. Abrah. Rauscher, Maurermeister.
252. Jos. Appel, Huthm.
253. Thadd. Gober, Huthm.
254. Simon und Andr. Kern.
255. Seb. Högler, Sonnenwirth.
256. G. Firel, And. Altmann und Joh. Zircker.
257. Math. Lackner.
258. And. Kern, An. Dopplerin und ein Cons.
259. Joseph Auer.
260. Jos. Bergbauer und voriger Auer.
261. Franz Hofer, Mich. Sungler, Joh. Budenbäck, Sim. Auer, Sim. Klapa=cher und ein Cons.
262. Ign. Glanzer, Urs. Mayr, Franz Kellhofer und ein Cons.

263. Thom. Mayr, Ign. Glanzer, Math. Meindl, Mich. Hofbauer, G. Kapeller und ein Cons.

264. Fr. Mösmeringer, Nagelschmid, und Math. Eder.

265. Jos. Obermayer, Pflasterer.

266. Jos. Brunhuber, Tändler.

267. Jos. Hodes, Huthm.

268. Leonh. Müllreiter.

269. G. Mühlthaler, Nagelschmid.

270. Jos. Hofer, Windenmacher.

271. Anton Gattermayr.

272. Zeicheneinnehmer, zur Kommun. Administration.

273. Klausenthor, zur Kommun. Adminisi.

Ursuliner-Gaße.

274. und 275. Kloster St. Ursula.

276. Erasm. Grünwald, Bäcker, Franz Neuhofer und Jos. Högler.

Stiegelgäßchen.

278. Georg Sedlmayr.

Untere Griesgaße.

279. Urb. Zehentner, Faßbinder, und Ph. Luger.

280. Ant. Högler, Steinmetz.
281. Fr. Reinitzhuber.
282. Aerarial, ehem. Münzmeister.

Ursuliner-Gaße.

283. Fr. Gugg, Schiffmeister.
284. Jos. Auer.
285. Zum Ursuliner-Kloster gehöriges Kaplanhause.
286. Steph. Preysinger, Kammmacher.

Fleischbank-Platz.

287. Fischmark-Kaserne, Aerar.
288. Desgleichen, Kommun.

Obere Griesgaße.

289. Joh. Werkmann, Drechsler.
290. Seb. Hofer, Riemer.
291. Franz Säckler, Chyrurg, Joh. Bapt. von Mayern, Kreisadminist. Rath, und von Heim.

Löchelplatz.

292. Vital Gaml, Löchelwirth.

Fleischbank-Platz.

293. Franz Engel, Hufschmid.

Untere Griesgaße.

294. Jenowein Pacher.

295. und 296. And. Kern, Zimmermeister.
297. Höglerische Erben und Frau von Schwarzacher.
298. And. Kern und A. Demmel.
299. Elis. Hofmannin.
300. Elis. Marcherin.
301. Stadt-Brunnmeisterey, Kommun.
302. Einlösungs-Amt, ärar.

Gstättengaße.

303. Anton Karl, Metzger.
304. Phil. Hörl, Thalerbäck.

Spital.

305. Stadt-Brunnhaus, Kommun.
306. Bürger-Spital-Stadt-Kaplaney.

Badergäßchen.

307. Franziska Allgeyer.
308. And. Wienstl, Zimmermeister, Georg Brandner, Mich. Hell und zwey Cons.
309. Lorenz Scherzer, Joh. Westenauer und Funkische Erben.
310. Greiblische Erben oder Griesbader.

Getreidgaße.

311. Jos. Prötzner, Brunnerwirth, Johanna Bärinn und zwey Cons.

312. Phil. Thaler, Lebzelter.
313. Schuhmacher Wiesersche Erben.
314. Ant. Bauer, Euchar Eitzenberger und Adam Bruner.
315. Math. Kaut.
316. Kunig. Hörlinn.
317. Math. Waldherr, Sternbräu.
318. Jak. Hörmann, Glaser.
319. Seb. Mitterwallner, Blas. Rauschgatt und ein Cons.
320. Jos. Kinmayr, zum Mödelhammer-Bräu und Cons.
321. Leop. Erich, Kaffeesieder, und Jos. Tomaselli.
322. Eisen-Niederlage, Kommun., dann Leop. Rieder, Joh. Karl und Cons.
323. Vit. Gschwendtner, Eisenhändl.
324. Kronhaus, Kommun.
325. Ant. Kupferschmid, Thom. Kestler, Dr. Oberlechner, Jos. Irlinger und ein Cons.
326. Fr. Mangin, Kaufm.
327. Joh. Lettl, Fr. Klinger, Joh. Jagendeubl, Chyrurg, uud Cons.

327. Magdal. Stiglinn, Waldb. Delukka und ein Cons.

329. Hochmuthische Apotheke.

330. Matth. Ranftl, Kaufm.

331. Gebrüder Gorian, Kaufl.

Am rechten Salzach-Ufer.

Platzl.

332. Theres Rauchenbichler.

Innere Steingaße.

333. und 334. Joseph Popp, Bräuer am Stein.

335. Kaj. Popp und Eigenstullers Tochter.

336. Fr. Diemer, Zirkelschmid, und Joh. Fuchsreiter.

337. Kaj. Popp.

338. Lorenz Santner, Engelwirth.

339. Math. Stöger, Sebastian Scherer, Math. Moser und Cons.

340. Fr. Riegersperger, Färber.

341. Mich. Eibl.

342. Kaj. Lechner, Weißgärber.

343. Jos. Köck, Weißgärber.

344. Ad. Feyerer, Hafner.

345. Reiters Wittwe.
346. Seb. Moll, Weißgärber.
347. Karl Weinbäck, und Jos. Rechl.
348. Andre Einedinger.
349. Joh. Eder, Weißgärber.
350. Elis. Schlöglin, Weißg.
351. Ant. Schmiedinger.
352. And. Mayer, zur Pelzhütte.
353. Ant. Lindner, Lebzelter.
354. und 355. Jos. Fagerer, Zimmerm.
356. Anton Haslinger.
357. Aeußeres Steinthor, ärar.
358. Math. Schießendopler.
359. Bern. Karl.
360. Math. Strobl, Hafner.
361. Fr. Gruber, Weber, und Rup. Binenbacher.
362. Wolfg. Reichenberger.
363. Mart. Zinnagl.
364. Georg Speiseder, Zimmerer.
365. Mich. Haslauer.
366. Ant. Baumgartner.
367. Kaj. Sturm.
368. Ther. Kernin.

369. Mich. Schweinschlegl, G. Achatz und G. Schuster.

370. Fr. Daghofer, Metzger.

371. Jos. Kreiderer, Jos. Höß und Pant. Walch.

372. Fr. Moser.

373. Fr. Mack, And. Kinast, Sim. Fritz und Jos. Koller.

374. And. Kasbacher, Weber, und Ant. Schmidinger.

375. Jos. Esterl und Al. Hutzingerinn.

376. Fr. Lautenschlager und Vinzenz Ebner.

377. And. Ainedinger, Fragner.

378. Martin Göttner, Nagelschmid, und And. Burger.

379. Jos. Steinbichler.

380. Steinthor, ärar.

381. And. Schönbuchner.

382. Jos. Hirschbichler, G. Abfaltner, G. Matzinger und G. Palier.

383. Mich. Faisthuber.

384. Sim. Winter und Mich. Sperl.

385. Kasp. Bernhofer.

386. Sebast. Parzer, Stadtfuhrmann und Badwasser-Führer.
387. Jos. Esbaumer, Weber, und Anton Kendler, Schuhm.

Auf dem Imberge.

388. Pet. P. Perger.
389. Schmidische Erben.
390. Kapuziner-Wachtstöckl, ärar.
391. G. Kitzbichler, Tischler.

Innere Steingaße.

392. Jos. Holl.
393. Mich. Zehentner, Faßbinder.
394. Jos. Stuber, Leon. Mayer und ein Cons.

Plätzl.

395. Jos. Lindner, Lebzelter.
396. G. Feyerl, Bäck.
397. Obiger und Fr. Feyerl.

Linzergaße.

398. Fr. Eggische Erben.
399. und 400. Joh. Eder, Traubenwirth.
401. Felix Egg, Kelhamer-Bäck.
402. Elis. Simon und Jos. Mandl.
403. Franziska Hochbäuerin.

404. Jos. Hartwanger, Phil. Schweitzer, Zirkelschmid, Urban Kendlinger und ein Cons.

Auf dem Imberge.

405. Felix Pforte, ärar.
406. Kapuziner-Kloster.
407. Franziszi-Schlößchen, ärar.
408. Wachthäuschen, ärar.
409. Ant. Paschinger.
410. Jos. Günthere, Bilderdrucker.
411. Obiger und Georg Zahlhaas.

Linzergaße.

412. Obiger Zahlhaas und Franz Hölzlmayer.
413. G. Zahlhaas.
414. Jos. Hofmann, Bäcker.
415. Blas. Mösel, Rosenwirth, und Joh. Zechner.
416. Al. Jaut, Bäcker.
417. Jos. Stöckl, Hechtwirth.
418. Math. Bayerhamer.
419. Bauer, Glaserer.
420. Joh. Deggendorfer, Lederzurichter, Fr. Ofner und Anna Knotz.

421. Johann Penzinger.
422. Joh. Schödl, Metzger.
423. Jos. Deßlbrunner, Naglschmid.
424. Bart. Prembäck und ein Cons.
425. Fr. Mayer.
426. Ther. Dopplerinn.
427. Fr. Riegersperger, Färber.
428. Nikl. Mayr's, Büchsenm., Wittwe.
429. Fr. Bogensperger, Jos. Prodinger und Ign. Wallner.
430. Leyererbrunn, zur Wohlth. Adm. geh.
431. Bscheidl's Wittwe.
432. und 433. Französ. Hutterhaus, zur Wohlth. Adm. geh.
434. Siblerhaus, zur Wohlth. Adm. geh.
435. Felix Reitshammer.
436. Joh. Pirgl.
437. Leon. Fritz, Faßbinder.
438. Fr. Prodinger und Fr. Wagner.
439. Sebast. Thorsteher, Kommun.

Ochsenstallplatz.

440. Ochsenstall-Kaserne und Wirth, ärar.
441. Linzerthor mit Zugehör, ärar.

Linzergaße.

442. Franziska Schmidinn, Fr. Wagner, Magd. Mayr und Ant. Sperl.
443. Jos. Pognsperger, Metzger.
444. Puchner, Metzger, zur Wohlth. Adm. gehörig.
445. Nikl. Reiter.
446. Todtengräber, zur Wohlth. Adm. geh.
447. Bruderhaus, auch dahin geh.
448. Irrenhaus, auch dahin geh.
449. Ther. Blümlinn.
450. Joh. Bleyspitzer, Metzger.
451. Joh. Oberrascher.
452. G. Possart, Tischler.
453. Von Gylowsky.
454. Ant. Hartl, Metzger.
455. Englb. Stallinger (Göschl).
456. und 457. Kasp. Wohlfahrtstetter.
458. Fr. Kaserer, Bergerbräu.

Bergstraße.

459. Obiger Perger.
460. Jak. Schrott, Wagner.
461. G. Laschenzky, Anna Stiglbauerin, Frau von Faes und ein Cons.

462. Jos. Langegger, Besenstillwirth.
463. Karl Gansbäck, Bürstenbinder.
464. Fr. Kaserer.
465. Kasp. Zaunrith, Buchdr. und Buchh.
466. Pet. Paul Böheim.
467. Phil. Gaspacher.
468. Joh. Gaspacher.
469. Mich. Mitterhofer.
470. Ros. Hildebrandinn.
471. Jos. Traunwieser, Kartenmahler.
472. M. A. Dechsler, Schwarz-Rößlw.
473. Dan. Rumelsheim, Schlosser.

Linzergaße.

474. Fr. Schider, Weißrößlw. und Lemingers Wittwe.
475. Pet. Lechenauer, Fragner.
476. Sim. Biebl, Hufschmid, und Kaj. Nickl.

Alter Holzmarkt.

477. Joh. Schinwald, Krapfenbäcker.
478. Schopper Weißensteiners Erben.
479. Stadt-Kaplaney.

Linzergaße.

480. Greg. Gansl, Gablerbräu.

481. G. Hinterhuber, Apoth. z. weiß. Engel.
482. Uhrm. Nikels Wittwe.
483. Elis. Huberin.

Andreasgäßchen.

484. G. Laschensky, Baumeister.

Königsgäßchen.

485. Jos. Neuhauser, Math. Schwaighofer, Jak. Gumpinger und ein Cons.
486. Ign. Horngacher.

Dreyfaltigkeitsgaße.

487. Virgilianum.
488. Priesterhaus.

Priesterhausgaße.

489. Priesterhaus- (Stöckl).

Bergstraße.

490. Poststallmeister Haider.
491. Marianisches Kollegium.
492. 493. 494. 495. alles zur gräfl. Lodron. I. Genitur gehörig.
496. Hofwirth, ebenf. dahin geh.

Loretto-Gaße.

497. Loretto-Nonnenkloster.
498. Kameral-Bauamts-Zimmermeisterey, ärarialisch.

499. G. Fendt, Handlsfaktor.
500. Nannette Triendl.
501. Gräfl. Lodron. II. Genit. Verwaltung.

Mirabellplatz.

502. Gräfl. Lodron. II. Genit.
503. Getreid = Schranne, Kommun.

Kasernenplatz.

504. Bildhauer Heßische Erben.
505. K. Bauamt, ärar.
506. Nannette Triendl.
507. 508. 509. Kasernen, ärar.
510. Zeicheneinnehmer und Mirabell = Thor.

Mirabellplatz.

511. Residenz Mirabell, ärar.
512. Zum Mirabell gehörig, ärar.
513. Gräfl. Lodron. I. Genit. Verwaltung.

Dreyfaltigkeitsgaße.

514. Gräfl. Lodron. I. Genit. Pallast.
515. Mildes Leihhaus.
516. Graf Ueberacker.

Lederergäßchen.

517. G. Baumgartner, Lederer.
518. Matth. Hinterholzer, Ochsenwirth.

Andreasgäßchen.

519. Ursula Lebitsch oder Freyhammerbräu.

520. Anton Paschinger.

Platzl.

521. Joseph Pichler, Lasserwirth.

Kreutzwirthsgächen.

522. Franz Keck, Jos. Neuhauser, Franz Speckmayer und Fr. Schönthaler.

523. Steph. Schitter, Lederer.

524. Kasp. Meßner.

Lederergäßchen.

525. G. Hofmann, Lederer.

526. Ursul. Lebitsch.

527. Matth. Hinterholzner.

528. Kasp. Meßner, Lederer, und Anton Kainz.

529. G. Deggendorfer, Lederer.

Theatergäßchen.

530. Lederer-Thor, ärar.

531. Bönike'sche Erben.

Hanibal-Platz.

532. Fr. X. Oberer, Buchdr. und Buchh.

533. National-Theater, ärar.

534. Joh. Doppler, Steinmetz.

Kreutzwirthsgäßchen.

535. Wachtstube, ärar.
536. Felix Hofstätter, Büchsenm.
537. Matth. Göllner.
538. Mich. Fleismann, Schlosser.
539. Jos. Pichler.
540. Jos. Glarer.

Platzl.

541. Gratian Widmann.
542. Jos. Topfer, Glaserer.

Vorstädte und nächste Umgebungen.

Mülln.

1. Kaserne.
2. Egger, Moserbräu.
3. And. Brandstetter.
4. Mich. Weßnick.
5. Math. Gruber.
6. Wolfg. Grubmüller.
7. Mich. Gießhamer.
8. Balt. Hinterstoißner.
9. und 10. Augustiner-Kloster.
11. Thom. Ferstl, drey Kronenwirth.
12. Jak. Pertinger, Handelsm.

13. Jakob Sallinger, Johanns = Spital-Privisor.
14. Simon Ellmauer, Jos. Breitenberger und ein Cons.
15. Georg Miller und zwey Cons.
16. Sim. Winterreiter, Hasenwirth.
17. Georg Lintner.
18. Roch. Hofer, Krimplstätterwirth.
19. Kierlwirth, zum August. Klost. geh.
20. August. Klost. Mayerey.
21. And. Sauseneck.
22. St. Johanns = Spital.
23. Dahin gehörig (Kammerlohrhaus).
24. G. Petz, Schuhm.
25. Joh. Maß, Brandweinbrenner.
26. Jos. Pichelmeyr.
27. G. Rehböck.
28. Mädchen = 29. Knaben = Waisenhaus.
30. Engels Wittwe.
31. G. Feyerl.
32. und 33. Matth. Aigner.
34. St. Johanns=Spital = Doktor = Haus.
35. Joh. Berger.
36. Studien = Fond und Mich. Freysleben.

37. And. Brandstätter.
38. Mich. Dischlmayer.
39. Jos. Scherer, Fried. Tschoffen und Joh. Hinterstoißer.
40. Lorenz Kerschbaumer, Kaspar Leitner, und G. Weßenauer.
41. Gert. Stöckmayr, Sim. Schindlbauer, Reischlische Erben und Cons.
42. Fried. Heyeck, Joseph Eder und zwey Cons.
43. And. Leitner und Math. Schiffer.
44. Dem August. Klost. geh. Bärenwirthshaus.
45. Leprosenhaus.
46. Lazarethhaus.
47. Kath. Fritzinn.
48. Anton Krenner.
49. Johann Heylmayr.
50. Johann Sturm.
51. G. Eder.
52. Joseph Metzger.

a) Schloß- und b) Mönchsberg.

a) Die hohe Festung sammt den dazu gerechneten Gebäuden ist nicht numerirt.

b) 1. Wachtstube bey St. Peter, ärar.

2. Zum Kapellhaus.

3. und 4. Zum Stift St. Peter gehöriges Edmundsschlößchen und Metzgerhaus.

5. Anton Lanser.

6. Zum Stifte St. Peter.

7. Ad. Obergaßer.

8. Anton Lanser.

9. An. Pretzinn.

10. Johann Sommerauer.

11. Johann Lix.

12. Fr. Steinlender.

13. Stephan Haselberger.

14. Rothe Thurm, zu St. Peter geh.

15. Zwinger, ärar.

16. Konstantin-Thurm, zu St. Pet. geh.

17. Schatteiner-Mayer, zu St. Pet. geh.

18. Bürgerthurm, ärar.

19. und 20. Marquetänder-Schlößch., ärar.

21. Johanns-Schlößchen, ärar.

22. Oslmayerschaft, ärar.

23. Monika = Pforte, ärar.
24. Kollegi = Mayerschaft, ärar.

N o n n t h a l.

1. Holzgartenhaus, ärar.
2. Zeicheneinnehmer, Kommun.
3. Hofkasten, ärar.
3. und 4. Ehrhard = Spital.
6. und 7. Jos. Leminger.
8. Christian Schißling, Nonnthalwirth.
9. Anton Neuhofer.
10. Hagenauerische Erben.
11. Mathias Atzmüller.
12. Mathias Gastager.
13. Johann Staudinger.
14. Fr. Paini.
15. Anton Pichler.
16. Eva Buchwinklerin.
17. Joseph Manglberger.
18. Peter Mayer.
19. Joseph Knapp.
20. Fidel Kimmicher.
21. Ehem. domkapitl. Gärtnerhaus.
22. Bart. Auer.
23. Oebstler Oblinger.

24. Johann Wölfling, Saifensieder.
25. Johann Bauer.
26. M. A. Schweiberin, Saifensiederin.
27. Hofbrunenhaus, ärar.
28. Philipp Thaler.
29. Fr. Meindl.
30. Anton Mayer, Hahnwirth.
31. und 32. Mich. Lienberger.
33. Zum Stifte Nonnberg.
34. Fr. Leitner.
35. Gemeines Armenhaus.
36. Bartl. Stock.
37. Petersbrunn, zum Stift St. Pet. geh.
38. Franziska Schönleitnerin.
39. Ant. Kern, Fragner.
40. Johann Müller, Wäscher.
41. und 42. Jos. Kreutzbauer, Metzger.
43. Johann Haberlander.
44. Nonnthal-Pfarrhof, ärar.
45. N. Schwaiger.
46. und 47. Fried. Dößler.
48. Christian Pauernfeind.
49. Milbacher-Hof, zu St. Pet. geh.
50. Anton Mayer.

51. Jakob Köhler.
52. Philipp Brangl.
53. Stift Nonnberg. Pfisterey.
54. Johann Gschwandner.*)
56. Andrä Eder.
57. Martin Breitenberger.
58. und 59. Zum Stifte Nonnberg geh.
60. Jägerhaus, ärar.
61. Gestütthof, ärar.
62. Joseph Köck.
63. Wolfg. Dobler, Pulvermüller.
64. Blockhaus, ärar.
65. Karl Hofmann.
66. Joseph Langwallner.
67. Andrä Bärnthaler.
68. und 69. Zum Stift St. Peter.

Riedenburg.

1. Fr. Hofmann, Tuchscherer.
2. und 3. G. Hörl, Ofenlochwirth.
4. Sebastian Pretzner.
5. Andrä Kern.

---

*) Die aus der Reihe fehlenden Nummern liegen im Landgerichts Bezirke.

6. Joseph Pitzel.
7. Michael Schick.
8. Jakob Starchl.
9. Ursula Lebitsch.
10. Joseph Leitner.
11. Thom. Dickel, Breinhändler.
12. Rost Schneider.
13. Faktor Spath.
14. und 15. Pisottische Majolika-Fabrik.
16. und 17. Lazareth, zur Wohlth. Adm.
18. und 19. Manfredini, ehem. v. Mölk.
20. Augustin Kracher.
21. Schuhm. Praschdorfer.
22. Ziegelmeisterey, ärar.
23. Faktor Spath.
24. und 25. Graf Wolfegg.
26. Joh. Grau, Kattundrucker.
27. Joseph Thiernberger.
28. Gg. Hörl.
29. Wachstube und Thorsteher, ärar.
30. Zeicheneinnehmer, Kommun.
31. J. Zizoler oder Bulgreit.
32. 33. und 34. Fr. Mangin's Drathfab. in der Sinnhub.

35. Jos. Schoßleitner.
36. Almhütter, ärar.
37. Kasernen=Hütter.

Lehen.

1. 2. und 3. Kl. Petrischer Aiglhof sammt Zugehör.
5. Joseph Auer.
6. 7. und 8. Math. Kaut.
9. Franz Roider.
10. Kaspar Mößner.
11. Anton May.
12. Anton Latein.
13. Jakob Werckerstorfer.
14. und 15. Bened. Würstl.
16. Franz Sturm.
17. Wolfg. Ainedinger.
18. J. G. Klinger.
19. und 20. G. Hofmann.
21. Math. Eder.
22. Joseph Heß.

Klein Gemein.

1. und 2. Joseph Pucher.
3. Roßhütterhäuschen, ärar.
4. Pollierhäuschen, ärar.

5. Jos. Fanger, Schuhm.
43. Freysal, Wolfg. Mayer geh.
48. Fr. Köppl oder Schneiderwirth.

Gneis.

5. G. Ertl oder Lechnergut.
6. und 7. Bart. Bauer oder Domeckgut.
8. Fr. Schwertl oder Kleindoß.
9. Andr. Kraihammer oder Hiesengütl.

Froschham.

1. und 2. And. Holztrattner.
3. Kathar. Sinzingerin.
4. Kaspis'sche Erben.
5. Math. Huber.
6. und 7. And. Pretzner.
8. Rupert Dankl.
9. Joseph Erlacher.
10. 11. und 12. Kaspis'sche Erben.
13. Rupert Dankl.
14. Nikl. Schlamp.
15. Mich. Platz.
16. Fr. Schwankler.
17. Heinrich Burgstaller.
18. Jos. Dreyer, Posterpeditor.

19. Thorsteher am Mirabell=Thor, Komm.
20. Schanzmayer, ärar.
21. Holzgarten, ärar.
22. Zeicheneinnehmer am Lodererthor, Kom.
23. Thorsteher, ärar.

Schallmoos.

1. Thorsteher am Linzerthor.
2. Math. Weingarter, Schuhm.
3. Handelsfuhrmann, ärar.
4. Joseph Schörghofer.
5. Joseph Meßmeringer.
6. Joh. Oberascher, Glockengießer.
7. Jos. Guilielmo, Saifensieder.
8. Franz Gugg, Glockengießer.
9. Mar. Stöllnerinn.
10. Joseph Liedel.
11. Joh. Bayrhammer.
22. Fr. Knoll.
23. Sebast. Hannerberger.
24. Bart. Elsengschwendner.
25. Fr. Ausweger.
26. Peter Heisterer.
27. und 28. Peter Grill.
29. Andr. Lindner.

30. Andrä Klabacher.
31. Anton Nikalodoni.
32. Gr. Lodron. I. Genitur.
33. Lorenz Eder.
35. Fr. Mooshamer.
36. und 37. Fr. Weiser.
38. 39. und 40. Jos. Staiger.
41. Math. Metschacher.
42. Zum Lodron. Kollegium.
43. Thomas Raml.
44. Anton Hartl.
45. und 46. Pet. Geißler, Zinngießer.
47. Bruderhaushof.
48. 49. und 50. Lodron. I. Genit.
51. Mich. Zeidlmayr.
52. Jos. Datz.
53. Schießstätte.

Aeußere Stein.

1. und 2. Zezische Lederfabrik.
3. Fr. Gravogl, Weber.
4. Joh. Bapt. Mayr, Metzger.
5. Jos. Glockner, Schuhm., und Hubers Erben.
6. Seb. Unfried und Sim. Breitfuß.

7. Peter Ott.
8. Neustein, obigem Zezi geh.
9. Ant. Zeller.
10. J. Pertillier.
11. Schulhaus.
12. And. Bart, Peterlwirth.
13. Lorenz Hammer.
14. Jos. Rosenegger.
15. M. Nowothei.
16. und 17. Philipp Wesenauer, Bettelumkehrwirth.
18. Paul Kurz und Jos. Tischinger.
19. Kaspar Schauer.
20. Jos. Graßpeintner, Zimmermann.
21. Jos. Mayr Lechner.
22. Bart. Wohlmuth.
23. Kaj. v. Freytag.
24. Fr. Müller.
25. Graf Salm von Reiferscheid.
26. Fr. Englinger.
27. und 28. Baron von Rehling.
29. Seb. Irlacher.
36. Weichselbaumer-Hof zu St. Peter gehörig.

37. Graf Salm v. Reiferscheid.
38. Monika Schwarzinn.

P a r s c h.

1. Math. Stollinger.
27. Weyerhof, ärar.
28. Math. Karlstorfer, Mauermeister.

Zusammenstellung der numerirten wohnbaren Gebäude.

Von der Hauptstadt am linken Salzach-Ufer . .	331
am rechten . . .	211
	542
Vorstadt Mülln . .	52
Mönchsberg . .	24
Vorstadt Nonnthal . .	68
Riedenburg . . .	37
Lehen . . .	21
Kleingemein . .	7
Gneis . . .	5
Froschham . . .	23
Schallmoos . . .	42
	821

	Uebertrag	821
Aeußere Stein	. .	32
Parsch	. . .	3
	Totale	856.

II.

Verzeichniß

der hiesigen HHn. Rechts-Anwälte.

Diese sind a) die Hrn. Advokaten: Dr. Schiffer, wohnt auf dem Wagplatze Nr. 73, Dr. Salzer, wohnt auf dem Marktplatze Nr. 20, Dr. v. Schallhamern, wohnt in der Kirchgaße Nr. 217 im dritten Stocke, Dr. Egaßer, wohnt im nämlichen Hause im zweyten Stocke, Dr. Hutter, wohnt in der Getreidgaße Nr. 233, und Flamlisberger, wohnt in der Getreidgaße Nr. 324; b) die Hrn. Prokuratoren: Endres, wohnt im Ledergäßchen Nr. 525, und Rieger, w. in der Getreidgaße Nr. 325.

III.

Uebersicht der ankommenden und abgehenden Posten, Postwägen, Bothen und Schiffe.

A. Briefposten

a) kommen an: Sonntags morgens um 7 Uhr über Laufen, Tittmanning, Burghausen, Altötting, von München, Augsburg, Landshut, von Braunau, Altheim, Ried, Haag und Grieskirchen, aus dem Unterdonau-, Regen- und Mainkreise, aus Würzburg, Sachsen, Westphalen und den nordischen Reichen, aus Würtemberg, Schweitz, Frankreich und Spanien.

Dann über Hallein, Golling und Werfen, von St. Johann, Lend, Taxenbach und Gastein, von Radstadt, Mauterndorf, Tamsweg und St. Michael, aus Villach, Laibach, Illyrien und Kärnthen, Nachmittags um 3 Uhr von Reichenhall.

Nachmittags von St. Gilgen, Grätz und Steyermark.

Mondtags morgens um 8 Uhr von Teisendorf. Mittags über Waging von München, Augsburg, Regensburg und Nürnberg, und aus Würtemberg, Baaden, Schweitz, Frankreich, Spanien, Sachsen, Westphalen und Norden.

Dienstags morgens um 8 Uhr von Laufen. Morgens von Neumarkt, Frankenmarkt, Vöklabruck und Schwannenstadt, aus ganz Oesterreich und der Türkey. Morgens um 11 Uhr über Teisendorf, Traunstein und Rosenheim, aus dem Innkreise und Italien. Von Miesbach, Aibling, München, Augsburg, Landshut, Regensburg und Nürnberg, aus Würzburg, Schweitz, Frankreich und aus dem Norden. Abends von Hallein und Reichenhall.

Donnerstags morgens um 8 Uhr von Neumarkt. Morgens 7 Uhr über Laufen ꝛc. wie am Mondtag. Dann zur nämlichen Zeit über Hallein, wie am Mondtag. Nachmittags über Teisendorf, Traunstein, von Stein. Ueber Rosenheim von Mießbach, Aibling, München, Augsburg, Wür-

temberg, Baaden, Frankfurt, Schweitz, Frankreich und Spanien. Von Regensburg, Nürnberg, Würzburg, Sachsen, Westphalen und nordischen Reichen. Von Kufstein, Wörgel, St. Johann, Kitzbühl, und Innsbruck. Abends von St. Gilgen, Ischl, Gratz und Steyermark.

Freytags morgens 11 Uhr über Reichenhall von Lofer, St. Johann, Kitzbühl, Wörgel, Rattenberg, Schwatz, Hall, Innsbruk, Meran, Brixen und Italien. Dann zur nämlichen Zeit über Teisendorf, Traunstein, Rosenheim, Aibling von München, Augsburg, Baaden, Schweitz, Frankreich und Spanien. Von Regensburg, Nürnberg, Würzburg und Norden.

Samstags morgens 8 Uhr von Laufen und Hallein. Morgens von Neumarkt, Frankenmarkt rc. wie am Dienstag.

b) Geben ab: Sonntags morgens 7 Uhr nach Laufen und Hallein. 8 Uhr über Reichenhall nach Lofer, St. Johann, Kitzbühl, Innkreis und Italien. Nachmittags 3 Uhr über Teisendorf, Traunstein und

Rosenheim nach Kufstein, Miesbach, Aibling, München, Augsburg, Würtemberg, Baaden, Frankfurt, Frankreich, Spanien, Regensburg, Pilsen, Prag, Eger, Nürnberg, Würzburg, Sachsen und Norden.

Mondtags Abends 7 Uhr über Laufen, Tittmanning, Burghausen nach Braunau, Altheim, Ried, Haag und Grieskirchen, durch den Unterdonaukreis nach Regensburg, Böhmen und den nordischen Ländern. Nach Altötting, Landshut, Mühldorf, Wasserburg, München, Augsburg, Würtemberg, Baaden, Schweitz, Frankreich und Spanien.

Dienstags morgens 5 Uhr nach Neumarkt, Frankenmarkt, Vöklabruck, Schwannenstadt, ganz Oesterreich und Türkey. Morgens 11 Uhr nach Teisendorf und Reichenhall. Mittags 12 Uhr über Hallein, Golling, Werfen, Radtstadt und Mauterndorf nach St. Michael, dann nach St. Johann, Lend und Gastein.

Mittwochs morgens 6 Uhr über Teisendorf, Traunstein nach Stein. Ueber Ro-

senheim nach Kufstein, Wörgel, St. Johann, Kitzbühl, dem Innkreis und Italien. Nach Mießbach, Aibling, München, Augsburg, Würtenberg ꝛc. Nach Landshut, Regensburg, Böhmen und Norden. Mittags 12 Uhr nach St. Gilgen, Ischl, Gratz und Steyermark. Nachmittags 4 Uhr nach Neumarkt, Frankenmarkt, Vöbklabruck, Schwannenstadt, ganz Oesterreich und Türkey.

Donnerstags morgens 7 Uhr nach Laufen und Hallein. Nachmittags nach Teisendorf und Traunstein.

Freytags morgens 6 Uhr über Waging, Stein, Wasserburg, nach München, Augsburg, Würzburg, Frankreich ꝛc. Ueber Weilheim nach Innsbruck. Mittags 11 Uhr nach Reichenhall und Teisendorf. Mittags 12 Uhr über Hallein, Golling ꝛc. ins Lungau und nach Illyrien, dann nach St. Johann, Lend und Gastein. Abends um halb 7 Uhr über Laufen, Tittmanning und Burghausen nach Braunau, Altheim, Ried, Haag und Grieskirchen, durch den Unter-

donaukreis nach Regensburg und Böhmen, Nürnberg, Würzburg und Norden. Nach Altötting, Landshut, Mühldorf, München, Augsburg, Würtemberg, Frankreich ꝛc.

Samstags mittags 12 Uhr nach St. Gilgen, Ischl, Gratz und Steyermarkt. Nachmittags 4 Uhr nach Neumarkt, Frankenmarkt, Vöklabruck, Schwannenstadt, ganz Oesterreich und Türkey.

B. Postwägen

a) kommen an: Mondtags mittags über Waging, Stein, Wasserburg, von München. Von Mühldorf, Altötting, Braunau, Ried, von Landshut, Straubing, aus dem Unterdonau-, Regen- und Mainkreise, Würzburg und Norden. Von Augsburg, Würtemberg, Frankreich ꝛc.

Donnerstags nachmittags über Teisendorf, Traunstein, Rosenheim, Aibling, von München, Freysing, Straubing, Regensburg, Nürnberg, Würzburg, Sachsen, Westphalen ꝛc. von Augsburg, Würtem-

berg, Schweitz, Frankreich. Aus dem Inn-kreise und Italien.

Freytags abends von Neumarkt, Frankenmarkt, Vöklabruck, Schwannenstadt, aus ganz Oesterreich und Illyrien.

b) Gehen ab: Dienstags morgens 5 Uhr nach Neumarkt, Frankenmarkt, Böck-labruck, Schwannenstadt, Oesterreich und Illyrien. Morgens um 11 Uhr nach Rei-chenhall.

Mittwochs morgens 6 Uhr über Tei-sendorf, Traunstein, Rosenheim, Aibling, München, nach Augsburg, Würtemberg, Baaden, Frankfurt, Schweitz, Frankreich und Spanien. Ueber Kufstein rc. nach Innsbruck.

Freytags morgens 6 Uhr über Wa-ging, Stein, Wasserburg nach München. Nach Mühldorf, Altötting, Braunau, Ried. Nach Freysing, Landshut, nach dem Unter-donau-, Regen- und Mainkreise, Böhmen, Würzburg und Norden. Nach Augsburg, Würtemberg, Frankreich rc. Ueber Weil-heim nach Innsbruck und Italien. Mit-

tags 12 Uhr über Hallein, Golling, Werfen, Radstadt und Mauterndorf nach St. Michael.

C. Bothen.

Von Abtenau, kömmt Donnerstags Mittags, geht am Freytag zurück und setzt bey St. Peter ein.

Von Berchtesgaden, kömmt am Montag gehend, am Dienstag, Donnerstag und Samstag Vormittags aber fahrend, geht dieselben Tage um 2 Uhr Nachmitt. wieder zurück und setzt beym Kaufmann Wallner ein.

Von Braunau, kömmt unbestimmt am Donnerstage, geht Tags darauf Mittag zurück und kehrt beym Höllbräu ein.

Von Bruck, Landger. Taxenbach, kömmt alle vierzehn Tage Mittwochs Vormitt., geht am Donnerstag Vormitt. zurück und kehrt auf der Trinkstube ein.

Von Burghausen, kömmt alle Donnerstage Mittags, geht am Freytag Nachm. zurück, und kehrt beym Elephanten ein.

Von Gastein, kömmt unbestimmt am Donnerstag, geht Freytag Mittags zurück, und kehrt beym Höllbräu ein.

Von Golling, kommt Donnerstag Mitt. geht am Freytag Mittags zurück, und kehrt beym Elephanten ein.

Von Hallein, kömmt alle Werktage Vormittags, geht denselben Tag Nachmitt. zurück, und kehrt beym Mohren ein.

Von Höglwirth, kömmt alle Donnerstage früh, geht denselben Tag Mittags zurück, und setzt beym Kaufm. Haselberger ein.

Von Kirchberg, kömmt Dienstag Abends, geht Donnerstag Mittags zurück, und kehrt beym Sternbräu ein.

Von Kitzbühl, kömmt Dienstag Abends, geht Donnerstag Mittags zurück, und kehrt beym Sternbräu ein.

Von Köstendorf, kömmt Samstags früh, geht den nämlichen Tag Mittag zurück, stellt bey Leopold Hagenauer ein.

Von Laufen, kömmt Dienstag, Donnerstag und Samstag Vormitt., geht allezeit

um 2 Uhr zurück, und setzt beym Kaufm. Lor. Hagenauer und Zezi ein.

Von Lofer, kömmt Mittwoch Mittags, geht Donnerstags Mittags wieder ab, und kehrt beym Sternbräu ein.

Von Mattighofen, kömmt Samstag früh, geht denselben Tag Mittag wieder ab, und kehrt beym Lasserwirth ein.

Von Mattsee, kömmt am Donnerstag Abends, geht am Freytag zurück und logirt beym Freyhamer.

Von Mauerkirchen, kömmt am Freytag alle vierzehn Tage früh, geht denselben Tag Nachmitt. 3 Uhr ab, und logirt beym Sternbräu.

Von Michaelbeuern, kömmt am Freytag Abends, geht am Samstag 9 Uhr früh ab, und logirt beym Freyhamer.

Von Mondsee, kömmt Freytag früh, geht denselben Nachmittag ab, und logirt beym Lasserwirth.

Von Neumarkt, kömmt Mondtag u. Freytag Nachmitt., geht Dienstag und Samstag Mitt. zurück, und wohnt wie oben.

Von Oetting, kömmt Donnerstag Mitt. geht Freytag Nachmitt., und logirt beym Mödelhamer.

Von Piding, kömmt Dienstag, Donnerstag und Samstag früh, geht den Mittag und stellt beym Kaufm. Zezi ein.

Von Radstadt, kömmt Donnerstag Mitt. geht Freytags Mittag, und logirt beym Eitzenberger.

Von Reichenhall, kömmt Mondtag, Donnerstag und Samstag Vormitt. geht denselben Mittag, und logirt beym Sauerwein.

Von Ried, kömmt unbestimmt und logirt beym Sauerwein.

Von Saalfelden, kömmt Mittwoch M. geht Donnerstag Mitt. und logirt beym Mödelhamer.

Von St. Gilgen, kömmt Freytag Nachm. geht Samstag früh um 10 Uhr, und logirt im blauen Hecht.

Von St. Johann, kömmt Freytag Nachm. geht Samstag Mittags und logirt beym Höllbräu.

Von St. Veit, kömmt am Donnerstag Mittag, geht am Freytag M. und logirt beym Höllbräu.

Von Schellenberg, kömmt Samstags Vormitt., geht denselben Tag um 2 Uhr und setzt beym Kaufm. Wallner ein.

Von Seekirchen, kömmt Dienstag, Donnerstag und Samstag Vormitt., geht denselben Tag um Mittag und logirt beym Moserbräu.

Von Straßwalchen, kömmt Freytags Nachm., geht Samstag früh ab, und logirt wie oben.

Von Teisendorf, kömmt Dienstags, Donnerstags und Samstags Vormitt., geht denselben Tag und logirt b. Sauerwein.

Von Thalgau, kömmt Dienstags und Samstags früh, geht denselben Tag M. und stellt beym Leopold Hagenauer ein.

Von Tittmanning, kömmt Dienstags früh, geht Mittwoch Vorm. und logirt beym Sternbräu.

Von Traunstein, kommen zwey, der Stadtboth und der Kapitelboth, beyde

am Donnerstag M., gehen am Freytag früh zurück, der erste logirt beym Mödlhamer und der zweyte stellt bey Leopold Hagenauer ein.

Von Waging, k. am Mittwoch Nachm. geht am Donnerstag Mittag, und wohnt beym Mölhamer.

Von Werfen, k. am Donnerstag Vorm. geht am Freytag Vorm., und wohnt beym Höllbräu.

Anmerk. Die sogenannten zwey Kammerbothen Grünbacher und Dihold fahren abwechselnd am Freytag 7 Uhr früh mit zwey Pferden über Reichenhall, Lofer, Saalfelden, Zell am See nach Mittersill, kommen am Dienstag Abends auf dem nämlichen Weg zurück, und wohnen hier am Kajetaner-Platze Nr. 136 und 137.

Von Mühldorf kömmt der Both Donnerstags Nachm., geht am Freytag M. zurück, und logirt beym Sternbräu.

Von München, kömmt mit vier Pferden Dienstags oder Mittwochs an, geht ge-

wöhnlich am Freytag zurück, und logirt in der Trinkstube.

Von Passau, kömmt Sonntags spät Abends, geht am Dienstag um 12 Uhr über Neumarkt, Mattighofen, Mauerkirchen ꝛc. zurück, und logirt in der goldenen Traube.

Von Rosenheim, kömmt Mittw. Nachm. geht Donnerstags M. und logirt beym Stockhammerbräu.

Von Troßburg, kömmt unbestimmt Mittwoch Nachm., geht Donnerstag M. und logirt beym Mödlhammer.

Von Zillerthal, kömmt Freytag Abends geht Sonntags früh, und logirt beym Höllbräu.

Von Villach, kömmt unbestimmt und kehrt auf der Trinkstube ein.

D. Schiffmeister.

Franz Gugg, bürgerl. Schiffmeister, fahrt zu Wasser Samstag früh über Laufen, Tittmanning, Burghausen ꝛc. nach Passau, wo er Sonntags Abends ankömmt, und

geht zu Land wieder zurück; desgleichen fährt er anfangs jeden Monats über Passau nach Linz und Wien. Auch kann er als Schiffmeister alle Tage mit Schiffen dahin fahren, den Mondtag ausgenommen, welcher Tag den Gebrüdern Stadler von Laufen vorbehalten ist. Gugg überfahrt nicht nur Güter jeder Art, sondern auch Passagiere.

IV.

Neuestes offizieles Verzeichniß aller Waaren- und Vieh-Märkte im Salzach-Kreise. *)

Abtenau, Markt, hält am 2. und 3. Febr., am ersten Sonntag im May und am

*) Da es für die Bewohner der Hauptstadt allerdings interessant ist, von sämmtlichen Märkten im Kreise unterrichtet zu seyn, so denke ich keinen Fehlgriff gemacht zu haben, wenn ich am Ende dieses Werkchens ein noch nirgend vorhandenes Märkte-Verzeichniß beyfüge.

ersten Sonntag nach dem 10. Oktober, Jahr- und am 3. May Vieh- respect. Pferde- und am 10. Oktober Vieh-Markt.

Abtsdorf, Dorf, Landg. Laufen, hält am dritten Sonntag nach Pfingsten kleinen Waarenmarkt.

Aign, Dorf, Landg. Salzburg, hält am siebenten Sonntag nach Pfingsten Markt.

Aistersheim, Dorf, Landger. Haag, hält am Lichtmeß-, Maria Himmelfahrt-, Maria Geburts- und Peters-Tag Jahrmarkt.

Altenmarkt, Pfarrdorf, Ldg. Radstadt, hält am 17. März Jahr- und Pferdmarkt.

Altheim, Markt, Landg. Mauerkirchen, hält am 16. Juny den Bennomarkt, den 10. August den Laurenzimarkt, am Mondtag vor dem Thomastag Garn-, Schwein- und Pferdemarkt, und am 28. Dezemb. den unschuldigen Kindlmarkt.

Altötting, Dorf, hält vom Samstag vor dem h. Dreyfaltigkeits-Sonntag an und 14 Tage durch große Dult (oder Oettinger-

Hof genannt), während welcher Zeit am zweyten Mondtag nach dem h. Dreyfaltigk. Sonntag Vieh= und am Dienstage darauf Flachs= nnd Garnmarkt gehalten wird; ferner ist am Maria Himmelfahrts= und am Maria Geburts= von 7 Uhr früh bis Mittag 12 Uhr und am Michaeli=Tag durch 8 Tage Waarenmarkt.

Anger, Pfarrdorf, Landg. Teisendorf, hält am 16. März am ersten Sonntag nach Ostern und am 2. November Hornviehmarkt und am vierten Sonntag und Mondtag nach Ostern Jahrmarkt und Kirchweyh.

Anif, Dorf, Landger. Salzburg, hält am zwölften Sonntag nach Pfingsten Waarenmarkt.

Annaberg, Vikariatsdorf, Landger. Abtenau, hält am 26. July und 21. Sept. Jahrmarkt.

Armstorf, Dorf, Langd. Laufen, hält am dritten Sonntag nach Pfingsten kleinen Waarenmarkt.

Aspach, Hofmarkt, Landg. Mauerkir=

chen, hält am 9. May, 13. Juny, 24. August und 11. Novemb. Markt.

Aurolzmünster, Markt, Landg. Ried, hat folgende Jahrmärkte: am Sonntag vor der Fastnacht (Septuagesima), am fünften Sonntag nach Ostern oder Kreutzsonntag, am achten Sonntag nach Pfingsten und am ersten Sonntag im Novemb.

Atztbach, Pfarrdorf, Landg. Vöklabruck, hält am Maria Geburtstag Markt.

Bärndorf, Pfarrdorf, Landger. Neumarkt, hält am St. Veitstag, am Christi Himmelfahrtstage, am Sonntag nach Maria Himmelfahrt und am Maximilianstage Waarenmarkt.

Berchtesgaden, Markt, hält am Mondtag nach Ostern und am 17. Oktober Horn- und Kleinviehmarkt.

Bergheim, Pfarrdorf, Landg. Salzburg, hält am sechsten Sonntag einen kleinen Waarenmarkt.

Bischofshofen, Dorf, Ldg. Werfen, hält am 7. May Vieh- und am 21. Juny Pferdmarkt.

Bramberg, Dorf, Landg. Mittersill, hält am Skapulierfeste Jahrmarkt.

Braunau, Stadt, hält 1. Hornvieh- und Pferdemärkte: a) an jedem Mittwoch in der Fasten, b) am ersten Mittwoch eines jeden Monats, c) an jedem Mittwoch in den Monaten Sept. und Okt.; 2. Krämmermärkte an jedem Mittwoch in der Fasten; 3. förmliche Jahrmärkte: a) vom Pfingst-Mondtag bis Donnerstag, b) vom Skapulier-Sonntag bis Donnerstag, und c) in der zweyten Woche nach Allerheiligen vom Mondtag bis Sonntag einschlüßig, und 4. Wollmarkt am ersten Mittwoch des Monats Oktob.

Breying, Dorf, Landger. Neumarkt, hält am Pfingst-Sonntag und Mondtag Markt.

Brixen, Pfarrdorf, Landg. Hopfgarten, hält am 11. Novemb. Viehmarkt.

Bruck, Dorf, Landg. Taxenbach, hält am 25. März Jahr- und Vieh-, am 15. August und 8. Sept. Waarenmarkt.

Buchberg, Dorf, Landg. Werfen, hält am 8. Okt. mit Werfen abwechselnd Pferde-Markt.

Burghausen, Stadt, hält folgende drey größere Jahrmärkte, als: am 1. May bis 5., am 25. July bis 29, und am dritten Sonntag im Oktober bis am fünften Tag darnach, alles einschlüßlich, dann kleinere Krämmermärkte: am Sonntag vor Weyhnachten und am Dreyfaltigkeits-Sonntag, jederzeit einen Tag, und endlich alle Freytag in der Fasten; Pferde- und Viehmärkte an jedem Freytag in der Fasten, am Sonntag vor Weihnachten, dann an dem ersten Freytag jeden Monats mit Ausnahme der Monate Sept. und Okt., dann der Fastenzeit, in welcher Zeit jeden Freytag ohnehin ein solcher Markt ist; die Hanf-, Woll-, Garn-, Flachs- und Leinwandmärkte werden in Verbindung mit den angesetzen Krämmermärkten als am 1. May, am dritten Sonntag im Oktober und jedem Freytag in der Fasten gehalten; endlich ist jeden Donnerstag Schraune, Feyertags ausge-

nommen, wo sie Tags vorher gehalten wird.

Dorfbeuern, Pfarrdorf, Landg. Laufen, hält am Pfingstmondtag kleinen Waarenmarkt.

Dorf=Gastein, Dorf, Landg. Gastein, hält am Sonntag vor Bartlmä als am Kirchtage Jahrmarkt.

Ebenau, Dorf, Landg. Thalgau, hält am Sonntag nach Ostern Jahrmarkt.

Elexhausen, Vikariatsdorf, Landger. Salzburg, hält am fünfzehn Sonntag nach Pfingsten Waarenmarkt.

Elsbethen, Dorf, Landg. Salzburg, hält am neunten Sonntag nach Pfingsten Waarenmarkt.

Embach, Dorf, Landg. Tarenbach, hält am Sonntag vor Laurenzi Pferde= und am Sonntag, wo der Laurenzi=Tag fällt, Waarenmarkt.

Eugendorf, Vikariatsdorf, Landger. Salzburg, hält am siebenten Sonntag nach Pfingsten Waarenmarkt.

Faistenau, Dorf, Landger. Thalgau,

hält am Jakobitag und am Sonntag nach Maria Himmelfahrt Jahrmarkt. Wegen dem Viehmarkt vergleiche Thalgau.

Fieberbrunn in Pillersee, Pfarrdorf, Landg. Kitzbühl, hält am zweyten Mondtag nach Ostern und am Mondtag nach Galli Viehmarkt.

Filzmoos, zerstreute Ortschaft mit einem Vikariate, des Landg. Radstadt, hält am 29. Juny und am Sonntag nach Maria Himmelfahrt Jahr- und am 30. Juny und 22. August Hornviehmarkt.

Flachau, Vikariatsdorf, Landg. Radstadt, hält am 17. Sept. Hornviehmarkt.

Frankenburg, Markt, Landg. Frankenmarkt, hält am 25. Jänner, am Oster- und Pfingst-Dienstag, am 10. August, am 29. Sept., am 27. Okt. und 21. Novemb. Markt.

Frankenmarkt, Markt, hält am 25. July, am 29. Sept. und 6. Dezem. Jahrmarkt.

Fusch, Dorf, Landger. Zell, hält am Sonntag vor St. Lorenz Jahrmarkt.

Gallsbach, Markt, Landger. Haag, hält am ersten Mondtag in der Fasten, am zweyten Kreuzmittwoch, am 29. July, am 5. und 24. August Jahr= und Viehmarkt.

Gaspoltshofen, Dorf, Landg. Haag, hält am ersten Kreuzsonntag und Laurenzi-Tag Markt.

Geyersberg, Dorf, Landg. Haag, hält am Freytag nach dem Fronleichnamstag und am St. Leonhardstag Markt.

Gnigl, Dorf, Landg. Salzburg, hält am fünften Sonntag nach Pfingsten Waarenmarkt.

Goldegg, Markt, Landg. St. Johann, hält am 18. April und am letzten Sonntag im July Waarenmarkt.

Golling, Markt, Landg. Hallein, hält am 4. Nov. Horn= und Kleinviehmarkt.

Gols, Dorf, Landg. Salzburg, hält am siebenten Sonntag nach Pfingsten Waarenmarkt.

Grieskirchen, Stadt, hält zu Mittfasten, am Pfingstdienstag, am Laurenzi- und am Martini=Tag Jahrmarkt.

Gröddig, Pfarrdorf, Landg. Salzburg, hält am dritten Sonntag nach Ostern einen Waarenmarkt.

Großarl, Dorf, Landg. St. Johann, hält am ersten Sonntag im May, am Ulrichtstag im July, am Sonntag nach Maria Geburt und am Sonntag nach Simon und Judä Waaren- und am 25. Oktober Viehmarkt.

Haag, Markt, hält am Faschingmondtag, am St. Veit- und Simonitag Jahrmarkt.

Haigermoos, Dorf, Landg. Laufen, hält am Pfingstmondtag Hornviehmarkt, am 24. Juny kleinen Waarenmarkt, am Sonntag vor Maria Himmelfahrt und am 24. August Hornviehmarkt.

Hallein, Stadt, hält den 17. Jänner Horn-, Kleinvieh- und Jahrmarkt, den 26. July Jahrmarkt.

Hallwang, Vikariatsdorf, Landger. Salzburg, hält am zehnten Sonntag nach Pfingsten Waarenmarkt.

Heiligenstadt, Dorf, Landg. Altöt-

ting, hält am dritten Sonntag nach Pfingsten achttägigen Waaren- und am Mondtag nach obigen Sonntag Viehmarkt.

Heiligenstadt, Dorf, Landg. Neumarkt, hält am fünften Sonntag nach Ostern und den 21. Sept. Markt.

Henndorf, Dorf, Landger. Neumarkt, hält am St. Veitstag Markt.

Hintersee, Dorf, Landger. Thalgau, am Annatag und am Sonntag nach Bartlmee Jahrmarkt.

Hof, Markt, Landg. Gastein, hält am 22. April Vieh-, am Sonntag vor Pfingsten, als am Kirchweyhtag, Jahr-, am 21. Sept. Vieh- und am Sonntag nach Allerheiligen Jahrmarkt. Der zweyte Viehmarkt wird ziemlich besetzt.

Hof, Dorf, Landg. Thalgau, hält am Sonntag nach Johann und Paul Jahrmarkt.

Hofkirchen, Dorf, Landg. Haag, hält am Kreuzsonntag, am 24. July und 27. Dez. Jahrmarkt.

Hopfgarten, Markt, hält am Sonntag nach Ruperti, am Ostermondtag, am

Pfingstmondtag, am 25. July, am 24. Sept., am 18. Oktober und am 20. Dez. Jahr- und am 1. May und 22. Oktober Viehmarkt.

Hüttau, Dorf, Landg. Werfen, hält am 13. April, am 5. Juny, am 26. July und 28. Sept. Viehmarkt.

Hüttschlag, Dorf, Landg. St. Johann, hält am Sonntag nach Bartlmee Waarenmarkt.

Hundsdorf, Dorf, Landg. Taxenbach, hält am Portiunkula-Sonntag Waarenmarkt.

Irrstorf, Dorf, Landg. Neumart, hält an den letzten drey Frauentagen Markt.

Kaprun, Dorf, Landg. Zell, hält am Sonntag nach dem Rosenkranzfeste Jahrmarkt.

Kirchberg, Pfarrdorf, Landg. Hopfgarten, hält am 21. Oktob. Viehmarkt.

Kitzbühel, Stadt, hat drey Jahrmärkte, als am ersten Mondtag in der Fasten, am Mittwoch nach Rosari und am Andreas-

tag, dann einen Viehmarkt am zweyten Mondtag nach Georgi.

Kössen, Pfarrdorf, Landger. Kitzbühl, hält am dritten Mondtag nach Ostern und am Mondtag vor Galli Viehmarkt.

Köstendorf, Pfarrdorf, Landg. Neumarkt, hält im Herbste Markt.

Koppel, Vikariatsdorf, Landg. Salzburg, hält am vierten Sonntag nach Ostern Waarenmarkt.

Kuchl, Markt, Landg. Hallein, hält den 21. Febr. Pferdemarkt und den Donnerstag nach Michaeli Viehmarkt.

Lambrechtshausen, Pfarrdorf, hält am Sonnt. nach Jakobi kleinen Waarenmarkt.

Laufen, Stadt, hält am vierten Sonnabend in der Fasten allgemeinen Viehmarkt, am 6. Sonntag nach Ostern in der Vorstadt Oberdorf Waarenmarkt, am Sonntag nach Peter und Paul Waaren-, Horn- und Kleinviehmarkt, acht Tage vor und acht Tage nach St. Ursula allgemeine Dult oder Messe, am vierten Sonntag im Oktober allgemeinen Viehmarkt, am Thomastag

Schweinmarkt, jeden Mittwoch das ganze Jahr Getreid- und Viehmarkt, und jeden Sonnabend in der Fasten Pferd- und Waarenmarkt.

Lauterbach, Dorf, Landger. Laufen, hält am zweyten Sonntag nach Ostern als am Kirchweihtag kleinen Waarenmarkt.

Lengau, Pfarrdorf, Landg. Neumarkt, hält am vierten Sonntag nach Ostern und am Jakobitag im July Markt.

Leobendorf, Kirchdorf, Landg. Laufen, hält am zweyten Sonntag nach Ostern Waarenmarkt.

Liefering, Dorf, Landg. Salzburg, hält am dreyzehnten Sonntag nach Pfingsten Waarenmarkt.

Lofer, Markt, Landger. Reichenhall, hält am letzten Sonntag im Juny Jahr- und am 13. Sept. Viehmarkt.

Märktl, Markt, Landger. Altötting, hält am Aschermittwoch und am dritten und fünften Mittwoch in der Fasten, am ersten Sonntag nach Ostern durch acht Tage, am ersten Sonntag im Juny, am letzten Sonn-

tag im July, am dritten Sonntag im August und am zweyten Sonntag im Oktober allezeit einen Tag und am letzten Sonntag im Okt. durch acht Tage Waaren=, Vieh=, Pferd=, Schwein=, Schaaf=, Flachs=, Garn=, Wolle=, Wachs= und Leinwandmarkt.

Matrighofen, Markt, hält Jahrmarkt am Osterdienstag, am Pfingstdienstag, am Simon Judä und am Donnerstag vor der Faßnacht, wo auch zugleich Viehmarkt, am Mondtag in der Mittfasten nach Lätare, am Tag nach Matthäus Viehmarkt und am Thomastag.

Mattsee, Dorf, Landg. Neumarkt, hält am vierten Sonntag in der Fasten, am ersten Sonntag nach Ostern, am Kreuz-Mondtag im May und den 29. Septemb. Markt.

Mauerkirchen, Markt, hält am Sonntag vor Lichtmeßen Wachsmarkt, und am Faschingmondtag, am 1. May, am 22. July, am 21. Novemb. und am 27. Dez. Jahrmarkt.

Mauterndorf, Markt, Landg. St. Michael, hält am Bartlmä-Sonntag im August Waarenmarkt, der zwar vierzehn Tage dauern sollte, aber nur zwey Tage gehalten wird, und am 24. August Vieh- und Pferdemarkt.

Marglon, Dorf, Landger. Salzburg, hält am sechsten Sonntag nach Ostern einen nicht unbedeutenden Jahrmarkt, wo vorzüglich viel Hafnergeschirr abgesetzt wird.

Michaelbeuern, Abtey, Landger. Laufen, hält am Tage nach Sebastiani Hornviehmarkt, am 26. April und am zweyten Sonntag nach Pfingsten Waarenmarkt.

Mittersill, Markt, hält Jahrmärkte am ersten Mittwoch in der Fasten und am Simon Judätag, Viehmärkte am 29. April am 30. Sept., am Simon Judätag und am 1. Okt.

Mondsee, Markt, hält am Mittwoch nach dem Sonntag Occuli und am Osterdienstag Jahr- und Viehmarkt, am Montag nach Matthäi im Sept., dann den Mi-

chaelismarkt am Michaelitag und den Thomasmarkt am Thomastag.

Morzg, Dorf, Landg. Salzburg, hält am fünften Sonntag nach Pfingsten kleinen Krämmermarkt.

Neukirchen, Dorf, Landg. Mittersill, hält am Donnerstag Jahrmarkt.

Neukirchen, Vikariatsdorf, Landger. Teisendorf, hält am Sonntag nach Michaeli Jahrmarkt.

Neumarkt, Markt, Landger. Grieskirchen, hält am Sebastiani=, am Phil. Jakobi=, am Magdalena= und am Matthäustag Jahrmarkt.

Neumarkt, Markt, hält am Fronleichnams=Freytag den 24. May, am Sonntag vor Laurenzi, den 9. August, am Sonntag vor Katharina, zu Martini und am Niklastag Jahr= und am 13. November Viehmarkt.

Neuötting, Stadt, Landger. Altötting, hält 1) am ersten Sonntag im Monath Jäner vierzehntägigen Waarenmarkt, und während dessen Dauer am Pauli Be=

kehrung 2) Flachsmarkt, 3) am Sonntag vor Pfingsten vierzehntägigen, 4) am letzten Sonntag im Sept. und 5) am Sonntag vor Andrå auch einen vierzehntägigen Waarenmarkt, und während der Dauer des letzten am Mondtag nach gedachten Sonntag vor Andrå 6) Flachs-, am Dienstag darauf 7) Leinwand-, am Mittwoch darauf 8) Hornvieh- und Schwein-, am Donnerstag darauf 9) Pferd-, am Freytag darauf 10) Garn- und am Samstag darauf 11) Tuch- und Wollenmarkt, am vierten Sonntag im Advent 12) Krämmer-, Flachs- und Schweinmarkt, und alle Mondtag in der Fasten 13 — 18) Krämmer-, Vieh-, und Pferdemarkt; außer diesen hält Neudtting alle Mittwoch im ganzen Jahr Getreid- (Schrannen), Vieh- und Viktualienmarkt.

Niederalm, Kirchdorf, Landg. Salzburg, hält ersten Sonntag nach Ostern Waarenmarkt.

Niedernsill, Dorf, Landg. Mittersill, hält am Schutzengelfeste Jahrmarkt.

Oberalm, Dorf, Landg. Hallein, hält am Dienstag in der Osterwoche Viehmarkt.

Oberhofen, Dorf, H. G. Mondsee, hält am zweyten Sonntag nach Fronleichnam und am Jakobitag im July Markt.

Oberwang, Pfarrdorf, H. G. Mondsee, hält am Sonntag vor der Kreutzwoche und am Kilians Kirchtag Jahrmarkt.

Palling, Dorf, Landg. Tittmanning, hält am Donnerstag nach Allerseelen Viehmarkt.

Piesendorf, Dorf, Landg. Zell, hält am Sonntag nach M. Himmelfahrt Jahr- und am 3. Okt. Pferdemarkt.

Plain, Wallfahrtsort, Landg. Salzburg, hält am zwölften Sonntag nach Pfingsten Waarenmarkt.

Pleimfeld, Vikariatsdorf, Landger. Salzburg, hält am vierzehnten Sonntage nach Pfingsten Waarenmarkt.

Pram, Dorf, Landg. Haag, hält am Pfingstmondtag, am ersten Sonntag vor Michaeli und am Stephanitag Markt.

Radstadt, Stadt, hält am Sonntag

nach Fronleichnam Jahrmarkt, welches eigentlich eine Dult von vierzehn Tagen wäre, jedoch aber nur an einem einzigen Tag Waaren feilgelegt werden; dann am Sonnt. nach Portiunkula, und am 13. Okt. ebenfalls Jahrmarkt, endlich am 10. May und 13. Okt. Hornvieh- und am 14. Okt. Pferdemarkt. Anmerk. Kömmt auf die bestimmten Tage ein Sonntag, so wird der Markt am folgenden Tag gehalten.

Rauris, Markt, Landg. Taxenbach, hält am 29. April Vieh-, am Jakobi-Sonntag im July Waaren-, am 23. Sept. Vieh- und am Martini-Sonntag Waarenmarkt.

Reichenhall, Stadt, hält am Sonntag vor Christi Himmelfahrt Jahrmarkt, der acht Tage dauert, und am Sonntag nach Michaeli Pferde-, Horn- und Kleinviehmarkt. Auch ist daselbst alle Mondtag und Freytag Schrannen.

Ried, Markt, daselbst ist jeden Dienstag in der Woche Schrannen und Wochenmarkt, beyde ziemlich bedeutend, und vier Jahrmärkte und zwar: der Mittenfasten-

markt, am Dienstag nach Lätare, dessen Dauer sich auf einen Tag erstreckt, der Peter und Paulimarkt, am 2. July, ist ein sogenannter gefreyter Markt, welcher vierzehn Tage zuvor ein- und vierzehn Tage darnach ausgeläutet wird, indessen aber nur immer acht Tage dauert, der Aegidimarkt, am Dienstag nach Aegidi, ebenfalls ein gefreyter Markt von vierzehn Tagen, dessen gewöhnliche Dauer jedoch nur drey bis vier Tage währt, und der Nikolaimarkt, am Nikolaitag, gefreyt auf sechs Tage, jedoch auch nur obige Zeit dauert; — und endlich am Matthäitag oder 21. Sept. und am Tage vor Nikolai oder 5. Dezemb. Vieh- und Schweinmarkt.

Riedau, Markt, Landg. Grieskirchen, hält am Phil. Jakobi-, am Magdalenen-, am Mathias Apostel- und am Martinitag Jahrmarkt.

Saalbach, Dorf, Landg. Zell, hält am Sonntag nach Peter und Paul Jahr- und am Bartholomätag Horn- und Kleinvieh- und zugleich Jahrmarkt.

Saaldorf, Dorf, Landger. Laufen, hält am zweyten Sonntag nach Pfingsten kleinen Waarenmarkt.

Saalfelden, Markt, hält am zweyten Sonntag in der Fasten und am Gallitag Jahrmarkt, am 27. April Vieh-, am 15. Sept. Horn- und Kleinvieh-, am 5. Okt. Pferde- und am 15. des näml. Horn- und Kleinviehmarkt. Fallen aber diese Tage auf einen Sonn- oder Feyertag, so wird der Markt Tags darauf gehalten.

Salzburg, Kreis-Hauptstadt, sieh Seite 236.

St. Alban oder Thal, Kirchdorf, Landg. Laufen, hält am vierten Sonntag nach Ostern als am Kirchweyhtage kleinen Waarenmarkt.

St. Florian, Wahlfahrt, Landger. Mauerkirchen, hält am 4. May Markt.

St. Georgen, Markt, Landg. Frankenmarkt, hält am 25. Jäner Waaren-, am Faßnachts-Dienstag Waaren- und Vieh- am 19. März Waaren-, am 24. April Waaren- und Vieh-, am 2. July und 21.

Sept. Waaren- und am 27. Okt. Waaren- und Viehmarkt.

St. Georgen, Dorf, Landg. Haag, hält am Georgitag Markt.

St. Gilgen, Pfarrdorf, Landg. Thalgau, hält am Sonntag nach Fronleichnam, am Portiunkulatag und am Sonntag nach Aegidi Jahr- und 26. Sept. mit Strobl abwechselnd Viehmarkt. Anmerk. 1) Fällt aber der Aegiditag auf einen Mondtag, so ist der Jahrmarkt am Sonntag zuvor; 2) und fällt der 26. Sept. auf einen Sonntag, so wird der Viehmarkt am Mondtag gehalten.

St. Johann im Leuckenthale, Pfarrdorf, Landg. Kitzbühl, hält am ersten Samstag in der Fasten Jahr- und am dritten Mondtag nach Maria Verkündigung und am 26. Sept. Viehmarkt.

St. Johann, Markt, hält am ersten Sonntag im Oktober Kirchtag, 24. May Pferde- und 25. May und 8. Oktober Viehmarkt.

St. Johannsberg, Landger. Neumarkt, hält am Johannstag im Juny Markt.

St. Joseph in der Kleingmein, Landg. Salzburg, hält am Josephitag Waarenmarkt.

St. Leonhard, Kirchdorf, Landger. Salzburg, hält am Sonntag nach Aegidi zwey Tage Waarenmarkt, und am Mondtag darauf Horn- und Kleinvieh- und Pferdemarkt, und werden beyde stark besucht.

St. Martin, Vikariatsdorf, Landg. Radstadt, hält am Sonntag nach Maria Geburt und am Sonntag nach Martini Jahrmarkt.

St. Martin, Dorf, Landg. St. Michael, hält am Martinitag Waarenmarkt und am 9. Nov. Vieh- und Pferdemarkt.

St. Michael, Markt, hält am Palm-Sonntag einen Tag, am Sonntag der Maria Geburtswoche einen Tag und den 18. Okt. den Lukasmarkt, auch einen Tag Waarenmarkt, und am 7. Sept. Vieh- und Pferdemarkt, und am 19. Oktober Viehmarkt.

St. Pangratz, Einöde mit einer Kirche, Landg. Laufen, hält am Sonntag nach St. Pangratz kleinen Waarenmarkt.

St. Veit, Markt, Landg. St. Johann, hält am Palmsonntag, am 15. Juny und am Sonntag nach Katharina Waaren- am 7. Okt. Pferd- und am 15. May Viehmarkt.

St. Zeno, Pfarrdorf, Landg. Reichenhall, hält am Palmsonntag und am ersten Sonntag im July Jahrmarkt.

Schleedorf, Dorf, Landg. Neumarkt, hält am vierten Sonnt. nach Ostern Markt.

Schwanenstadt, Stadt, Landger. Vöklabruck, hält fünf Märkte, als: am Pauli Bekehrungstag oder 25. Jänner, am achten Tag nach Phil. Jakobi, am St. Veitstag oder 15. May, am Michaelistag oder 17. Sept. und am Nikolaitag oder 6. Dezember. Diese Märkte zeichnen sich durch bedeutende Pferdezahl und ansehnliche Käufe aus. Der Markt nach Phil. Jakobi fällt zwar am 1. May, wird aber herkömmlich um mit Vöcklabruck nicht zu konkurieren acht Tage später gehalten.

Schwarzbach, Dorf, Landger. St.

Johann, hält am zweyten Sonntag nach Ostern Waarenmarkt.

Seeham, Pfarrdorf, Landger. Neumarkt, hält am dritten Sonntag nach Ostern und am Johannstag im Juny Markt.

Seekirchen, Markt, Landger. Neumarkt, hält am 1. May und am Sonntag nach Augustini Markt.

Seewalchen, Pfarrdorf, Landg. Vöcklabruck, hält am Gallitag einen sehr bedeutenden Hornviehmarkt, dahin jedoch kein Mastvieh getrieben wird.

Sietzenheim, Pfarrdorf, Landger. Salzburg, hält am zweyten Sonntag nach Ostern Waarenmarkt.

Sommerholz, Dorf, Landg. Neumarkt, hält acht Tage vor Pfingsten Waarenmarkt.

Spital im Leukenthale, Landg. Kitzbühl, hält am Mondtag nach M. Himmelfahrt Vieh- und Pferdemarkt.

Steinbrüning, Dorf, Landg. Laufen, hält am Sonntag nach Jakobi Pferd- und kleinen Waarenmarkt.

Straßwalchen, Markt, Ldg. Neumarkt, hält am dritten Sonntag nach Ostern am Sonntag vor Margaretha, am Martinitag und am Mittenfasten = Samstag Markt.

Strobl oder St. Sigmund, Dorf, Landg. Thalgau, hält am Sonntag nach Philippi Jahrmarkt. Wegen dem Viehmarkt am 26. Septemb. vergleiche St. Gilgen.

Taxenbach, Markt, hält am ersten Sonntag in der Fasten Waaren=, am ersten Freytag in der Fasten Pferd= und Vieh=, am 4. May den sogenannten Floriani=Aufkehr (Vieh=) und am Andreas = Sonntag Waarenmarkt.

Tamsweg, Markt, hält am zweyten Sonntag nach Ostern und am Sonntag nach Andrä Waarenmärkte, die zwar acht Tage dauern sollten, aber nur zwey Tage gehalten werden, und am 2. März Vieh= und Pferdemarkt.

Teisendorf, Markt, hält wöchentlich alle Mondtag Horn= und Kleinviehmarkt, am Osterdienstag und Pfingstmondtag Jahr=

markt, am Sonntag nach dem Schutzengelfeste als Kirchweih Jahrmarkt und am Mondtag nach dem ersten Sonntag im Sept. Hornviehmarkt.

Thalgau, Dorf, hält am Gründonnerstag, am Himmelfahrtstag, Fronleichnamstage, am Sonntag nach Kreutz-Erhöhung und am Martinitag Jahr- und am 13. Okt. mit Faistenau abwechselnd Viehmarkt; fällt aber der 13. Okt. auf einen Sonntag, so wird der Viehmarkt am Mondtag gehalten.

Timelkam, Markt, Landg. Böcklabruck, hält zwey Märkte, als am Jakobitag oder 6. July und am Mondtag nach Michaeli. Diese Märkte sind als Hornvieh- und Pferdemärkte sehr bedeutend.

Tistling, Markt, Landg. Altötting, hält am zweyten Sonntag nach Ostern, am letzten Sonntag im July und am dritten Sonntag im Okt. Viehmarkt.

Tittmanning, Stadt, hält am Katharinatag, um Mitterfasten und am Peter und Paulitag Jahrmarkt, die zwar alle vier-

zehn Tage dauern sollten, aber nur drey bis vier Tage gehalten werden; dann am Mondtag nach Allerseelen Viehmarkt.

Töòleinsdorf, Dorf, Landg. Neumarkt, hält am Jakobitag im July Markt.

Traunstein, Stadt, hält jeden Samstag Wochenmarkt, wobey auch einiges Vieh als Lämmer, Schweine und Hornvieh verkauft wird, am letzten Sonntag im Jåner Jahr- und Pferdemarkt, am Donnerstag in der Fasten Pferdemarkt, am Sonntag nach Ostern, am letzten Sonntag im August und am zweyten Sonntag im Nov. Jahr- und Pferdemarkt.

Trum, Pfarrdorf, Landg. Neumarkt, hält am Jakobitag, am zweyten Sonntag nach Ostern bey der Pfarrkapelle und am Sonntag nach Kreutzerhöhung Markt.

Untereching, Dorf, Landg. Laufen, hält am 3. May kleinen Waarenmarkt.

Uttendorf, Markt, Landg. Mauerkirchen, hält am 29. Juny und 6. Dezemb. Jahrmarkt.

Viehhausen, Dorf, Landg. Salz-

burg, hält am h. Dreyfaltigkeits-Sonntag Waarenmarkt.

Vöcklabruck, Stadt, hält fünf Märkte, als: am Mathiastag oder 22. März, am Phil. und Jak. Tag oder 1. May, am Johannitag oder 24. Juny, am Bartlmätag oder 23. August und am Andrätag oder 29. Nov. Bestandtheile dieser Märkte sind unbedeutende Krämmereyen, an Vieh wird Hornvieh gestellt, doch nie mehr als ungefähr 24 Paar und auch Schweine.

Vöcklamarkt, Markt, Landg. Frankenmarkt, hält am 19. März, 24. April, 22. July, 21. Sept. und 25. Nov. Jahrmarkt.

Waging, Markt, Landg. Teisendorf, hält wochentlich alle Dienstag Horn- und Kleinviehmarkt, am Mathiastag im Frühjahre Hornvieh- und Pferdemarkt, am Ostermondtag, am Feste des Joh. des Täuf. als am Kirchweihfeste und am Sonntag vor Martini Jahrmärkte und am Quatember Dienstag vor Weyhnachten Schweinmarkt.

Wagrain, Markt, Landg. Radstadt,

hält am 27. März, am h. Dreyfaltigkeits-Sonntag, am 24. September und am 28. Okt. Jahr- und am 27. Okt. Pferd- und Hornviehmarkt.

Wald, Dorf, Landg. Mittersill, hält am 30. April und am 29. Sept. Viehmarkt.

Wals, Dorf, Landg. Salzburg, hält am eilften Sonntag nach Pfingsten Waarenmarkt.

Weildorf, Vikariatsdorf, Landger. Teisendorf, hält am dritten Sonntag nach Ostern Jahrmarkt.

Weng, Landger. Neumarkt, hält am Bartlmätag Markt.

Weng, Dorf, Landger. St. Johann, hält am Sonntag nach Anna Waarenmarkt.

Werfen, Markt, hält am 8. Oktob. mit Buchberg abwechselnd Pferd-, am 20. Okt. Vieh-, am 8. Nov. Pferde- und am 9. Nov. Viehmarkt.

Wildenau, Hofmark, Landg. Mauerkirchen, hält am 14. April Markt.

Winhöring, Hofmark, Landg. Alt-

ötting, hält am Mittwoch nach Pfingsten Waaren- und Viehmarkt.

Wolfseck, Markt, hält fünf Märkte, als: am Osterdienstag, am Georgitag, am Johannstag oder 24. Juny, am Martinitag und Stephanitag. Nur etwas Pferde werden auf diese nicht sehr bedeutende Märkte gebracht.

Zell am Wallersee, Landg. Neumarkt, hält am Sonntag nach Jakobi Markt.

Zell am See, Markt, hält am Freytag in der zweyten Fastenwoche und am Hypolittage im Monate August Jahr- und am 3. May und 2. Okt. Horn- und Kleinviehmarkt.

Zellhof, Dorf, Landger. Neumarkt, hält am Georgitag und am Pfingstmondtag Markt.

Berichtigungen und Druckfehler,

die allenfalls den Sinn stören.

Seite	Zeile	statt:	ließ:
22	10	Baumeisters	Baumeister.
24	13	Seitenáltáren	Seitenaltáren.
32	letzte (	Kirchenlehre	Kirchenlehrer.
33	erste (		
37	16	E.	F.
106	13 u. 17	Thaner	Thanner.
138	17	Corbian	Corbinian.
183	12	Marsorius	Marforius.
192	18	werden	wird, dann bleibt „und die ehemal. alte Bräuhaus-Kaserne Nr. 125" ganz weg.
207	11	nach leitet	die
228	letzte	kursiiren	kursiren
229	15	bancs	blancs
236	10	Dulden	Dulten.
241	12	Hof	Hof,
278	21	Perger	Kaserer
284	2	Privisor	Provisor.

Bayerische Staatsbibliothek München

In der nämlichen Verlagshandlung sind gebunden zu haben:

Koch-Sternfeld (J. E. Ritt. v.) Salzburg und Berchtesgaden, in historisch, statistisch, geographisch und staatsökonomischen Beyträgen. 2 Bde. mit Tabellen. gr. 8. 5 fl.

— — — das Gasteinerthal mit seinen warmen Heilquellen im salzburgischen Gebirge. Ein Taschenbuch für Reisende; insbesondere zum Nutzen und Vergnügen der Kurgäste Gastein's. Mit 1 Kupf. 8. 45 kr.

Winklhofer (A.) der Salzach-Kreis geographisch, historisch und statistisch beschrieben. 8. 54 kr.

Geschichte von Salzburg. Ein Lesebuch für's Volk, und insbesondere für die erwachsene Jugend von M. Rumpler. 8. 30 kr.

Hübners Beschreibung der Residenzstadt Salzburg und ihrer Gegenden, vorzüglich für Ausländer und Reisende. Nebst dem Grundriß der Stadt und ihres Bezirkes. gr. 8. 1 fl. 40 kr.

— — — Beschreibung des Erzstifts und Fürstenthums Salzburg in Hinsicht auf Topographie und Statistik. 3 Bde. gr. 8. 3 fl. 30 kr.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Weilmeyr, Franz X.

Salzburg, die Hauptstadt des Salzach-Kreises ein Hand- und Addreß-Buch für Jedermann

Salzburg 1813

BHS VI 55
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10709618-5